Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 539. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 17. November 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Bußtag.

Am Mittwoch rufen wieder die Bußtagsglocken viele Christen zur Andacht und ernsten Einkehr. Mit Ausnahme von zwei kleinen Staaten wird in ganz Mittel- und Norddeutschland am 17. November der Bußtag gefeiert, dieser Tag, der im Laufe der Jahre und Jahrhunderte sich manche Verlegung hat gefallen lassen müssen. Früher wurde er vielfach im Frühling begangen; dem Landwirt war er aber in dieser Zeit wegen der Bestellzeit nicht recht genehm, und so wurde er in den Spätherbst verlegt. Man kann mit dieser Verlegung wohl zufrieden sein; die ganze Bußtagsstimmung paßt besser hinein in den trüben November als in den lachenden, jubelnden Frühling. In früheren Zeiten hatte man überhaupt mehr Bußtage, in Preußen feierte man deren gar vier jährlich, von denen aber Friedrich der Große drei gestrichen hat. Bei besonders markanten Ereignissen sind auch wohl besondere Bußtage eingelegt worden; so hat bekanntlich unser demütiger Heldenkaiser Wilhelm der Große nach der Kriegserklärung 1870 einen allgemeinen Bußtag angeordnet. Gewißlich ist es gut, daß unser Volk wenigstens einen Tag im Jahre mit der besonderen Aufforderung zu ernster innerer Einkehr hat. Freilich sagt Luther mit Recht in seiner ersten These: Wenn unser Meister und Herr Jesus Christus spricht: Tut Buße usw., so will er „daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sei", und führt überhaupt in seinen Thesen den Gedanken durch, daß die Buße ihrem Wesen nach in der Sinnesänderung bestehe. Also das ganze Leben der Gläubigen soll eine fortlaufende Buße sein, aber doch ists gut, wenn wir einen besonderen Bußtag haben, der das ganze Volk zur inneren Einkehr auffordert. Denn eine solche tut uns allen not in der Unruhe dieser Zeit, in dem Jagen und Hasten des Alltagslebens. Hoch und Niedrig bedürfen solcher ernstlichen Selbstprüfung und Abrechnung, bei der sie sich die Frage vorlegen, ob sie mit all ihrem Denken, Tun und Lassen auch wirklich auf dem rechten Wege sind oder etwa Veranlassung haben, dies und das zu ändern. Und je höher jemand steht, je größer seine Macht und sein Einfluß ist, um so größer ist auch seine Verantwortung, um so dringender für ihn die Pflicht der Selbstprüfung. Denn soll Abstellung von Fehlern und Besserung eintreten, so ist hierzu die vorherige Erkenntnis der Fehler und Schwächen die notwendige Voraussetzung.

Solche Forderung der Selbstprüfung ist keineswegs etwas Neues, auch nicht erst durch Christus aufgestellt worden. „Erkenne dich selbst", das war schon der grundlegende Lehrsatz jenes großen Weisen des griechischen klassischen Altertums. Auch durch das ganze Alte Testament zieht sich die Forderung der Buße, und es bietet uns eine lange Reihe derer, welche Buße taten, z. B. David nach Nathans Bußpredigt, Ninive, die Obersten in Israel (II. Chron. 12, 6), Hiob (42, 6: „ich tue Buße im Staube und Asche"), Jeremias (31, 19: „da ich bekehret ward, tat ich Buße"), Enoch (Sir. 44, 16) u. s. f. Also die Forderung der Buße ist Jahrtausende alt. Was haben wir darunter zu verstehen? Etwa nur ein wenig Rührung im Gotteshause? ein wenig Unbehagen beim Hinweis auf unsere Fehler? etwa nur einen kleinen Anlauf zur Aenderung des Lebens oder nur einen matten Vorsatz, der bald vergessen ist? Nein, Buße ist doch mehr. Die neutestamentliche Forderung der μετάνοια ist Sinnesänderung, Einkehr vom Bösen zum Guten und dann infolge der vollendeten Sinnesänderung notwendigerweise auch Lebensänderung, wie wir denn ja auch in jeder Beichte versprechen, unser sündiges Leben zu bessern. Ja, es handelt sich auch nicht nur um eine bloß äußerliche Besserung, sondern um eine völlige Umgestaltung aus dem eigenen Bilde hinein in das Bild Jesu. Davon freilich wollen viele nichts wissen, sie bleiben vielmehr bei ihrer eigenen seichten Auffassung des Begriffes „Buße", weil sie von sich selbst eine ziemlich hohe Meinung haben und einer großen Aenderung kaum zu bedürfen meinen.

Möchte der Bußtag viele zu dem richtigen Verständnis der Buße führen! Er heißt offiziell nicht umsonst „Landes-Buß- und Bettag". Das ist etwas Großes, das will etwas heißen! Das ganze Land, das ganze Volk soll da büßend und betend von dem Herrn auf den Knien liegen. Es ist etwas herrlich Großes, zu wissen, daß am Mittwoch vormittag oder in stiller Abendstunde Tausende, ja Millionen in unserem deutschen Volke sich Gott nahen als bußfertige Sünder, die ihr Unrecht erkannt haben und Besserung geloben. Wie dies Bewußtsein herrlich und stärkend ist, so ists andererseits auch betrübend, ja niederschmetternd, zu wissen, daß vielleicht ebensoviele Millionen an dem Bußtag vorübergehen, ja am Ende noch seiner spotten. Wer bringt es fertig, die gottentfremdeten Scharen wieder für den Heiland zu gewinnen? Wir haben gerade jetzt in Halle Tage erlebt, in denen ein besonders geistgesalbter Mann zu Tausenden eindringliche, herrliche Worte gesprochen hat; vielen ist es zu einem Segen geworden. Aber ob die Hörer nicht zumeist kirchlich interessierte Leute waren? Sind nicht im großen und ganzen gerade die ferngeblieben, auf die es besonders abgesehen war?

So schwer und ernst aber unsere Zeit auch sein mag, so trösten wir uns doch der köstlichen Zusage, daß selbst die Pforten der Hölle das Evangelium nicht überwältigen können und werden. Mag auch der diesjährige Bußtag den deutschen Christen den ganzen Ernst der Lage vor die Seele führen und den einzelnen wie das ganze Volk zu aufrichtiger Buße leiten!

G . . . . . r.

Wann erhält Italien seinen Abschied aus dem Dreibunde?

In der „Deutschen Volksw. Korr." findet sich folgende Auslassung: Deutsche Ehrlichkeit scheint zu glauben, daß es sich bei der Hetzrede des italienischen Generals Asinari gegen Oesterreich lediglich um eine kleine rednerische Ausschreitung handele, während in Wahrheit die Rede von Rom aus bestellte politische Arbeit war. Der General hätte in 10 Monaten die Altersgrenze für aktive Offiziere erreicht, und seine Verabschiedung legte ihm also ein gar so großes Opfer nicht mehr auf. Dafür aber ist jetzt durch seine Rede und seine „Maßregelung" das Wort von den italienischen Städten und Brüdern, die jenseits Venedigs nach diesem hinschauen und ihre Befreiung erwarten, in ganz Italien ein Schlagwort und der General ein „Märtyrer" geworden. Wirkungsvoller konnte man für die Angliederung von Trient, Triest und Dalmatien an Italien nicht öffentlich Stimmung machen. Schon ist der General zum Ehrenmitgliede der irredentistischen Dante-Gesellschaft und Gegenstand der Hochrufe eines Mailänder Demonstranten-Umzuges geworden. „Von dem, was ich gesagt habe, ziehe ich nichts zurück!" Man sollte meinen, dieses Schlußwort des Generals in seiner Affäre zeige allen bisherigen Freunden des Dreibundes, wohin die Reise geht. Wie dieser hervorragende General und Freund des italienischen Königs denken mindestens neun Zehntel des ganzen italienischen Volkes. Demokratische Monarchien, wie Griechenland und Italien, verlangen nach sichtbaren Erfolgen und Gebietserweiterungen oder es ist um den Monarchen geschehen. Da ohne einen Krieg Triest und Trient von Oesterreich nicht zu haben sein werden, Italien allein aber Oesterreich gegenüber militärisch sofort unterliegen würde, wirbt man um französische, englische und russische Gunst und Bündnisse. Aber ist ein solcher Staat im Dreibunde noch irgend etwas von Nutzen? Neuerdings stellen italienische Politiker und Zeitungen sogar Forderungen an Deutschland, deren Erfüllung die Voraussetzung des Verbleibens Italiens im Dreibunde wäre. So soll Deutschland seinen „Widerstand" dagegen aufgeben, daß England dem Zweibunde (Frankreich-Rußland) beitritt und daß Frankreich sich mit Italien verbündet. Es soll Deutschland den Dreibund lediglich als Friedensbund betrachten, vermutlich weil Italien alsdann nach der anderen Seite einem Offensivbunde beitreten möchte, und schließlich soll Deutschland „die österreichisch-italienischen Streitfragen" schlichten, das heißt, es soll den Italienern Triest und Trient verschaffen. Ach nein, so groß wurde der Wert Italiens im Dreibunde noch niemals eingeschätzt, und heute ist er uns gleich Null. Und deshalb wird unsere Diplomatie in der letzten Zeit die Erwägungen nicht haben abweisen können, ob es ratsam sei, durch seinen Verbleib im Dreibunde Italien noch weiter wirtschaftlich zu stärken. Denn gerade durch den Dreibund ist Italien finanziell das geworden, was es heute ist. Wir können aber Oesterreich gegenüber die Verantwortung nicht länger tragen, seinem ausgesprochenen Gegner die Rüstung anzulegen. Deshalb sollten wir je eher je besser Italien in Gnaden den Abschied aus dem Dreibunde bewilligen, am allerbesten einen „schlichten Abschied".

Deutsches Reich.

* **Die 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes** wird in Chemnitz vom 25. bis 28. September 1910 stattfinden. Die Verhandlungen zwischen dem Präsidium und dem Ortsausschuß ergaben, daß in der umfangreichen Festhalle des Kaufmännischen Vereins die Generalversammlung eine würdige Stätte finden wird.

* **Bülow und die Konservativen.** Auf dem in Breslau abgehaltenen ersten konservativen Diskussionskurs hat Herr Abg. von Heydebrand und der Lasa nochmals ausdrücklich hervorgehoben, den Konservativen wäre bereits lange vor dem Rücktritt Bülows bekannt gewesen, daß der Kanzler den Abschied nehmen werde, weil er den Rückhalt am Kaiser verloren hatte. Deshalb ist Bülows Gehen oder Bleiben auf das Verhalten der Konservativen bei der Finanzreform ohne Einfluß gewesen.

* **Personalnachrichten.** Oberbürgermeister Marx in Düsseldorf wird am 1. Oktober 1910 von seinem Amte zurücktreten und seine Arbeitskraft ausschließlich der Industrie widmen. Die Hauptversammlung der Aktiengesellschaft Düsseldorfer Eisenbahnbedarf hat ihn in den Aufsichtsrat gewählt.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft.** Die Mitglieder des Hauptvorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft hatten sich am Montag abend in den Sälen der „Harmonie" zu Magdeburg in großer Zahl mit vielen Herren von der Magdeburger Abteilung, die ihr 25jähriges Bestehen feierte, vereinigt. Bei dem Abendessen nahm Oberpräsident von Hegel zuerst das Wort zur Begrüßungsansprache. Er betonte unter allgemeiner Zustimmung die feste Treue, die Herzog Johann Albrecht allezeit, trotz aller Regierungssorgen während seiner Regentschaft in Mecklenburg und Braunschweig, seit 1895 der Kolonialgesellschaft bewiesen, gedachte der Verlobung des Herzogs mit einer Tochter des in der Provinz Sachsen angesessenen alten Fürstengeschlechts Stolberg-Roßla, wünschte dem Herzog aufrichtigen Herzens Glück zu dieser Verbindung mit einer sächsischen Fürstentochter und schloß mit einem Hoch auf den Herzog als Präsidenten der Kolonialgesellschaft. Gleich darauf erhob sich Herzog Johann Albrecht, um für den freundlichen Willkomm, sowie für die Glückwünsche zu danken, die ihm aus Anlaß seiner Verlobung übermittelt worden seien. Sein Verlöbnis mit dem Sproß eines alten Herzogsgeschlechtes werde ihn noch fester und inniger an Niedersachsen ketten, als bisher. Der Abteilung Magdeburg der Deutschen Kolonialgesellschaft zum 25jährigen Jubelfest Glück zu wünschen, sei ihm eine Freude. In der Hoffnung, daß die Abteilung auch in Zukunft blühen und wachsen und in alter Kraft und Festigkeit an der kolonialen Arbeit, wie bis jetzt, sich betätigen werde, bringe er ihr ein Hoch.

* **Liberale und Handwerk.** Seit Begründung des Hansabundes ist die liberale Presse eifrig bestrebt, den Mittelstand und das Handwerk zu umschmeicheln und ihre wahre Gesinnung zu verbergen; nur ab und zu verrät sie diese, wie kürzlich die liberale „Kölnische Zeitung", wenn sie schreibt: „Das kleine Gewerbe kämpft heute in jeder Großstadt einen schweren Kampf — den aussichtslosen Kampf des eigenwilligen Individualisten gegen den modernen Massenbetrieb. Es hat nicht nur seinen Todfeind erhalten im Warenhause, gegen den es machtlos ist; es fällt auch den unablässigen Verschönerungen und Verbreiterungen der Straßen zum Opfer. Da wird es aufgescheucht aus dunklen Winkeln, engen Gäßchen; mit den neuen breiten Avenuen, die entstehen, hat es seinen Kundenkreis verloren, es kann die hohen Mieten nicht mehr bezahlen, und es verschwindet lautlos, ein Besiegter, dem man nicht einmal gestattet, sich zu beklagen." Eine Unterstützung der Handwerker, dieser „eigenwilligen Individualisten" würde natürlich gegen die manchesterlichen Grundsätze des Großkapitals verstoßen, deshalb zieht man das Handwerk in den Hansabund hinein, wo es sang- und klanglos allmählich absterben muß.

* **Ein freisinniges Bekenntnis.** Im Wahlkampfe in Landsberg-Soldin sind die Freisinnigen aus Rücksicht auf die Arbeiter hier und da in den Wahlversammlungen mit hochtönenden Worten für eine Reform des preußischen Klassenwahlrechts eingetreten. Mit Recht wurde ihnen dann immer von konservativer Seite die Frage entgegengehalten, weshalb der Freisinn denn nicht schon zu jener Zeit dieses Wahlrecht geändert habe, als Liberal noch Trumpf war. Auf diesen Vorwurf findet sich nun in der liberalen „Neumärkischen Zeitung" folgende Antwort:

„Als die Liberalen mehr oder weniger die Mehrheit in preußischen Abgeordnetenhause bildeten, hatten sie selbstverständlich nicht die geringste Ursache, ein Wahlrecht zu ändern, unter dem sie diese günstige Stellung einnehmen konnten, sie würden sich selbst ins Gesicht geschlagen haben. Hauptsächlich sind aber die Zeiten nicht die gleichen geblieben, die landwirtschaftliche Bevölkerung ging der Zahl nach zurück, die gewerbliche und industrielle Bevölkerung nahm dagegen bedeutend zu und die wirtschaftliche Abhängigkeit des einen vom andern wuchs ganz bedeutend. Der Kampf ums Dasein wurde immer mehr auf die Spitze getrieben und der politische Mannesmut ging infolgedessen recht sehr in die Brüche. Der Arbeiter und der Gewerbetreibende wagte nicht mehr, gegen die politische Auffassung seines Arbeitgebers, resp. seines Kunden öffentlich seine Stimme abzugeben, und schließlich wählten für den preußischen Landtag nur noch die Konservativen nebst Anhang. So resultiert die heutige liberale Forderung einer Wahlrechtsreform in Preußen aus der Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse."

Daß der Liberalismus ein demokratisches Wahlrecht nur fördern will, um seine Macht zu erhalten oder zu vergrößern, das war uns freilich schon immer bekannt. Eine Widerlegung dieser Tatsache können wir aber in den Auslassungen der „Neumärkischen Zeitung" beim besten Willen nicht erblicken, im Gegenteil nur eine Bestätigung.

* **Eine Erhöhung der Verzugszinsen bei Forderungen von Kaufleuten gegen Private** war von einer Reihe gewerblicher Vereine bei der Reichsregierung angeregt. Wie man uns schreibt, hat diese Frage schon den Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen den zuständigen Reichs- und preußischen Ressorts gebildet. Bürgerliche Gesetzbuch hat als gesetzlichen Zinsfuß für Forderungen von Kaufleuten gegen Private 4 Proz. festgesetzt, und zwar ist diese Höhe vom Reichstag beschlossen worden, während die Vorlage der Regierung eine fünfprozentige Verzinsung vorsah. Dagegen sind nach dem Handelsgesetzbuch Kaufleute für die unter sich abgeschlossenen Handelsgeschäfte zur Vergütung von 5 Proz. Verzugszinsen verpflichtet, und nach einem im kaufmännischen Verkehr herrschenden Brauch wird dieser Satz vielfach noch auf die Höhe des Bankdiskonts heraufgesetzt. Die hieraus entstehende Spannung zwingt nun in der Tat den Detaillisten, unter Umständen im Falle des Verzuges von dritter Seite Geld mit Schaden aufzunehmen. Trotzdem stehen einer Heraufsetzung des gesetzlichen Zinsfußes doch auch erhebliche Bedenken entgegen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190911171-15/fragment/page=0001

weil dadurch die Interessen weiter Klassen der Bevölkerung in empfindlicher Weise berührt werden. Bei einer Prüfung aller für diese Frage in Betracht kommenden Umstände ist denn auch die Kommission des Deutschen Handelstages dazu gelangt, sich gegen einen Antrag auf Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen auszusprechen. Und die hierfür maßgebend gewesenen Erwägungen dürften auch die Ressorts im Reich und in Preußen bei ihren Beratungen über denselben Gegenstand zu der Ueberzeugung geführt haben, daß zu einer Aenderung des gegenwärtigen Zustandes ein ausreichender Anlaß nicht vorliegt.

* **Die evangelischen Arbeitervereine im Königreich Sachsen** beabsichtigen die Gründung eines Kreisverbandes für das Königreich und haben aus diesem Grunde hierzu aufgestellte Satzungen veröffentlicht, nach denen der Zweck und die Ziele des Kreisverbandes darin bestehen sollen, die Zusammengehörigkeit der angeschlossenen Vereine zu pflegen und für die Ausbreitung der evangelischen Vereinssache zu wirken. Insbesondere soll es die Aufgabe des Kreisverbandes sein, gemeinsame Schritte zur Durchführung des Programms der evangelischen Arbeitervereine zu unternehmen sowie neue Vereine zu gründen.

* **Konkursmasse und Unfallversicherung.** Das Reichs-Versicherungsamt war jüngst vor die Entscheidung der Frage gestellt, ob eine Konkursmasse als Unternehmer im Sinne der Unfallversicherungsgesetze anzusehen sei, und hat die Frage verneint. Es hat vielmehr erklärt, daß nicht die Konkursmasse, sondern der Gemeinschuldner als Unternehmer anzusehen sei, wenn ihm seine bisherigen Betriebsmittel aus der Konkursmasse überlassen werden, er den früheren Betrieb fortsetzt und der Verdienst aus diesem Betriebe ihm überlassen wird.

Ausland.

Frankreich. Die mit Spannung erwarteten Erklärungen, die der Ministerpräsident in der Frage der neuen Steuervorlagen in der Kammer abgeben wird, werden bereits am heutigen Dienstag erfolgen. Es heißt, daß Briand in seiner Rede, die hauptsächlich einen politischen Charakter haben wird, auch den vom Episkopat gegen die weltlichen Schulen unternommenen Kampf zur Sprache bringen und die Angriffe der Geistlichkeit sehr entschieden zurückweisen werde.

Die Gruppe der geeinigten Sozialisten beschloß, mehrere der von Finanzminister vorgelegten Steuervorlagen, darunter die bei Eröffnung von Schankwirtschaften zu zahlende Taxe, die Ursprungsvignettensteuer für Weine und Bière sowie die Erhöhung der Tabaksteuer abzulehnen.

Niederlande. Gegenüber den Gerüchten in englischen Blättern von einem geplanten Besuch der Königin und des Prinzen Heinrich in Windsor wird offiziös erklärt, daß von jenem Vorhaben in maßgebenden Kreisen nichts bekannt sei.

Aus dem Vatikan. Aus Rom wird mehreren Pariser Blättern gemeldet, daß der Bischof von Nancy, Tarinez, durch das Schreiben, das ihn anläßlich seiner Wahlflugschrift vom Papste zugegangen war, nur jenen Teil veröffentlicht habe, der Lobsprüche enthält, daß er jedoch die kritisierenden Bemerkungen des Papstes weggelassen habe, was im Vatikan einen peinlichen Eindruck machte und dem Papst mit großer Betrübnis erfüllte.

Zum schwedischen Massenstreik wird der Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände aus Stockholm telegraphiert: „Auch der neuere Vermittlungsversuch zur Lösung der noch bestehenden schwedischen Arbeitsstreitigkeiten ist gescheitert. Da aber der Streik sich in der Hauptsache nur noch auf die Eisenindustrie beschränkte, während sonst beinahe in allen Betrieben die Arbeit von den Arbeitern bedingungslos aufgenommen worden ist und da überdies der Sieg der Arbeitgeber allseitig, namentlich auch in der Arbeiterpresse anerkannt wird, hat der schwedische Arbeitgeberverband beschlossen, die Aussperrung in der Eisenindustrie als nicht mehr nötig aufzuheben."

Da zu erwarten steht, daß nunmehr auch bei den Eisenwerken die Arbeit wieder aufgenommen wird, dürfte damit, nachdem der Generalstreik bereits am 6. September beendet ist, der gesamte Konflikt als erledigt anzusehen sein.

Persien. Die Thronrede, die bei der Eröffnung des Parlaments am 15. November verlesen wurde, drückte die Hoffnung aus, daß durch die guten Dienste der Diplomaten eine schleunige Zurückziehung der fremden Truppen gesichert werden würde, deren Anwesenheit der einzige unbefriedigende Zug in den sonst ausgezeichneten Beziehungen mit den Mächten sei. Ferner enthält die Thronrede die Versprechung, Gesetze vorzulegen zur Beseitigung der Mängel in der Verwaltung.

Argentinien im Belagerungszustande. Der Präsident hat eine Verfügung unterzeichnet, durch die über die gesamte Republik auf die Dauer von 60 Tagen der Belagerungszustand verhängt wird. Die Regierung beabsichtigt eine Anzahl von Maßregeln für die schärfere Sichtung der Einwanderer und eine besondere Ueberwachung von verdächtigen Personen zu treffen. Die Polizei ist der Anschauung, daß es sich bei dem am 14. November versuchten Anschlage auf den Polizeipräsidenten um eine weit ausgebreitete anarchistische Verschwörung handelt.

Die Luftschiffahrt.

Ueber die Fahrt des Luftschiffes „Parseval III", das bekanntlich am Sonntag vormittag 8 Uhr 30 Min. in Leichlingen aufgestiegen war und, wie gemeldet, abends gegen 6 Uhr in Gotha landete, schreibt das „Gothaische Tageblatt":

Führer des Luftschiffes war Oberleutnant Stelling. In seiner Begleitung befand sich Hauptmann a. D. Dinglinger. Die Besatzung des Schiffes bestand aus Ballonmeister Moses und zwei Monteuren. Die Fahrt von Leichlingen nach Gotha (365 Kilometer) wurde in neun Stunden (8,30 bis 5,30) zurückgelegt, das ist also rund 40 Kilometer die Stunde. Das Luftschiff hatte fast ununterbrochen konträren Wind (Südost) und ist besonders auf der Strecke Eisenach—Gotha nur langsam vorwärts gekommen. Die Weiterfahrt geht über Altenburg, wo übernachtet werden soll, nach Bitterfeld. Die Herren Stelling und Dinglinger haben auf Einladung des Herzogs im Schlosse Friedenstein Wohnung genommen. Die Besatzung hat sich während der Nacht untereinander beim Schiff abgelöst. Die Offiziere und Mannschaften des „Parseval III" haben vom Herzog Ordensauszeichnungen erhalten. — Aus Anlaß der Landung fand am Sonntag abend in Gotha zu Ehren der Führer des Lenkballons ein Festessen statt, an welchem als Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden Staatsminister v. Richter und Oberbürgermeister Liebetrau teilnahmen. Außerdem waren die Mitglieder des Gothaer Vereins „Luftschiffhafen" fast vollzählig erschienen. Staatsminister v. Richter dankte den Führern dafür, daß sie trotz der ungünstigen Witterung die Fahrt nach Gotha gewagt. Oberleutnant Stelling gedachte in seiner Erwiderung besonders des Herzogs, des Förderers des Gothaer Luftschiffballonbaues. An Major von Parseval wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt.

Parseval und das Reich. Wie die „M. Z." zuverlässig erfahren haben will, habe das Deutsche Reich ein zweites Parseval-Luftschiff erworben. Es stehe noch nicht fest, ob ein neuer, sechster Parseval für das Reich gebaut oder ein vorhandener übernommen werde.

Ein deutscher Militäraeroplan? Das „Berl. Tgbl." weiß zu melden, daß der erste deutsche Militäraeroplan fertiggestellt sei.

Der der Inspektion der Verkehrstruppen als technischer Beirat beigegebene Flugtechniker Regierungsbaumeister Hoffmann habe eine Flugmaschine erbaut, die den militärischen Anforderungen in erster Linie genügen soll. Der Grund, warum man mit der Beschaffung einer Flugmaschine so lange gezögert habe, sei darin zu finden, daß man die Absicht hatte, den Aeroplan ganz aus deutschem Material herzustellen. Man wollte aber schließlich nicht länger warten und habe sich entschlossen, einen französischen Antoinetiemotor einzubauen.

Die Nachricht steht im Widerspruch mit der Abneigung, die die preußische Heeresverwaltung bisher gegen die Flugapparate gezeigt hat, und bedarf daher der Bestätigung.

Eine deutsche Luftschiffahrtsgesellschaft, e. G. m. b. H., hat sich in Dresden gebildet.

Sie versendet Zirkulare und Reklamenotizen, in denen eine Flugwoche für lenkbare Luftschiffe und Flugapparate angekündigt werden. Gleichzeitig will die neue Gesellschaft eine Ausstellung von Modellen und Materialien für Luftfahrzeuge veranstalten und teilt mit, daß sie für diese Zwecke ein großes Areal in der Nähe von Kleinzschachwitz angekauft habe. Die Gesellschaft hat sich an zahlreiche hohe Persönlichkeiten, Stadtgemeinden und Korporationen gewendet und dieselben um die Stiftung von Ehrenpreisen für diese Flugwoche gebeten. Außerdem will sie einen Preis von 50 000 Mark für den erfolgreichsten Flug mit einem lenkbaren Luftschiff und einen gleichhohen Preis für den besten Flug mit einem Flugapparat bereitstellen. Es sei darauf hingewiesen, daß die Deutsche Luftschiffahrtsgesellschaft, e. G. m. b. H., mit dem Sächsischen Verein für Luftschiffahrt unter dem Vorsitze des Herrn Dr. med. Weißwange in Dresden sowie mit der Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt, für die kürzlich unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Rat Dr. Beutler eine Versammlung im Stadtverordnetensaale zu Dresden stattfand, nicht identisch ist.

Die Unterschleife auf der Kieler Reichswerft.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung am Montag wurde als erster Zeuge Kaufmann Samsohn-Hamburg, der früher bei Brakel u. Sohn im Geschäft tätig war, vernommen. Er bekundete über die Art der Geschäftsführung im Brakelschen Geschäft ungefähr dasselbe, wie am Sonnabend der Zeuge Menzel. — Angekl. Hermann Jacobsohn: Wie war die Geschäftsführung Frankenthals? Lieferte er Originalware, oder mischte er auch und gab das nachher als Originalware aus? — Zeuge: Er mischte sehr. — Vert. Justizrat Schirren: Weiß der Zeuge etwas über die Schwierigkeiten, ein Waggongewicht voll auszunutzen und über die Häufigkeit von Differenzen dabei? — Zeuge: Ich habe vor vier Wochen nach einem europäischen Hafen 10 000 Kilogramm Metallwaren verladen, es stellte sich dabei ein Untergewicht von 951 Kilogramm, also eine Differenz von fast 10 Prozent heraus. — Vors.: Der Angeklagte Hermann Jacobsohn macht einen Unterschied zwischen der Geschäftskorrespondenz, die die Firma Brakel u. Sohn mit der Firma Frankenthal hatte, und der Privatkorrespondenz, die er, Hermann Jacobsohn, mit Frankenthal hatte. Halten Sie nun diese Privatbriefe, die auf Geschäftsbogen geschrieben sind, nicht auch für Geschäftsbriefe? — Zeuge: Nein, für geschäftliche Privatbriefe. — Vors.: Das ist wohl mehr Wortklauberei. — Angekl. Frankenthal: Ist es richtig, daß der Zeuge zu mir ins Kontor gekommen ist und gefragt hat: Wo ist Ihr „Meschores"? — Zeuge: Jawohl. — Angekl. Frankenthal: Wen meinten Sie damit? — Zeuge: Ihren Buchhalter. — Angekl. Frankenthal: Haben Sie nicht auch einmal nach dem Kaufmann Strauß, der sehr religiös war, gefragt mit den Worten: Wo ist der „Rabbi"? — Zeuge: Jawohl. — Angekl. Frankenthal: Haben Sie nicht selbst einmal gesagt, als Sie etwas kaufen wollten, Sie hätten kein „Minje" (Geld)? — Zeuge: Das ist möglich.

Marineoberbaurat Krell, als Zeuge und Sachverständiger vernommen, äußerte sich ausführlich über die Behandlung des wertvollen Altmaterials im Magazinressort. Er gab an, daß man drei verschiedene Sorten Altmaterial unterscheiden müsse. In den Werkstätten fallen von den neu hergestellten Gegenständen die sogenannten Späne ab, dann kommen bei Reparaturarbeiten eine große Menge Abfälle vor, die gesondert behandelt werden, und endlich kommen große Mengen Altmaterial beim Abwracken von Schiffen vor. Diese drei verschiedenen Arten Altmaterial werden ganz verschiedenartig behandelt. Im Maschinenressort z. B. gibt es kein besonderes Lager für Altmaterial, so daß das Altmaterial direkt von der Stelle, wo es gewonnen wird, nach dem Ausschußmagazin gebracht wird. Dort wird es verwogen, und zwar in Gegenwart eines vereidigten Wiegemeisters. Die Wiegekarte wird weitergegeben und geht die Instanzen durch. Dann werden Begleitscheine ausgestellt, Wiegescheine usw., so daß eine genaue Kontrolle vorhanden ist. — Vors.: Auf Grund welcher Ermittelungen werden diese Mengen nun in die Bücher eingetragen? — Sachverst. Oberbaurat Krell: Es geschieht dies an der Hand von blauen Materialienzetteln, die auf Grund der Wiegezettel von dem Werkmeister oder dem betreffenden Werkführer ausgefertigt werden. Diese blauen Zettel sind die Grundlage für unsere gesamten Buchungen. Die Späne, die sich nun in den Werkstätten ansammeln, werden in kleineren Mengen direkt nach dem Ressortmagazin gebracht, dort verwogen und angesammelt, bis es lohnt, sie zum Ausschußmagazin zu transportieren. Eine andere Behandlung erfahren die großen Abfälle. Sie werden von den Magazinwerkstätten selbst nach dem Ausschußmagazin gebracht. — Vors.: Es gibt doch Sachen, die überhaupt erst auf dem Ausschußmagazin gewogen werden. — Sachverst.: Das geschieht nur mit ganzen Waggonladungen. Ich bemerke, daß der größte Teil der Altmaterialien innerhalb der Ressorts bleibt, z. B. suchen wir uns vom Magazinressort wertvolle Bronzeteile aus, weil wir sie selbst in unserer Gießerei verwenden können. So haben wir sie auch im letzten Jahre allein 100 Tonnen Altmaterial verschmolzen. — Vors.: Dann geben Sie gar nicht mehr große Mengen an das Ausschußmagazin ab? — Sachverst.: O doch. — Vors.: Es ist hier gesagt worden, bei den Spänen seien aus Unkenntnis Messing- und Bronzespäne durcheinander gemischt worden, trotzdem die Bronzespäne viel wertvoller seien als die Messingspäne. — Sachverst.: Ich habe diese Behauptungen des Angeklagten Frankenthal in den Zeitungen gelesen. Ich kann nur sagen, sie sind zurückzuführen auf eine unglaublich geringe Sachkenntnis. Messingspäne werden bei uns überhaupt nur in geringen Mengen gewonnen und bei Bronzespänen müssen wir etwa 20 bis 30 verschiedene Sorten Bronze unterscheiden. Die Späne dieser Bronze könnten nicht auseinander gehalten werden, sonst müßten die Arbeiter jedesmal, wenn sie ein neues Stück Bronze vornehmen, die Späne sammeln, und es müßte jeder Arbeiter täglich 20 verschiedene Sorten Späne gesondert dem Ausschußmagazin überweisen. Das würde aber viel zu viel Arbeit verursachen. Deshalb wird ein Gemisch von Spänen zum Verkauf gestellt, aber nur ein Gemisch von Bronzespänen. Messingspäne finden sich bei uns ganz selten. — Vors.: Der Angeklagte Frankenthal sagte weiter, es käme vor, daß unter 5000 Kilogramm Messingabfällen z. B. 4000 Kilogramm viel wertvollere Bronzeabfälle vorhanden wären. — Vert. R.-A. Spiegel: Der Zeuge Bernstein hat das bekundet. — Angekl. Frankenthal: Ich muß dabei bleiben, daß wertvolles und wertloses Material durcheinander gemischt wurde. Ich denke hier z. B. an den Fall, wo Kondensatorrohre aus Messing und Kupfer durcheinander gemischt wurden. — Sachverst.: Das mag einmal vorgekommen sein, aber im allgemeinen haben die Schiffe nur eine Sorte Kondensatorrohre. — Vert. J.-R. Schirren: Ist es richtig, daß ein von einem Händler, der auf der Werft zu tun hat, ausgestellter Frachtbrief als Legitimation für die Abfuhr eines Wagens genügt? — Sachverst. Oberbaurat Krell: Nach den Vorschriften genügt das eigentlich nicht, aber es ist so gehandhabt worden. — Vert. J.-R. Schirren: Ist Ihnen bekannt, daß der Lohnschreiber Peters inzwischen erheblich heimgeht worden ist, weil er solche Formulare ausgefüllt hat? — Sachverst.: Jawohl. — Staatsanwaltschaftsrat Neils: Ich überreiche nunmehr dem Gericht diejenigen echten und gefälschten Briefe, die ich zusammengestellt habe und die der Sachverständige Dr. Jeserich vergleichen soll.

Der nächste Sachverständige ist Marineoberbaurat Presse, der früher auf der Kaiserlichen Werft tätig war, jetzt bei der Marineinspektion ist. — Vors.: Halten Sie es für möglich, daß ein Haufen, dessen Gewicht auf 15 Tonnen abgeschätzt wird, nacher 50 Tonnen beträgt? — Sachverst.: Das halte ich für ganz ausgeschlossen. — Der nächste Zeuge war der frühere Lohnschreiber Netzen. — Angekl. Rieckens: Der Zeuge war sozusagen meine rechte Hand, ich konnte ohne ihn nichts vornehmen und will ihn deshalb fragen, ob ich mit der Magazinverwaltung Durchstechereien machen konnte. — Zeuge: Ich habe nie etwas gemerkt. — Zeuge Botenmeister Opel hält es gleichfalls für ausgeschlossen, daß Material abgefahren werden konnte, ohne daß es bemerkt wurde.

Zeuge Hausdiener Lamp wurde vernommen über die bereits in den ersten Tagen der Verhandlung berührte Affäre von Bauer, Vater und Sohn. Bauer Vater und Sohn haben bekanntlich an den Angeklagten Heinrich Erpressungen begangen; zuerst der alte Bauer, der dann starb und nachher der junge Bauer, der inzwischen wegen Erpressung verurteilt worden ist. — Zeuge Lamp bekundet darüber, er habe wiederholt gehört, Bauer wisse etwas von Heinrich und bekomme deshalb von ihm Geld. Der Zeuge hat wiederholt die beiden Bauers gefragt, weshalb ihnen Heinrich Geld gäbe, sie hätten aber darauf erwidert, er solle sich nicht um ungelegte Eier kümmern. — Angekl. Heinrich: Ich habe dem alten Bauer niemals mehr geschenkt als 20—30 Mark. Was die Anklage über diese Summe hinaus behauptet, ist unrichtig. — Zeuge: So viel ich weiß, hat der junge Bauer von Heinrich viel mehr bekommen als der alte Bauer. — Angekl. Heinrich: Der Zeuge ist verrückt. — Vors.: Sie dürfen den Zeugen hier nicht beleidigen. — Angekl. Heinrich: Der Mann ist nicht ganz richtig. Es wurde das Urteil des Kieler Landgerichts verlesen, durch das Mitte dieses Jahres der Geschäftsreisende Bauer wegen Erpressungen an den Angeklagten Heinrich zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. In diesem Urteil wird ausgeführt, daß der noch nicht 45jährige Vater dieses Bauer auf Veranlassung Heinrichs entlassen wurde und daß Heinrich sich später moralisch verpflichtet fühlte, dem Bauer im ganzen 2000 Mark zu geben. Es wird dann weiter ausgeführt, daß der junge Bauer an Heinrich herangetreten sei und mit Anzeige gedroht habe und daß Heinrich, um einen Skandal zu vermeiden, sich zur Hergabe des Geldes habe bewegen lassen.

Zum Schluß der Sitzung wird Verwaltungssekretär Schulz vernommen über eine Angelegenheit, die den Angeklagten Rieckens betrifft. Rieckens soll diesem Zeugen einmal erzählt haben, daß ein Berliner Händler an ihn herangetreten sei und gesagt habe, er solle ihm bei der Abnahme von Leinen unterstützen. Er, der Händler, würde sich schon erkenntlich zeigen bei einem Besuch, den Rieckens in Berlin machen solle. Der Angeklagte Rieckens erklärt, daß er von der Sache nichts wisse, während Zeuge Schulz auf Befragen des Vorsitzenden, um welchen Händler in Berlin es sich handelte, erklärte, es handle sich um die Firma Hammann.

Hierauf wurden die weiteren Verhandlungen auf Dienstag vertagt.

Vermischtes.

Die Zukunft der Madame Steinheil. Aus Paris wird der „Kref." geschrieben: Die ganze Pariser Presse belagert das kleine Häuschen der Madame Steinheil, um etwas über ihre Zukunftspläne zu erfahren, denn Frau Steinheil, für die in den letzten Wochen kein Schimpfwort stark genug war, ist plötzlich wieder durch ihre Freisprechung eine gefeierte Persönlichkeit geworden. So wandelbar ist die Gunst des Pariser Mobs. Trotzdem kein Mensch vorher einen Beweis dafür hatte, daß sie alle die Verbrechen begangen hatte, deren man sie anschuldigte, wurde sie wie eine überführte Verbrecherin behandelt. Und heute, wo ebenfalls kein Mensch weiß, ob sie nicht doch schuldig ist — der Freispruch ist mehr darum erfolgt, weil man sie nicht überführen konnte, als deshalb, weil man von ihrer Unschuld überzeugt war, wird sie wie eine Märtyrerin der Justiz gefeiert, und auf den Boulevards und in den Cafés werden die Behörden mit Vorwürfen überschüttet, daß sie sie überhaupt verhaftet haben. Frau Steinheil ist jedenfalls körperlich eine gebrochene Frau, die ihr früheres galantes Leben kaum wieder aufnehmen wird. Die jahrelange Haft und die Aufregungen der Gerichtsverhandlungen, insbesondere jene spannungsvollen zwei Stunden, während deren die Geschworenen miteinander berieten, haben ihren Nervenzustand schwer zerrüttet, so daß sie gegenwärtig vollkommen gebrochen ist, unfähig, irgend etwas zu unternehmen. Ihr alter Verehrer Borderel wird auch künftig für die „schöne Meg" sorgen und hat ihr bereits eine bestimmte, ziemlich ansehnliche Rente, wie man sagt, jährlich 85 000 Francs ausgesetzt. Vor allem begibt sich Madame Steinheil nach einem Sanatorium, welches in Passy bei Paris liegt und wo sie sich erholen will. Hierauf beabsichtigt sie, Paris für immer zu verlassen, sie gedenkt sich dauernd im Süden anzusiedeln, irgendwo an der Riviera, wo sie eine kleine Villa in San Remo oder in Nizza mieten will. Die Einrichtung ihrer früheren Wohnung, die bisher unter polizeilichem Gewahrsam sich befand, hat man nunmehr ihr wieder übergeben. Jene Möbelstücke, die in dem Zimmer des Mordes sich befanden, will sie natürlich nicht haben und als es bekannt wurde, daß diese Gegenstände verkauft würden, hat sich bereits eine ganze Flut von Angeboten über Madame Steinheil ergossen, die aus den paar Spinden, Betten und übrigen Möbeln wohl ein kleines Vermögen herausschlagen kann. Von Amerikanern und Engländern sind sie sehr gesucht. Sie werden aber wohl von dem Inhaber eines Panoptikums erstanden werden, in dessen Theater voraussichtlich schon in den nächsten Tagen als große Attraktion angekündigt sein wird: „Das Mordzimmer des Malers Steinheil". Nach weiteren acht Tagen wird das Interesse des Parisers sich wieder anderen Gegenständen zuwenden und Frau Steinheil ist vergessen, wie sie es verdient. — Der ehemalige Kammerdiener Couillard ist übrigens entschlossen, entweder vor dem Polizeigericht oder dem Ziviltribunal Frau Steinheil wegen ihrer falschen Anschuldigung zu verklagen und wegen der Persensache Schadenersatz zu verlangen.

Der Fall Grosser und der Fall Rother vor den Geschworenen. In der demnächst beginnenden letzten diesjährigen Sitzungsperiode des Leipziger Schwurgerichts werden die Geschworenen über zwei Verbrechen ihren Wahrspruch abzugeben haben, die seinerzeit das größte Aufsehen erregten. Das eine ist das Revolverattentat im Reichsgericht, das andere die Bleiweißvergiftung, an der die Stellmacherehefrau Rother und ihr Kindchen gestorben sind. Am 16. November vergangenen Jahres feuerte der 41jährige Kaufmann Alfred Bernhard Oswald Grosser aus Steglitz bei Berlin im Sitzungssaale des vierten Zivilsenats des Reichsgerichts aus zwei Revolvern eine Anzahl von Schüssen ab, Reichsgerichtsrat Maerker

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190911171-15/fragment/page=0002

bekam einen Schuß in die rechte Seite, er sank sofort bewußtlos zu Boden, ist aber nach mehreren Wochen wieder genesen, eine andere Kugel traf den Rechnungsrat Straßburg, der infolge der schweren Verletzung nach wenigen Minuten verstarb. Von den herbeieilenden Gerichtsdienern wurde Grosser überwältigt und in Haft abgeführt, in einer seiner Taschen fand sich noch ein dritter Revolver vor. Reichsgerichtsrat Maenner war der Referent in einer von Grosser gegen seine Verwandten angestrengten Erbschaftsklage, in der es sich um die Auszahlung von 180 000 Mk. handelte, worauf Grosser Anspruch erhoben hatte. Als er merkte, daß seine Sache so ziemlich aussichtslos war, griff er zur Waffe. Grosser ist längere Zeit in der Anstalt Sonnenstein auf seinen Geisteszustand beobachtet worden; das Ergebnis dieser Beobachtung war, daß die Eröffnungskammer des Landgerichts beschloß, das Verfahren gegen den Angeschuldigten einzustellen. Die Staatsanwaltschaft legte gegen diesen Beschluß Beschwerde ein, und am 20. September d. Js. wurde Grosser, der in der Flechsigschen Nervenheilanstalt untergebracht war, von neuem in Haft genommen. Nun wird er sich vor dem Schwurgericht wegen seiner Tat zu verantworten haben. Unter der Anklage des Giftmordes steht der Stellmacher Otto Rother, der in der Sternwartenstraße zu Leipzig wohnte. Er wurde am 11. Juni d. Js. im Krankenhause in Haft genommen, wohin er seine Frau begleitet hatte, die schwer erkrankt war. Es wurde von den Aerzten bei der Erkrankten eine Bleiweißvergiftung festgestellt, an der sie am Tage darauf gestorben ist. Frau Rother hat vor ihrem Tode einer Krankenschwester anvertraut, daß ihr Mann ihr schon seit längerer Zeit nach dem Leben getrachtet habe. Diese Angaben veranlaßten denn auch die Staatsanwaltschaft, das sieben Wochen alte Kind der Rotherschen Eheleute, das am 13. Mai ganz plötzlich gestorben war, exhuminieren zu lassen. Wie bei der Mutter, so ergab auch die Sektion bei dem Kinde eine Vergiftung durch Bleiweiß. Rother hat die Tat mit großer Hartnäckigkeit geleugnet, schwere Verdachtsmomente sprechen aber gegen ihn. Er soll seine Frau sehr schlecht behandelt und mit mehreren Frauenspersonen Liebesverhältnisse unterhalten haben. Auf die Urteile in den Prozessen kommen wir s. Zt. zurück.

C. E. **Ein Gaunerstreich.** In Rom hat dieser Tage bekanntlich eine abgefeimte Spitzbübin, die sich als Dienstmädchen einführte, mit geradezu bewundernswerter Raffiniertheit einen Juwelenschmuck im Werte von 300 000 Lire in ihre Hände gebracht. Das erinnert den „Messaggero“ an andere geniale und hochkomische Spitzbubenstreiche; die Bestohlenen dürften diese Streiche allerdings nicht besonders komisch gefunden haben. In Wien machte in den Glanztagen der Kaiserin Elisabeth eine russische Fürstin überall, wo sie sich sehen ließ, Furore: man bewunderte ihren herrlichen Kopfputz und bewunderte noch mehr zwei prächtige schwarze Diamanten, die sie als Ohrringe trug. Bei einer Galavorstellung in der Oper erschien in der Loge der Fürstin ein distinguierter Herr in Galauniform und bat im Namen der Kaiserin, die der Aufführung beiwohnte, um einen der berühmten Diamanten; die hohe Frau, sagte er, sei ganz entzückt von den Steinen und wolle sie sich genauer ansehen. Die Fürstin war glücklich, einen Wunsch der Kaiserin erfüllen zu können und überreichte dem Herrn, der sich als Hofmarschall vorgestellt hatte, einen der Ohrringe; der Herr Hofmarschall verließ darauf unter tiefen Verbeugungen die Loge. Die Vorstellung war zu Ende, aber die Fürstin hatte ihren Ohrring noch nicht zurückbekommen; sie schöpfte trotzdem keinen Verdacht, da sie glaubte, daß die Kaiserin sich den Ring in der Burg noch genauer ansehen wolle. Es vergingen zwei und drei Tage, und die Russin, der die Sache jetzt nicht mehr ganz geheuer vorkam, wandte sich an Personen aus dem Hofstaate der Kaiserin, von welchen sie zu ihrem Schreck erfuhr, daß ein Betrüger den Namen der hohen Frau mißbraucht hatte, um einen großen Schwindel zu verüben. Die ganze Wiener Polizei wurde in Bewegung gesetzt, aber man konnte des Schwindlers nicht habhaft werden. Da erschien eines Tages bei der Fürstin ein Polizeibeamter, um zu melden, daß man jetzt auf der richtigen Spur sei; er überreichte der Russin einen vom Polizeipräsidenten geschriebenen und mit dem Polizeistempel versehenen Brief, in welchem die Dame ersucht wurde, dem Beamten den andern Ohrring auszuhändigen, damit die Nachforschungen nach dem Diebe gründlicher betrieben werden könnten. Die Dame gab den Ring, aber es vergingen viele Tage, ohne daß sie von ihrer Sache etwas hörte. Sie ging schließlich zur Polizeidirektion und erfuhr dort, daß der zweite Ring den Weg des ersten gegangen war.

Zur Grubenkatastrophe in Illinois wird noch gemeldet, daß man im Laufe des gestrigen Montag aus dem Unglücksschachte **dumpfe Töne** vernahm. Man glaubt, daß es von den **Ueberlebenden** abgefeuerte **Notsignale** sind.

Seiner Sinne mächtig? Im Breslauer Südpark wurden in letzter Zeit vielfach abends Liebespärchen überfallen und Schüsse auf die Begleiter der Mädchen abgegeben, die in mehreren Fällen ihr Ziel trafen. Am Sonntag wurde der Attentäter auf frischer Tat verhaftet. Zwei Revolver wurden ihm abgenommen. Er entpuppte sich als ein einer vornehmen Familie angehörender **Referendar**.

Tödlicher Unfall bei einer Ballonlandung. Ein eigenartiges Unglück hat sich bei der Landung eines Schweizer Ballons in Bayern ereignet. Der mit vier Herren besetzte Ballon „Mars“ war früh 10 Uhr in Lausanne aufgestiegen. Um 4 Uhr nachmittags wollte er nun in der Nähe eines Bauernhofes landen, wurde aber vom Winde in einen Wald getrieben und verfing sich dort zwischen den Tannen. Die Lage der Luftschiffer war sehr gefährlich, als ein etwa 21 Jahre alter, auf dem Bauernhof bediensteter Knecht eine Tanne bestieg, um den Ballon freizumachen. Der junge Mann wurde aber durch die ausströmenden Gase betäubt, verwickelte sich in das Netzwerk des Ballons und fand so den **Erstickungstod**. Die Leiche wurde erst entdeckt, nachdem zur Freilegung des Ballons einige Tannen gefällt worden waren. Man brachte den Toten nach Tuttlingen. Schließlich gelang es nach harter Arbeit, den Ballon mit schweren Beschädigungen zu bergen. Die vier Herren, ein Rechtsanwalt, ein Architekt, ein Bankdirektor und ein Sekretär, sämtlich aus Lausanne, blieben unverletzt.

Das Gerücht von einem Mord in Berlin entstand am gestrigen Montag dadurch, daß die sog. Mordkommission in eins der größten Hotels der Friedrichstadt gerufen wurde. Dort hatte vor etwa acht Tagen der Advokat Groski aus Krakau Wohnung genommen. Als er gestern auf wiederholtes Klopfen sein Zimmer nicht öffnete, drang die Direktion mit Gewalt ein. Groski war nicht zu finden, wohl aber war das ganze Zimmer mit Blut besudelt. Dadurch wurde der Verdacht rege, es liege ein Verbrechen vor. Die Polizei stellte folgendes fest: Groski hatte zunächst versucht, sich mit Sublimat zu vergiften. Dann brachte er sich mit einem Rasiermesser etwa 50 Schnitte am ganzen Körper bei. Hierauf reinigte er sich vom Blut, verband seine Wunden, begab sich nach einer Badeanstalt in Charlottenburg und versuchte eine Stunde lang sich zu ertränken. Er wurde vom Wärter bewußtlos aufgefunden und in ein Krankenhaus gebracht.

W. **Schreckliche Katastrophe.** Wie den „Chemnitzer Neuest. Nachr.“ aus **Röhrsdorf** gemeldet wird, entstand dort gestern abend in der Wohnung der Witwe Frömming ein Brand, weil ein 1¼ jähriges Kind die brennende Petroleumlampe vom Tisch warf. Durch das Feuer wurden die zwei kleinen Kinder schwer verbrannt. Der Großvater, dem die Aufsicht über die Kinder anvertraut war, beging Selbstmord durch Erhängen. Die beiden schwerverletzten Kinder wurden ins Krankenhaus gebracht, wo das jüngere bald verstarb. Auch das ältere Kind dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

W. **Eine heftige Explosion**, die in der Gegend des Kammergebäudes in Kanea (Kreta) erfolgte, rief Montag abend in der Stadt große Bestürzung hervor. Die Explosion wurde durch eine Anzahl Dynamitpatronen verursacht, die sich in einer Hülse befanden. Der angerichtete Schaden ist gering.

W. **Explosion in einer Grotte.** Nach einer Depesche aus **Las Palmas** wurden durch die Unvorsichtigkeit mehrerer Leute, die in einer Felsgrotte bei St. Matteo ein Picknick veranstalteten, die in dieser Grotte aufbewahrten Pulvervorräte entzündet und zur Explosion gebracht. Die Grotte stürzte zusammen. Aus den Trümmern wurden bisher zwei Tote, drei tödlich Verletzte und sechs Schwerverletzte hervorgezogen.

Von der See im Sturm. Aus Libau wird gemeldet: Der Minenkreuzer Zabaikalez, der, um sich vor dem Sturme zu schützen, im Vorhafen vor Anker gegangen war, wurde durch die Gewalt des Sturmes losgerissen und an das Ufer geworfen. Von zwei ihm zur Hilfe gesandten Bugsierdampfern strandete der eine. Der Zabaikalez liegt am nördlichen Hafendamm auf Steinen, der Bugsierdampfer auf einer Sandbank.

Landwirtschaftliches.

— **Eine Vermittlung des Bezuges von Waldsamen und Forstpflanzen** findet auch in diesem Herbste durch die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer zu Vorzugspreisen und unter Garantie bester Qualität und geeigneter Herkunft statt. Da im Frühjahre vielfach landwirtschaftliche Arbeiten so dringend werden, daß Kulturmaßregeln nicht mit der nötigen Gründlichkeit vorgenommen werden können, sei besonders auf Herbstvorbereitung der Bodenarbeiten für die Ausführung von Pflanzungen und Saaten hingewiesen.

— **Legitimierung ausländischer Arbeiter.** Die durch Ministerialerlaß für ausländische Arbeiter vorgeschriebenen Inlandslegitimationen der deutschen Feldarbeiterzentrale können, wie schon in diesem Jahre, so auch im kommenden Jahre nach Ankunft der Arbeiter am Arbeitsort bis zum 1. Mai nur gegen eine Gebühr von 5 Mk., nach dem 1. Mai aber überhaupt nicht am Arbeitsort erlangt werden. Vielmehr ist nach dem 1. Mai die Legitimierung nur noch bei den Grenzämtern der deutschen Feldarbeiterzentrale möglich, welche allenthalben an den wichtigsten Grenzübergängen errichtet sind. Die Gebühr für die Legitimierung in einem Grenzamt beträgt 2 Mk. Es empfiehlt sich deshalb für die Arbeitgeber, daß sie schon jetzt ihre ausländischen Arbeiter vor der Heimreise anhalten, sich im kommenden Jahre bereits beim Grenzübergang um die vorgeschriebenen Inlandslegitimationen zu bemühen, da die nachträgliche Legitimierung am Arbeitsort nicht nur teurer, sondern nach dem 1. Mai überhaupt ausgeschlossen ist. In Fällen der letztgenannten Art besteht somit außerdem für den Arbeiter die Gefahr der Ausweisung.

— **Die örtlichen Viehversicherungen** gewinnen in der Provinz immer mehr an Boden; so wurden im letzten Monat ein Viehversicherungsverein, der Pferde, Rinder und Schweine versichert, in **Berga** am Kyffhäuser, ein solcher, der Schweine versichert, in **Tangermünde**, sowie eine Ziegenversicherung in **Samswegen** und eine Pferdeversicherung in **Teuchern** neu ins Leben gerufen. Alle vier Vereine schlossen sich dem Verbande der Viehversicherungsvereine der Provinz Sachsen und der Viehrückversicherung der Landwirtschaftskammer in Halle a S. an. Wie wir erfahren, ist somit der Mitgliederbestand der letzteren auf 54 und die bei ihm rückgedeckte Versicherungssumme auf 8 647 000 Mark angelangt. Das Resultat ist um so beachtenswerter, als dieses Institut erst seit dem 1. Januar 1908 besteht.

Sport und Jagd.

— **Die Letzlinger Hofjagd.** Auf der am 13. cr. im Bezirke Futtersol abgehaltenen Jagd wurden etwa 800 Stück Damwild erbeutet, darunter etwa 350 Schaufler. Auch bei dieser Jagd war der österreichische Thronfolger von hohem Jagdglück begünstigt.

— **Jagdergebnisse.** Aus **Meineweh** wird gemeldet: Bei der großen Treibjagd am 12. und 13. im Freiherr von Bodenhausenschen Revier wurden zur Strecke gebracht: 364 Hasen, 3 Füchse, 14 Fasanen, 6 Rehe, 6 Rebhühner. Die Jagd fand bei höchst ungünstigem Wetter statt. Der Rehbestand ist ein guter, doch wurde er seitens der Schützen geschont. — Bei der Treibjagd in dem zum Rittergut **Storkau** gehörigen Jagdrevier wurden 295 Hasen und einige Rebhühner erlegt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: **Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.**) Hamburg, 15. November. Angekommen: „Albano“ 13. Nov. in Newport-News. „Illyria“ 13. Nov. auf der Elbe. „Parthia“ 13. Nov. in Montevideo. „Habsburg“ 14. Nov. auf der Elbe. „König Friedrich August“ 14. Nov. in Buenos Aires. „Alster“ 14. Nov. in Havanna. „Cleveland“ 14. Nov. in Bombay. „Hohenstaufen“ 13. Nov. in Bahia. „Spezia“ 14. Nov. in Havre. „Corcovado“ 15. Nov. in Oporto. „Lydia“ 15. Nov. in Calicut. „Amerika“ 15. Nov. auf der Elbe. — Abgegangen: „Schaumburg“ 13. Nov. von Antwerpen. „Scandia“ 13. Nov. nach Djibuti. „Graecia“ 13. Nov. von Cadiz. „Fürst Bismarck“ 14. Nov. von Cuxhaven. „Graf Waldersee“ 14. Nov. von Boulogne sur Mer. „Silesia“ 14. Nov. nach Kobe. — Passiert: „Corcovado“ 13. Nov. Quessant. „Brasilia“ 14. Nov. Dover. „Sicilia“ 14. Nov. Perim. „Togo“ 15. Nov. Beachy Head.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: **Peckolt & Naake, Riebeckplatz.**) Bremen, 15. November. „Bülow“ Sonnabend von Gibraltar ab. „Prinzregent Luitpold“ Sonntag in Colombo an. „Breslau“ Sonnabend in Bremerhaven an. „Prinz Eitel Friedrich“ Sonnabend in Hamburg an. „Hannover“ Sonnabend Prawle Point passiert. „Kleist“ Sonnabend in Yokohama an. „Roland“ Sonnabend von Vigo ab. „Roon“ Sonntag von Algier ab. „Würzburg“ Sonntag Quessant pass. „König Albert“ Freitag von Neapel ab. „Goeben“ Sonntag in Aden an. „Borkum“ Sonntag von Port Said ab. „Tübingen“ Sonntag von Funchal ab. „Barbarossa“ Sonntag Dover pass. „Helgoland“ Sonntag Dungeneß passiert. „Kronprinzessin Cecilie“ Montag von Plymouth ab. „Göttingen“ Montag von Melbourne ab. „Prinz Heinrich“ Montag in Marseille an. „Friedrich der Große“ Montag von Suez ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 15. November. „Martha Woermann“ Sonnabend von Las Palmas ab. „Hans Woermann“ heute Dover pass. „Linda Woermann“ heute Cuxhaven passiert. „Eduard Woermann“ gestern von Las Palmas ab. „Irma Woermann“ gestern Cuxhaven pass. „Henriette Woermann“ Montag in Libreville an. „Lucie Woermann“ Montag von Sekondi ab.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 15. November 1909.

Aufgeboten: Der Schlosser Paul Scharfe, Landsbergerstr. 5 und Klara Krüger, Thomasiusstr. 34. Der Schriftsteller Hugo Ganske, Berlin und Katharina Buegler, Ankerstr. 7.

Eheschließungen: Der Arbeiter Albert Werner, Kl. Ulrichstr. 37 und Frieda Kreußler, Schlamm 6. Der Landwirt Hans Kleinschmidt, Clingen und Elsa Schwarz, Germarstr. 12. Der Kaufmann Ernst Köhler, Leipzig und Luise Gérard, Martinstr. 25.

Geboren: Dem Prokuristen Wilhelm Schulze, Merseburgerstr. 164, S. Hans. Dem Dreher Max Kröbel, Schwetschkestr. 25, S. Erich. Dem Maler Franz Hennemann aus Eisleben S. Kurt, Klinik. Dem Büffetier Hermann Müller, Dachritzstr. 6, T. Elfriede. Dem Maler Ernst Puttenberg, Torstr. 27, T. Hanna. Dem Arbeiter Friedrich Müller, Streiberstr. 16, S. Kurt. Dem Zigarrensortierer Alfred Schubert, Schwetschkestr. 10, S. Erich. Dem Blindenlehrer Hermann Otto, Buggenhagenstr. 30, S. Wolfgang. Dem Kaufmann Rudolf Prange, Magdeburgerstr. 51, S. Gerhard. Dem Arbeiter Otto Heyde, Zapfenstraße 14, T. Elsa. Dem Polizeisergeanten Friedrich Jürges, Böllbergerweg 28/29, T. Martha.

Gestorben: Des Dienstmanns Gustav Rose Ehefrau Emilie geb. Enkhardt, 59 J., Dryanderstr. 15. Des Formers Karl Junggebauer S. Erich, 6 Mon., Unterberg 4. Des Kaufmanns und Stadtrats Kurt Klopfleisch Ehefrau Angelika geb. Helmbold, 50 J., Gr. Brauhausstr. 6. Des Arbeiters Otto Rabald S. Willy, 2 J., Reideburgerstr. 2. Der Buchbinder Otto Becker, 46 J., Schulstr. 12. Der Streckenarbeiter Franz Schade aus Langendorf, 57 J., Klinik. Die Witwe Emma Brömme geb. Jese aus Schotterey, 61 J., Klinik. Der Invalide Wilhelm Weber, 42 J., Wörmlitzerstr. 105. Der Heizer Hermann Dell, 40 J., An der Moritzkirche 5. Der Invalide Heinrich Schröder, 76 J., Bernhardystr. 35. Der Arbeiter Martin Schneemann, 53 J., Delitzscherstraße 78. Der Bremser Hermann Voigtländer aus Erdeborn, 39 J. Der Lehrer Louis Daniel, 48 J., Moritzkirchhof 5. Der Landwirt Richard Berger aus Elsnig, 49 J., Magdeburgerstr. 39. Des Kutschers Wilhelm Winkler S. Herbert, 2 Mon., Büschdorferstr. 9. Des Bergarbeiters Sebastian Trippler aus Staßfurt Ehefrau Albertine geb. Zöppke, 56 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Oberpostassistent August Throne, Halle und Olga Volkland, Lettin. Der Handarbeiter F. W. R. Borchert, Halle und A. E. Schröder, Beesen. Der Tischler Ernst Ferdinand Stolze, Schochwitz und Marie Luise Miethling, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 15. November 1909.

Aufgeboten: Der Porzellandreher Otto Mehlis, Lettin und Bertha Sandke, Wilhelmstr. 18.

Geboren: Dem Stadtbahnschaffner Hermann Nuckriegel, Uhlandstraße 1, S. Alfred. Dem Tapezierer Wilhelm Richard Mennicke, Schillerstr. 30, T. Margarete. Dem Fabrikarbeiter Ernst Wetzig, Karlstraße 8, S. Karl. Dem Schlosser Max Hilpert, Geiststr. 35, T. Hilda. Dem Eisenbahnhilfsschaffner Hermann Rusch, Friedrichstr. 35, S. Hermann. Dem Drechsler Max Heitel, Hardenbergstr. 5, S. Max.

Gestorben: Der Schmied Roman Chojnacki, 34 J., Meckelstr. 7. Des Fabrikarbeiters Ernst Wetzig S. Karl, 3 Tage, Karlstr. 8. Des Stadtbahnwagenführers Richard Lauenroth S. Kurt, 3 Mon., Dessauerstraße 17. Der Konditor Willy Schulze, 26 J., Leipzigerstr. 18.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Örtliches **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **A. Borwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind **nicht persönlich**, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**“ zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Dr. Wegeners Blutreinigungstee

reinigt und verbessert den Blutzustand, befördert die Verdauung und beseitigt Verstopfung und Hartleibigkeit; besteht aus edlen Kräutern und ist sehr angenehm zu trinken. Preis 1,50 Mk., in den Apotheken erhältlich, wo nicht, wende man sich an die Ferromanganingesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 55. [7530

Neuheit! **Hosenträger** zum Aussticken, passendes **Geburtstagsgeschenk.** H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Dr. Karl Hildebrandt,
vereidigter Handelschemiker. [6896
Oeffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telephon 3046.

Das bewährte Mittel bei
Lungenleiden,
katarrhalischen Erkrankungen
der Atmungsorgane,
Keuchhusten, Influenza.

Man verlange in den Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche“ und weise jede Nachahmung entschieden zurück.

Sirolinbroschüre B. 4 gratis und franko durch
F. Hoffmann-La Roche & Co.
Grenzach (Baden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190911171-15/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Dienstag Première! Attraktionen ersten Ranges!

Mohamed ben Mohamed,
die auf der Weltreise sich befindenden
9 Rifla-Marokkaner 9
beste Arabertruppe am Kontinent.

Dolesch und **Zillbauer,** Strassen-Musikanten.

Nic. Kaufmanns weltberühmte
Verona-Radfahrer-Truppe
vom **„Wintergarten", Berlin.** 5 Damen, 1 Herr.
Einzig dastehende fabelhafte Leistungen.

Kadonahs Urahnen.

Jim mit Familie aus Borneo,
vorzüglicher Dressurakt.

Gärtner-Truppe, vornehmste Handvoltigeure.

Moraw und Greffon,
Tanz-Duett mit ihrem unkopierbaren Pariser
Apachen-Tanz.

Des riesenhaften Beifalls wegen prolongiert:

Rudolf Mälzer
mit den besten Schlagern seines Repertoirs.
Wer lachen will, der komme!

Borussia six. Neue Aufmachung. | **Optische Berichterstattung.** Spannende Serie.

Busstag keine Vorstellung.

Robert Franz-Singakademie

(Dirigent: Professor **O. Reubke**).

Freitag, den 19. November 1909,
abends punkt 6 Uhr in der **Marktkirche:**
Geistliche Musik-Aufführung zur Vorfeier des Totensonntags.

Johannes Brahms:
Ein deutsches Requiem
für Soli, Chor und Orchester.

Solisten: Fräulein **Anna Hesse**, Herr **Hermann Weissenborn** } aus Berlin.

Orchester: Die Kapelle des Füs.-Rgts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 M. sowie Texte und Musikführer in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199. [4985

Instrumente von Weltruf:

C. Bechstein / **Grotrian-Steinweg Nchf.** } **Flügel** und **Pianinos**

sowie **andere hervorragende Fabrikate** im **Piano-Magazin** der [4984
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a.

Saal der Loge „Zu den 3 Degen", Paradeplatz 4.
Donnerstag, den 18. November, abends 8 Uhr
Fest-Konzert
(Kompositionsabend von **Bruno Heydrich)**
nahezu 100 Mitwirkende
zum 10jährigen Bestehen des I. Halleschen, staatl. genehm. Konservatoriums. [4981

Karten 3.10, 2.10 u. 1.05 M. sind in der Hofmusikalien-Handlung Heinrich Hothan, für Schüler und Angehörige des Konservatoriums nur im Sekretariat zu haben.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Berlin
Hotel Europäischer Hof

Bevorzugteste zentrale Lage
Dorotheenstrasse 22, Haupteingang, direkt neben dem Zentral-Hotel, 2 Minuten von **Unter den Linden.**
Eigene Passage nach dem Zentralbahnhof
Friedrichstrasse.
Zentralheizung. Elektrisches Licht. Aufzug. Bäder. Mod. Komfort, Zimmer von 2 M. an. **Keine Table d'hote.**
7522] **Otto Kunze,** Direktor.

Hallischer Kunstverein.

Die **Ausstellung der Gemälde von Oswald Gette, Philipp Franck, Alfred** und **Eugen Felke** in der **Volkslesehalle am Hallmarkt** ist nur noch bis einschließlich nächsten Sonntag 11—5 Uhr geöffnet. [7553

Pa. Unterzeuge
für **Damen, Herren u. Kinder.**
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 17. Nov. 1909
66. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Einmaliges Rezitations-Gastspiel
Ernst v. Possart (München):

Manfred.

Dramatisches Gedicht in 3 Abteilungen von Lord Byron. Musik von Robert Schumann. Für Soli, Chor, Orchester und Orgel.
Verbindender Text für die Konzertaufführung nach der Uebersetzung von Adolf Böttcher, eingerichtet von
Ernst Ritter von Possart.
Rezitation: **Ernst Ritter v. Possart.**
Mitwirkende: Das gesamte Solopersonal der Oper, der Theater-Chor und das verstärkte Orchester.
Musikalische Leitung: Ed. Mörike.
Nach der 2. Abteilung längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, d. 18. Nov. 1909
67. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Novität! Zum 7. Male: Novität!

Die Förster-Christl.

Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder. Musik v. Georg Jarno.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: W. Riedel.
(Ohne Ouverture.)

Personen:

Kaiser Josef II.	G. Rudolph.
Graf Colonitsch, Generaladjutant	P. Kurzbuch.
Graf Gottfried von Loeben, Oberhofmeister	K. Stahlberg.
v. Reutern, Kammerherr	R. Kummerehl
Baronesse Agathe von Othegraven, Hofdame	Walter-Hörig
Graf Sternfeld, Hauptmann	C. Hammes.
Komtesse Josefine, seine Schwester	Irmg. Kühn.
Franz Foldessy, Gutsverwalter bei Sternfeld	J. Barré.
Hans Lange, Förster	A. Aumann.
Christine, seine Tochter	M. Strobecker
Peter Walperl	Fr. Grusselli.
Minka, Zigeunerin	Alice v. Boer.
Baronesse Klemau	Käthe Seller.
Baronesse Franken	Fr. Paetow.
Frau von Lieben	A. Amberg.
Fräul. von Streben	Melly Rusch.
Fräulein von Labay	M. Wagner.
Komtesse Werden	Steinführer.
Komtesse Linau	Fr. Wagner.
Fräulein von Neite	K. Kurzbuch.
Fräul. von Raudorf	A. Hartmann
Fräulein von Pallen	G. Herrmann
Frau von Lerch	M. Lübben.
Fräulein von Stegern	Else Seidel.
Fräulein von Lassen	E. Hendrichs.
Frau von Lenori	P. Jarisch.
Fräul. von Tischenfels	W. König.

Kavaliere u. Hofherren, Hofdamen, Gardisten, Gendarmen, Bürger und Bauern beiderlei Geschlechts, Zigeunermusikanten 2c.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [7518

Freitag, den 19. Novbr. 1909
68. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Mignon.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [7479
Weinhaus Broskowski.

Operngläser bei **Trothe, Poststr. 9/10.**

Neues Theater.
Direktion: **E. M. Mauthner.**
Donnerstag Familien-Abend.
Kleine Preise (30, 45, 70, 105 Pfg.).
Gerh. Hauptmanns
Der Biberpelz.

Freyberg-Bräu,
Kl. Märkerstr. 10, neben **G. Uhlig.**
Empfehle kräft. **Mittagstisch** 70 Pf., sowie reichh. **Abendkarte. Saal** zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art. **Warme Küche** bis ½2 Uhr.
O. Fischer.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 18. Novbr. 1909.
Leipzig (Neues Theater): Die Jungfrau von Orleans.
Leipzig (Altes Theater): Der Opernball.
Weimar (Hof-Theater): Don Carlos.
Erfurt (Stadt-Theater): Im bunten Rock.

Frack- u. Gehrock-Verleih
E. Tyrroff, Herren-Moden,
Poststr. 12. (Von Dezember ab **obere Rathausstr. Nr. 8/9.**)

Dauerndes Vergnügen für alle
Beste Unterhaltung für jung und alt
bereitet das **GRAMMOPHON**
Vollendetstes Musikinstrument der Gegenwart.
Die schönste Weihnachtsgabe für jede Familie.
Vorführung ohne jeden Kaufzwang. – Illustr. Kataloge auf Wunsch kostenlos. – Verlangen Sie ein Grammophon mit der Schutzmarke
Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** [7519
Gastspiel des **weltbekannten**
Gr. Oberbayr. Bauerntheaters.
Dir.: **Michael Dengg** aus Schliersee.
Heute, Dienstag, den 16. November, abends 8 Uhr:
„'s Musikantendirndl",
Bauernkomödie in 3 Akten von H. Werner-Holzmann.
Mittwoch, den 17. November: Geschlossen.
Donnerstag, den 18. November:
„Almenrausch und Edelweiss",
Oberbayr. Charaktergemälde m. Gesang u. Tanz i. 5 Aufzügen m. teilw. Benutzung d. gleichn. Erzählung v. Schmid, v. H. Neuert.

Wintergarten, grosser Saal, Magdeburgerstrasse: **Vortrag**
am **Mittwoch, den 17. November 1909,** abends 8 Uhr von Ingenieur **Paul Hayes,** Halle a. S., über
„Luftschiffahrt u. Flugtechnik" (mit erläuternden Zeichnungen und Modellen.
Eintrittspreis: Reservierter Platz 1.00 Mk., Vorverkauf 75 Pfg., Saalplatz 75 Pfg., Vorverkauf 50 Pfg.
Vorverkauf im Vortragslokal sowie in den durch Plakate kenntlich gemachten Zigarrengeschäften. [4933

Es nährt — **Hat wenig Alkohol** — **Es stärkt**

Die Influenza fordert in jedem Winter viele Opfer.
Gar mancher leidet unter ihren Folgen.
Kräftigungsmittel werden begehrt!

Kein Rekonvaleszent
Keine Blutarme
Keine stillende Mutter
Kein Nervöser

sollte verabsäumen, das altberühmte, **ärztlich verordnete,** anerkannt beste Nähr- und Kraftbier

Köstritzer Schwarzbier

zu trinken.

Trinken Sie zur Stärkung Köstritzer Schwarzbier. Sie werden nach Genuss weniger Flaschen die wunderbar kräftigende Wirkung am eigenen Körper fühlen.

Köstritzer Schwarzbier hat wenig Alkohol! Es ermüdet deshalb nicht, wie andere Starkbiere.

Köstritzer Schwarzbier ist nicht süss! Es regt deshalb den Appetit an und man trinkt es sich nicht zuwider, wie die obergärigen, mit Zucker versetzten Malzbiere.

Köstritzer Schwarzbier ist ein billiges Volksnahrungsmittel.

Nicht zu verwechseln mit den obergärigen versüssten „Malzbieren".
Nur echt zu haben bei dem Generalvertreter
Ed. Lehmer in Halle a. S.,
Landsbergerstr. 7 — Fernruf Nr. 238
und in den übrigen, durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Es stärkt

Sanitätsrat Dr. Bunnemann
Ballenstedt am Harz. [7466
Sanatorium für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
— Das ganze Jahr besucht. — Prospekt. —

Cabaret
Kaisersäle.
Täglich abds. 8 Uhr
Vorstellung.
Neues Programm.
Gisa Therna.
Hanny Frey.
Frieda Cornetti.
Ria-Ria.
Lilly Seeberg.
Curt Fernwald.
Paul Fliegner.
Marcell Boissier.
Alfred Stein.
Ludwig von Donath.
Zigeuner-Kapelle Laszo.
Preise der Plätze:
Terrasse 2.20 Mk., Sperrsitz 1.70 Mk., Saalplatz 1.20 Mk.

American-Bar.
Großstadtbetrieb
= bis 2 Uhr nachts. =

Zoolog. Garten.
Am Bußtage
gelten den ganzen Tag über
ermäßigte Eintrittspreise
(Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.).

E. V. „Tiergarten",
Halle a. S.

Die Mitglieder werden hiermit (besondere Einladungen werden nicht versandt) zu dem **am Sonnabend, d. 27. November** im Saale des **Zoolog. Gartens** stattfindenden
Gesellschafts-Abend
ergebenst eingeladen.
Lichtbilder-Vortrag
des Herrn Prof. Dr. Brandes: „Tiere der Zoologischen Gärten in Wort und Bild".
Hierauf **Tanz.**
Aktionäre und Abonnenten des Zoologischen Gartens als Gäste willkommen.
Anfang pünktlich 9 Uhr.
4987] **Der Vorstand.**

Fr. Kohls Restaurant,
Schultheiss-Ausschank,
Königstraße 4. Tel. 830.
Donnerstag, den 18. d. Mts.
gr. Schlachtfest.
Früh 10 Uhr **Wellfleisch,** abends **Suppe** und **bis. Wurst.**
Hierzu ladet freundlichst ein
August Müller.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190911171-15/fragment/page=0004

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

17. November.

1624. Der Mystiker Jakob Böhme gestorben.
1632. Der österreichische Feldherr im 30jährigen Kriege Graf Gottfried Heinrich von Pappenheim gestorben.
1731. Vertreibung der Protestanten aus Salzburg.
1747. Der französische Dichter Alain René Lesage gestorben.
1776. Der Geschichtsschreiber Friedrich Christoph Schlosser geboren.
1813. Einnahme Danzigs durch die verbündeten Preußen und Russen.
1881. Botschaft Kaiser Wilhelms I. betreffend die Sozialreform.
1898. Der Mitbegründer des Norddeutschen Lloyd H. H. Meier gestorben.

*

Tagesspruch: Sorge nicht für den Morgen; ein jeglicher Tag der trage seine eigene Last; häufl' ihm nicht mehr als er hat. Knebel.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 15. November.

— **Herr Bürgermeister v. Holly** begeht morgen, Mittwoch, seinen 70. Geburtstag. Wer im Stadtverordnetensitzungssaale den temperamentvollen Redner hört, wer sieht, wie er immer sozusagen zum Sprunge bereit ist, um in schlagfertiger Weise nach seiner Meinung irrige Auffassungen und Darlegungen zu berichtigen, um Aufklärungen zu geben und Tatsachen vorzuführen, der wird nimmer zu der Ansicht kommen, er habe einen Siebzigjährigen vor sich, einen Mann in dem Alter, in dem sich andere längst zur Ruhe gesetzt haben. Möge ihm Gott dieses Gnadengeschenk voller geistiger und körperlicher Regsamkeit noch recht lange erhalten. Nach Beendigung seiner juristischen Studien war Herr v. Holly Referendar in Erfurt, dann wurde er Polizeiassessor beim Königlichen Polizeipräsidium in Stettin. Nach Halle wurde er zum 1. Januar 1875 berufen und übernahm hier das Polizeidezernat. Das damals keineswegs auf der Höhe stehende Polizeiwesen unserer Stadt hat er vollständig nach modernen Grundsätzen umgestaltet. 1896 wurde er als Bürgermeister eingeführt und 1908 abermals auf 12 Jahre wiedergewählt. Mit dem Oberbürgermeister leitet er das Finanz- und Steuerwesen und ist Rechtsbeistand in Tiefbausachen. Herr v. Holly hat sonach die ganze Umgestaltung und Entwickelung unserer Gemeindeverwaltung, welche die Wandlung von Halle aus einer gewerblichen Mittelstadt zu einer Großstadt mit industriellem Einschlag und Welthandelsbeziehungen zur Folge hatten, mitgemacht und er hat es allezeit verstanden, zwischen dem bewährten Alten und den modernen Forderungen ein ersprießliches Verhältnis herzustellen. Unseren Glückwunsch zu der Siebzig!

— **Die Rückkehr der 36er.** Die Abteilungen unserer 36er, die seit dem 22. Oktober zur Aufrecherhaltung der Ruhe und Ordnung ins Gebiet der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft kommandiert waren, kehrten heute nachmittag nach 2 Uhr in ihre Garnisonstadt Halle heim, nachdem der Ausstand im Streikrevier für beendet erklärt worden war.

— **Keine Elektrizität.** Nächsten Sonntag wird von 9½ bis 11½ Uhr vormittags das gesamte Kabelnetz wegen dringender Arbeiten an der Hauptschaltanlage des Werkes außer Spannung gesetzt werden.

— **Wählerversammlung in den „Germaniasälen".** Obgleich für gestern Montag nur die Wähler eingeladen waren, die für die Kandidatur Reimann eintreten wollen, und obzwar die sozialdemokratische Parteileitung öffentlich die Genossen aufgefordert hat, den Versammlungen der bürgerlichen Parteien fernzubleiben, so ist doch unter der Hand dafür gesorgt worden, daß immer eine Anzahl von Leuten anwesend ist, von denen man weiß, ihr von unverstandenen Phrasen umdüstertes Denkvermögen ist den Einflüssen von Logik und gesundem Menschenverstand unzugänglich, wenn die bürgerlichen Redner auch mit Engelszungen redeten. Man braucht Zwischenrufer, Lärmmacher, deren Zwischenrufe zwar meist kindisch sind und zum besprochenen Gegenstand passen wie die Faust aufs Auge, womit aber eben der Zweck der Uebung erreicht wird, nämlich Störungen hervorzurufen, die Versammlung vielleicht unmöglich zu machen. So war es auch gestern abend. Anfänglich hörte man den Reichstagsabgeordneten Sanitätsrat Dr. Mugdan, der sich in der Hauptsache mit sozialpolitischen Fragen befaßte und die Unfruchtbarkeit der Sozialdemokratie auf diesem Gebiete überzeugend nachwies, ruhig an, dann aber ging der Trubel an. Der Redner ließ sich nicht verblüffen, sondern diente den Zwischenrufern mit allerlei bitteren Wahrheiten. Selbstverständlich prallten diese an der Hornhaut der Begriffsstützigkeit ab, aber damit wurde doch erreicht, daß die Leute, die sich belehren lassen wollten, ein klares Bild von den Zuständen im Parteileben erhielten. Der unvermeidliche Herr Mode ließ sich ebenfalls hören, aber seine politischen Verwirrtheiten und die Verstiegenheit seiner Ansichten brachten ihm nur einen großen Heiterkeitserfolg. Ein zweites Mal sah man nur seine Arme in der Luft umherfuchteln, zu hören war nichts, denn man wollte ihn nicht hören. Zum Erbarmen zugedeckt wurde er von zwei Anhängern der nationalen Gewerkschaften. Die Genossen redeten nicht, sie lärmten nur. Und so verlief die Versammlung für die bürgerlichen Parteien auf die beste Weise.

Reform des Ammenwesens.

Frauen, welche zu ihrem Nachteil nicht in der Lage sind, ihr Kindchen ganz oder auch nur teilweise zu stillen, erfahren nicht selten, daß die Gesundheit oder gar das Leben des Kleinen von der Möglichkeit natürlicher Ernährung abhängt. Sie mußten in solchen Fällen bisher sich zur Annahme einer Amme entschließen. Die Amme ist aber vielfach durchaus keine erfreuliche Hausgenossin; die Kosten für ihre Entlohnung sind so hohe, daß nur Wohlhabende sie erschwingen können, und zu den schwersten Bedenken führt es, daß das Ammenkind der verkauften Muttermilch und damit garnicht selten auch seines Lebens verlustig geht. Eine Reform des Ammenwesens, welche diese Schäden zum größten Teil vermeiden wird, will auf Veranlassung des Stadtarztes Prof. v. Drigalski die Hallesche Gesellschaft zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in Verbindung mit der Städt. Säuglingsfürsorgestelle in die Wege leiten. Man weiß, daß die Kinder bei „Zwiemilch", d. h. bei halb natürlich, halb künstlicher Ernährung fast ebensogut gedeihen wie bei vollkommen natürlicher Nahrung. Frauen, welche reichlich Nahrung haben, dürfen deshalb unbedenklich ein fremdes Kind zur Hälfte mitstillen, wenn sie dem eignen Kinde Ersatz mit einwandfreier Säuglingsmilch bieten. Müttern, die wegen Krankheit usw. nicht zu stillen vermögen, können durch Vermittelung der Städt. Säuglings-Fürsorgestelle zuverlässige Frauen überwiesen werden, welche etwa 3 mal täglich lediglich zum Zweck des Stillens in das Haus kommen. Diese werden vorher auf ihre Gesundheit untersucht, für die ihrem eigenen Kinde verloren gehende Nahrung wird entsprechender Ersatz aus der Milchküche gewährt. Kind und stillende Mutter bleiben dauernd unter Aufsicht der Fürsorgestelle, so daß Gesundheitsschädigungen beider mit Sicherheit vorgebeugt werden kann; die wirtschaftliche Lage solcher Bedürftigen wird gleichzeitig durch die ihnen zustehende Entschädigung gehoben. Die der Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit zufallende Vermittelungsgebühr, sowie die an die Frauen zu zahlenden Vergütungen werden von Fall zu Fall je nach der wirtschaftlichen Lage des Antragstellers bestimmt, so daß auch Frauen des Mittelstandes, bezw. wenig Begüterten die Möglichkeit wird, ihr Kind durch Darreichung natürlicher Nahrung zu retten. Entsprechende Anträge sind an die Städt. Säuglingsfürsorgestelle, Am Franzosenweg, hier, zu richten, welche stets in der Lage ist, bedürftige würdige und stillfähige Frauen nachzuweisen. (Vergl. Anzeige.)

— **Kirchliche Wahlen.** In der Königlichen Schloß- und Domkirche fanden am Sonntag nach dem Hauptgottesdienste die kirchlichen Wahlen statt. Gewählt wurden in das Presbyterium die Herren Rentner J. Dan und Justizrat Dr. Rüffer, in die Gemeindevertretung die Herren Kaufmann B. Booch, Ingenieur und Fabrikbesitzer Max Dehne, Rentner Geitmann, Kaufmann L. Heise, Oberlehrer Dr. A. Lange, Schneidermeister Joh. Matthäus, Magistratssekretär Schräpler, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Suchier und Steuersekretär Ulrich.

— **Der Friedhof der Namenlosen in der Dölauer Heide.** Am Totenfest wird auch der draußen im stillen Walde Ruhenden gedacht. Seit 1893 werden die mehr als 40 Gräber der in der Heide tot aufgefundenen und auf dem vom Forstfiskus hergerichteten kleinen Friedhof zur letzten Ruhe bestatteten Menschen mit Kränzen und Blumen durch den Turnverein „Friesen" geschmückt. Um nun dem Verein das Werk bezüglich der Kosten zu erleichtern, läßt „Friesen" die Bitte ergehen, ein Scherflein dazu beizutragen und an den Vorsitzenden, Herrn Kaufmann E. Roesner, Brunoswarte 28, zu übermitteln. Die Feier auf dem Waldfriedhof findet am Sonntag vormittag 10 Uhr statt. Der Handwerker-Bildungsverein singt, die Gedächtnisrede hält der Sprechwart des Turnvereins „Friesen".

— **Mozartvortrag.** In seinem dritten Mozartvortrage ging Herr Professor Dr. Abert gestern abend zuerst auf Mozarts Mannheimer Aufenthalt 1778 ein. Mannheim war der Brennpunkt der neuen deutsch-nationalen Richtung in der Musik, die auf nichts geringeres als Schaffung eines deutschen Musikdramas abzielte, wozu Wieland mit „Alceste" bereits die Anregung gegeben hatte. Hier entdeckte nun auch Mozart sein deutsches Opernherz und tat die ersten Schritte zur späteren völligen Abkehr von der italienischen Musik. Nach einer zweiten Pariser Reise wurde der Künstler 1778 wieder Hoforganist in Salzburg, gab aber 1781 auf einer Wiener Reise nach einem heftigen Streite mit dem Salzburger Erzbischof den Lakaiendienst endgültig auf und war nun wieder Entbehrungen ausgesetzt. Da brachte er den Plan, eine deutsche Oper zu schreiben, zur Ausführung. „Die Entführung aus dem Serail" entstand, wurde unter ungeheurer Begeisterung der Wiener aufgeführt und machte schon im ersten Jahre ihren Weg bis Hamburg. 1786 erzielte er mit „Figaro" einen durchschlagenden Erfolg, der aufs neue die wieder siegreich vorgedrungene italienische Oper aus ihrer Vormachtstellung warf. 1882 hatte Mozart sich mit Konstanze Weber verheiratet. 1785 schloß Mozart mit Josef Haydn innige Freundschaft und 1787 starb der Vater Leopold Mozart. — Im nächsten Vortrag beginnt die Analyse von Mozarts Werken.

— **Gudrun Hildebrandt-Abend.** Ueber die bisherige Laufbahn der liebreizenden jungen Tänzerin und Schauspielerin Gudrun Hildebrandt, die am 1. Dezember in den „Kaisersälen" einen Tanz- und Rezitationsabend veranstaltet, werden folgende interessante Einzelheiten mitgeteilt: Auf Max Grubes Empfehlung wurde Gudrun Hildebrandt im Alter von vier Jahren ans Königliche Hoftheater zu Berlin geholt, wo sie in Tanz- und Schauspielkunst Unterricht erhielt und solche Fortschritte machte, daß sie mit noch nicht ganz fünf Jahren ihr erstes Spitzensolo auf der Bühne des Königl. Opernhauses tanzte und im Königl. Schauspielhause als kleine Infantin im „Don Carlos" ihre erste Sprechrolle spielte. Von da ab wurden ihr nun alle wichtigen Kinderrollen übertragen. Im Alter von neun Jahren lenkte die strebsame junge Künstlerin die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit auf sich, als sie in Marx Möllers Trauerspiel „Frau Anne" die große Rolle der Prinzessin Zaira so glänzend spielte, daß sie diese wirklich bedeutende künstlerische Leistung in einer besonderen Vorstellung auf Allerhöchsten Befehl vorführen durfte. Mit 13 Jahren verließ Gudrun Hildebrandt, versehen mit glänzenden Anerkennungen der Oberregisseure Max Grube, Georg Droescher, Emil Graeb und des früheren Intendanten Grafen v. Hochberg, das Hoftheater, um sich bei ersten Meistern und Meisterinnen in Tanz- und Schauspielkunst weiter auszubilden. — So studierte sie u. a. auch bei Frau Eysoldt, deren Lieblingsschülerin sie wurde. — Mit 15½ Jahren hatte sie alle diese Studien vollendet und begab sich auf Gastspielreisen, auf welchen sie in Berlin und in vielen anderen großen Städten, an Hofbühnen und an Stadttheatern, in allen Kursälen der großen Bäder ꝛc. vom Publikum mit größter Begeisterung aufgenommen wurde und bei der Kritik einhellige Anerkennung gefunden hat. — Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Der Kompositionsabend von Bruno Heydrich,** der als Fest-Konzert zum zehnjährigen Bestehen des Konservatoriums am Donnerstag, den 18. November, im Saale der „Loge zu den drei Degen" stattfindet, beginnt abends 8 Uhr und bringt ein Trio, welches s. Zt. mit dem Mozartpreis ausgezeichnet ist, weiter eine Auswahl Lieder aus den Sammlungen: Kußlieder, Schwärmereien und Liebeslieder, sowie Duette aus den Böhmenliedern und Szenen aus den Opern „Amen" und „Frieden". Der Komponist wird selbst die Ballade „Der alte Name", einige Lieder und das „Vater Unser" singen. Solistisch Mitwirkende sind die Anstaltslehrer: Herren Knoch und Schwendler, Sonnabend und Frl. Freygang, die Schüler Frl. Kampf, von Mittelstädt, Richter, Frl. Fiebiger, Nietan, die Herren Toron, Bergholz, Lissel, Weichmann sowie die vereinigten Chorklassen. Das Orchester besteht aus Schülern des Konservatoriums, an der Spitze die Lehrer Knoch und Schwendler und aus einem Teile der Kapelle des Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal Nr. 36. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan zu haben. Näheres siehe Anzeige.

— **Karl Hesse,** der am 24. November bei der Freien Studentenschaft hier einen Vortrag über „Nationale staatsbürgerliche Erziehung" hält, ist Generalsekretär der Comenius-Gesellschaft in Berlin und Redakteur der von diesem Verein herausgegebenen Flugschriften sowie Dozent für Nationalökonomie an der Berliner Gewerbe-Akademie. Er verlangt eine nationale, staatsbürgerliche Erziehung, bei der die Kenntnisse erworben werden, die zum Verständnis des heutigen politischen Lebens notwendig sind. Herr Hesse ist ein klarer und fesselnder Redner. Der Vortrag findet im „Hotel zur Tulpe" statt. Eintritt 20 Pfg.

— **Im Walhallatheater** nimmt das zweite, an erstklassigen Spezialitäten reiche November-Programm heute abend seinen Anfang. Wir verweisen auf die Anzeige im Anzeigenteil.

— **Gastspiel des „Großen Oberbayrischen Bauerntheaters" im Apollotheater.** Heute, Dienstag, abends 8 Uhr wird „'s Musikantendirndl", Bauernkomödie in drei Akten von H. Werner-Holzmann, aufgeführt. Morgen, Mittwoch, bleibt das Theater geschlossen. Am Donnerstag findet die vierte Aufführung von „Almenrausch und Edelweiß" statt.

— **Kabaret, „Kaisersäle".** Laut Anzeige wird die Direktion heute abend mit einem neuen Künstlerpersonal aufwarten. Im Mittelpunkt des Programms stehen drei neue Sterne, die Damen Frieda Cornetti, Ria-Ria und Herr Marcell Boissier. Aus dem letzten Spielplane sind ihres großen Erfolges wegen prolongiert: Gisa Therna, Hany Frey, Lilly Seeberg, Paul Fliegner und Alfred Stein. Die Begleitung der Gesänge wird vom Komponisten Herrn Ludwig von Donath ausgeführt. Der Besuch ist nach wie vor sehr lebhaft.

— **Eine Bußtags-Feier** für junge Männer veranstaltet am Mittwoch abend um 8½ Uhr der christliche Verein junger Männer, Geiststraße 29. Ansprache von Herrn Prediger Aug. Dallmeyer aus Leipzig über: „Geheime Dinge". — Jeder junge Mann ist freundlich willkommen. Zutritt frei.

— **„Wahre und falsche Buße".** Am Bußtagabend, 8½ Uhr, findet in der Christlichen Gemeinschaft (in der Landeskirche) im großen Saal des „Evangelischen Vereinshauses" (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstraße 16, ein Vortrag über „Wahre und falsche Buße", verbunden mit Gesangsvorträgen statt, zu welchem bei freiem Zutritt herzlich eingeladen wird.

— **Zoologischer Garten.** Am Bußtag gelten den ganzen Tag über die ermäßigten Eintrittspreise von 30 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder.

In unserem billigen **Weihnachts-Verkaufe** befinden sich u. a. große Bestände von

Damen-Hemden, -Beinkleidern, -Jacken, Herren-Oberhemden u. Nachthemden, Taschentüchern, Normal-Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder, **Strümpfen, Socken, Piquébarchent, Wäschetuch, Tisch- und Bettwäsche, Handtüchern.**

Solides Hemdentuch Meter **0.38** Mk., 10 Meter **3.60** Mk.

Die Preise bieten Aufsehen erregende Vorteile.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190911171-15/fragment/page=0005

— **Im Stadtmissionshaus, Weidenplan 4, findet am Bußtag abends 8¼ Uhr eine Feier statt, in der die Herren Pastoren Hobbing und Hübner** über das Thema „Einkehr“ sprechen werden. Der gemischte Chor wird mitwirken. Jedermann ist eingeladen.

— **Lehrerinnenverein.** Wegen der Aufführung des **Brahmsschen Requiems am Freitag** wird der nächste Vortrag des Herrn Dompredigers Lic. Baumann — über Jesaias — auf Sonnabend, den 20. November, abends 6 Uhr, verlegt.

E. V. Tiergarten. Der Verein veranstaltet am Sonnabend, den 27. November, im Saale des Zoologischen Gartens einen Gesellschafts-Abend; eingeleitet wird derselbe durch einen Lichtbilder-Vortrag des Herrn Prof. Dr. Brandes: „Tiere der Zoologischen Gärten in Wort und Bild“, hierauf wird der Tanz zu seinem Rechte kommen. Der heutige Anzeigenteil enthält die Bekanntmachung der Einladung für diesen Abend, an dem auch Aktionäre und Abonnenten des Zoologischen Gartens als Gäste willkommen sind.

— **Der Verein ehem. 20er** wählte in seiner letzten Generalversammlung den alten Vorstand wieder, ernannte einen Kameraden zum Ehrenmitglied und setzte die monatlichen Beiträge herunter.

— **Brigadeverein ehemaliger Kameraden** der Inf.-Reg. Nr. 26 und 66 zu Halle a. S. und Umgegend. In der Versammlung am 11. d. Mts. wurden gewählt: zum 1. Vorsitzenden Polizeiwachtmeister Spötter, zum 2. Vorsitzenden Kaufmann Bartels II, zum 1. Schriftführer Polizei-Vizewachtmeister Boltze, zum 2. Schriftführer Kantor und Lehrer Bünning, zum 1. Kassierer Steuererheber Anspach, zum 2. Kassierer Lokomotivführer a. D. Diedrich; als Beisitzer die Kameraden Bartels I, Herrmann II, Kummert, Schmidt II, Stottmeister, Richardt; als Kassenrevisoren: Paul, Sticke; Fahnenträger: Hundt, Stellvertreter Richter; in den Festausschuß die Kameraden Bartels I, Kummert, Schmidt II, Ruloff; als Sammelmeister: Dietrich, Schmidt II. Die Versammlungen finden an jedem zweiten Donnerstag im Monat abends 9 Uhr im Restaurant „Franziskanerhalle“, Gr. Märkerstraße, statt. Ehemalige Angehörige der Inf.-Reg. Nr. 26 und 66 und solche, die bei diesen Regimentern geübt haben und dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

— **Ein sportliches Ereignis ersten Ranges** bedeutet das erste Zusammentreffen der Union Berlin, ehemaliger deutscher Meister, mit unserem Saalegaumeister Halle 96. Wie der vorgestrige Sieg der Berliner Elf über den auch hier als sehr spielstark bekannten Leipziger Ballspiel-Klub auf gegnerischem Platze und mit gespannter Mannschaft beweist, sind die Gäste in vorzüglicher Form. Andererseits haben auch unsere 96er durch den Sieg über die Braunschweiger Eintracht bewiesen, daß sie ihre alte Spielstärke wiedergewonnen haben, so daß alle Voraussetzungen für einen spannenden, interessanten Kampf erfüllt sind. Das Spiel beginnt bereits ½3 Uhr. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht.

— **Die Begräbniskasse von Post- und Telegraphen-Unterbeamten** zu Halle a. S. veranstaltete am Sonntag in den „Thaliafestsälen“ eine Wohltätigkeitsvorstellung, die außerordentlich stark besucht war. Der Reinertrag ist für hilfsbedürftige Angehörige verstorbener Mitglieder bestimmt.

— **Die Glauchaische Schützengesellschaft** hat für die Wintermonate im „Glauchaischen Schützenhaus“ ein Zimmer-Stutzenschießen eingerichtet, das bei den Mitgliedern großen Anklang findet. Geschossen wird jeden Montag abend.

— **Zusammenstellung der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittelungsamts und der Erweiterung des Sprechbereichs in der Zeit vom 7. bis 13. November 1909.** A. Nachzutragen sind die Nummern: 2609, Forst, Major, Magdeburgerstr. 47 II; 3579, Zoologisches Institut, Domplatz 4; 3582, Michael, Robert, Glas- und Gebäude-Reinigungs-Institut „Germania“, Wolfstr. 18; 3577, Georg, Karl, Kaufmann, Bismarckstr. 29; 3584, Knops, Frau Hanna, Burgstraße 42; (676), Kleemann, Richard, Mechaniker und Optiker, Zweiggeschäft Gr. Steinstr. 58, Hauptgeschäft Moritzzwinger 9 (554); (280), Hennicke, Carl Nachf., Zigarren-Import- und Versand-Geschäft, III. Geschäft Friedrichstr. 1; (953), Heidemann, Dr., Postinspektor, Mühlweg 49; 1222, Deutsche Loofah-Waren-Fabrik Halle (S.), H. Wickel, Kronprinzenstr. 4; 3578, Bacher, Walter, Mitinhaber der Firma Julius Bacher, Rannischestr. 13 II; Magistrat, Bürgermeister v. Holly, Privatwohnung, Reilstr. 38; Magistrat, Stadtrat Dr. Tepelmann, Privatwohnung, Reilstr. 51. B. Zuzustreichen ist die Nummer 2243, Müller, Karl, Steinweg. C. Zu ändern sind die Nummern 1216, Kopf, Gebr., Lerchenfeldstr. (bisher. Anschl.-Nr. 2489); (999), v. Marées, Georg, Filialdirektor, Hohenzollernstr. 13. D. Erweiterung des Sprechverkehrs. Halle (Saale) und Ammendorf-Radewell sind zum Sprechverkehr zugelassen mit Duingen (Kr. Alfeld), 1 Mk.

— **Für Stotterer** hat die C. Denhardtsche Sprachheilanstalt in Loschwitz b. Dresden am 1. November ihre diesjährigen Freikurse eröffnet, in welchen unbemittelte Sprachleidende unentgeltliche Heilung ihres Uebels finden. Anmeldungen und Anfragen sind an die Anstalt zu richten, welche kostenlos Auskunft erteilt. Die seit 48 Jahren bestehende Anstalt wurde durch Se. Maj. Kaiser Wilhelm I. staatlich ausgezeichnet.

— **Gegen die Schundliteratur.** Der Verein für soziale Ethik und Kunstpflege (E. V.) Berlin gibt neuerdings ein Wochenblatt von 16 Seiten Umfang für vier Pfennig die Nummer heraus. Die Schriftleitung liegt in den Händen des bekannten Sozialpolitikers und Rixdorfer Lehrers Konrad Agahd. Das Blatt, das gegen alles die Schüler bedrohende literarische Gift ankämpfen will, ist für die Volksschuljugend berechnet. Bei dem beispiellos billigen Preise des Jugendblattes wird auf Massenabsatz gerechnet. Die besten Mitarbeiter unter den lebenden Jugendschriftstellern sind gewonnen worden. Werbenummern werden von der Geschäftsstelle des Vereins: Berlin, Lankwitzerstraße 12, kostenlos versandt.

— **Ein sehr altes Haus,** Ecke Universität und Schulstraße, ist gefallen, um einem Neubau Platz zu machen. Das Grundstück gehört Herrn Friseur Mischke, Bauausführender ist Herr Maurermeister Reichardt hier. — Die über 300 Jahre bestehenden Gebäulichkeiten der Neumarkt-Schützengesellschaft auf dem Harz werden zu Anfang des neuen Jahres niedergelegt, an ihrer Stelle ersteht ein zeitgemäßer Neubau.

— **Angriff auf einen Wächter.** In der Nacht zum 16. d. M. wurde ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft in dem Grundstück Streiberstraße 20 tätlich angegriffen. Um sich den Angreifer abzuwehren, war der Wächter gezwungen, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Die dem Angreifer zugefügten Verletzungen sind leichter Art.

— **Vom Schwindel befallen.** Heute früh erlitt der Arbeiter K. Dienemann auf dem Wege nach der Arbeitsstätte vor dem Grundstück Poststraße 2 einen Schwindelanfall. Er stürzte und zog sich eine erhebliche Verletzung am Kinn zu. Nachdem ihm auf der Wache des V. Polizeireviers ein Notverband angelegt worden war, mußte er sich in klinische Behandlung begeben.

— **Eigenartiger Unfall.** Gestern, Montag, fuhr der Geschirrführer Hermann Zahn mit einer mit 2,80 Meter breit beladenen Fuhre Tannenreisig von der Herrenstraße in den Fischerplan hinein. Eine Frau, welche auf dem schmalen Bürgersteig ging, wurde von dem überragenden Tannenreisig erfaßt und zur Erde geworfen, wodurch sie einen Bruch des rechten Schlüsselbeins erlitt. Die Frau wurde sofort nach dem Elisabethkrankenhause gebracht.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 15. November 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3747 Wagen, nicht gestellt 26 Wagen, zu je 10 t Ladegewicht.

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 16. November 1909.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,75b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV	do.	—	—	4	100,00G
do. do. Serie V	do.	—	—	4	100,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Städtische Zoolog. Garten-Anleihe	do.	—	—	3½	92,00G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,75B
do. do. v. 1893 u. 1901 TIT	do.	—	—	3½	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Erfurter 4 % Stadt Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	22,00G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,00G
Nordhäuser Stadtanleihe v. 1908	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische ½ % Rentenbriefe	verschied.	—	—	3½	91,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	—,—
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Weissenfelser Stadtanleihe v. 1907	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Weissenfelser Stadtanleihe v. 1909	do.	—	—	4	100,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,75G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	do.	—	—	4	97,50G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4 % Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,00B
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	89,00G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,75G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50B
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00B
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
do. do.	do.	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	do.	—	—	4	97,50G
Naumburger Braunkohlen-Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,25bG
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,25G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw.-Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,50G
Werschen-Weissenf. Braunkohlen rückz. 102 %	do.	—	—	4½	102,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
do. do. rückz. m. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,00G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9	9	4	152,50G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2½	4	4	87,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	12	4	232,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	4	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	13	12	4	269,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	16/9	11	10	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2	—	4	28,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	—	4	90,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/9	0	3	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	13	10	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/9	12⅔	11⅓	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	3¾	3	4	75,00G
do. do. La. B.		3¾	3	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	80,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	26	26	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	5½	4¾	4	99,00G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	11	5	4	93,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	13½	12	4	165,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	11	10	4	166,00B
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	6	6	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	16/9	9	—	4	120,00G
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/4	10	10	4	146,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	12	4	196,00G
Riemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	9	9	4	129,00B
Rienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	8	—	4	90,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/9	12	12	4	195,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	5	5	4	104,25B
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	112,00B
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	222,50bG
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	12	12	4	198,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	14	4	213,00bG
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	11	—	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	10	4	157,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	0	4	133,00G *)
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	0	100	—	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	35 M	42 M	—	790,00G

*) junge 153,00 bG.

Wochen-Marktberichte.

— **Produktenbörse in Leipzig** am 16. Novbr. **Durch den Börsenvorstand,** 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg. wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: Schnee. **Weizen** inländ. neuer 208,00—214,00 M bz. u. Br., argent. 240—249 M bz. u. Br., russ. 237,00—249,00 M bz. u. Br. **Tendenz:** beh. **Roggen:** inl. 162—167 M bz. u. Br., preuß. 162—167 M bz. u. Br., Posener 164—170, ausländ. 184—190 M Br., **Tendenz:** ruhig. **Gerste:** Braugerste, hiesige 173—182 M bz. u. Br., feinste über Notiz, auswärt. 176—186 M bz. u. Br., Saale-Gerste —,— M bz. u. Bf., feinste über Notiz, Mahl- u. Futterware 132—164 M bz. u. Br. **Hafer:** inländischer —,— bis —— M bz. u. Br., neuer 164 bis 171, ausl. —,— M bz. u. Br. **Tendenz:** still. **Mais:** amerik. —,—, runder 158—164 M bz. Br., Cinquantin 182—195 M bz. Br. **Raps:** — bis — M bz. u. Br. **Rapskuchen:** per 100 kg 13,75 bis 14,25 M bz. u. Br. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 55,50 M nom., gefrorenes —,— M Bf., Tendenz: ruhig.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 16. Novbr. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 31,00 M, Roggenmehl 01 24,50 M per 100 kg netto exkl. Sack.

— **Naumburg a. S.,** 16. Nov. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. **Weizen:** still, gut 198—206 M, mittel —— bis —— M, gering —,— M. **Roggen:** still, gut 163—168, mittel —— M, feuchter unter Notiz. **Braugerste:** fester, gut 182 bis 190 M, mittel —.— M, gering —,— M, feinste über Notiz. **Hafer:** still, gut 160—166 M, mittel —— M, gering —,— M, feiner schwerer Hafer über Notiz. **Raps:** gut — M

Viehmärkte.

— **Halle,** 16. November. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. (e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 8.—12. Novbr. 1909 eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia —; Ib —; IIa —; IIb 5jähr., 1380 Pfd., 36 M, 1 Verk.*; IIIa —; IIIb —.

Bullen: Kl. Ia —; Ib 3—2jähr., 1650—1110 Pfd., 41 bis 39 M, 4 Verk.*; IIa 3jähr., 1430 Pfd., 38 M, 1 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Kühe: Kl. Ia —; Ib 4jähr., 1375—1350 Pfd., 39—38 M, 2 Verk.*; IIa 7—4½jähr., 1220—1080 Pfd., 37—36 M, 5 Verk.*; IIb 10—5jähr., 1250—1062 Pfd., 35—34 M, 6 Verk.*; IIIa 9 bis 3½jähr., 1200—1000 Pfd., 33—32 M, 7 Verk.*; IIIb 7—5jähr., 1400—1000 Pfd., 30 M, 2 Verk.*.

Schweine (ohne Qualitätsbezeichnung): 352—285 Pfd., 60 M, 14 Verk.*; 327—216 Pfd., 59 M, 10 Verk.*; 278—210 Pfd., 58 M, 12 Verk.*; 250—208 Pfd., 57 M, 2 Verk.*; 320 Pfd., 55 M, 1 Verk.* — Durchschnittspreis: 58,85 M per Zentner. — *Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 15. November 1909: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 63 M, niedrigster Preis 56 M, häufigster Preis 60 M; Bullen: höchster Preis 60 M, niedrigster Preis 56 M, häufigster Preis 58 M; Kühe: höchster Preis 59 M, niedrigster Preis 48 M, häufigster Preis — M; Jungrinder: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; 2. Saugkälber: höchster Preis 65 M, niedrigster Preis 59 M, häufigster Preis 62 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 70 M. 2. Schafe: höchster Preis 63 M, niedrigster Preis 58 M, häufigster Preis 60 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 78 M, niedrigster Preis 74 M, häufigster Preis 76 M.

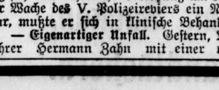
— **Naumburg,** 16. Nov. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 37—40, II. Qual. 34 bis 37 M; Ochsen: I. Qual. 36—39, II. Qual. 33—36 M; Kühe: I. Qual. 33—37, II. Qual. 30—33 M; Stiere und Färsen: I. Qual. 36—40, II. Qual. 33—36 M; Kälber: I. Qual. 37—39, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 36—39, II. Qual. —— M; Hammel: I. Qual. 31—34, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual. 55—58, II. Qual. —,—. Tendenz: fester.

— **Köln,** 15. November. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 736 Ochsen, darunter 427 Weideochsen, 789 Färsen, Kühe und Jungvieh, darunter 240 Stück Weidevieh, 112 Bullen, 455 Kälber, 54 Schafe, 3735 Schweine. Preise für 50 kg: Ochsen: a) Lebendgewicht 44 bis 47, Schlachtgewicht 80—82, b) 40—42 (75—78), c) 37—38 (68 bis 71), d) —— (55—65) M, Weidetiere Schlachtgewicht 65—75. Färsen, Kühe und Jungvieh: a) 43—44 (———), b) 38—41 (71 bis 74), c) 33—36 (63—65), d) 28—30 (58—60), e) ——— (50—54), f) ——— (———), Weidetiere 62—69 M Schlachtgewicht; Bullen: a) 41—42 (68—71), b) 35—36 (64—66), c) — (60—62), d) —— (56—58) M; Schlachtgewichtpreise für Großvieh verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen; Geschäft schleppend; Ueberstand. Kälber: Preise für 50 kg Schlachtgewicht: a) — (107), b) 50 bis 55 (88—92), c) 44—46 (80—87), d) ——— (72—76), e) —— (54 bis 58) M. Schafe: Preise für 50 kg: a) —— (——), b) 75 (——), c) —— (——), d) 60 (——) M; ruhig, räumend. Schweine: Bezahlt für 50 kg: a) vollfleischige bis 2 Ztr. Lebendgewicht 57—58 M, Schl. 72 M, b) vollfleischige über 2 Ztr. Lebendgewicht 55—56 M, Schl. 70—71 M, c) vollfleischige über 2½ Ztr. Lebendgewicht — bis — M, Schl. ——— M, d) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 58 M, Schl. 74 M, e) gering entwickelte 53—55 M, Schl. 67—70 M, f) Sauen u. geschnittene Eber 49—53, Schl. 62—67 M; Geschäft langsam bei fraglicher Stimmung. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 15. Nov.: a) Rindfleisch: Ochsen: Ia 1,46 bis 1,48 M, IIa 1,36—1,40 M, IIIa —,— M; Kühe: Ia 1,26 bis 1,28 M, IIa 1,18—1,22 M, IIIa 1,10—1,14 M; b) Weidevieh: Ia 1,26—1,30 M, IIa 1,16—1,20 M, IIIa 1,08—1,12 M; langsam. c) Schweinefleisch: Ia 1,48—1,52 M, IIa 1,42—1,46 M, IIIa —,—; Speck 1,52—1,56 M; langsam. — Eingeführtes Fleisch am 15. November: 404 Großvieh-Viertel, 100 Kälber und 36 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: Ia 1,04—1,08 M, IIa 0,96 bis 1,00 M, IIIa 0,86—0,94 M: b) Kalbfleisch: Ia 1,26—1,34 M, IIa 1,16—1,20 M, IIIa 1,00—1,10 M; c) Schweinefleisch: Ia 1,30 bis 1,34 M, IIa —— M; Handel sehr langsam.

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 15. Novbr., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 13. Novbr.) Baumwolle-Preis in New-York 14,80 (14,75), Lieferung Jan. 14,57 (14,58), Lieferung März 14,82 (14,78), in New-Orleans 14⅜ (14⅜). Petroleum, Standard white in New-York 8,05 (8,05). in Philadelphia 8,05 (8,05), Rafined (in Cases) 10,45 (10,45). Credit Balances at Oil City 1,48 (1,48), Schmalz, Western steam 13,90 (13,50), Rohe & Brothers 14,25 (13,65), Mais per Dezbr. 71¼ (70⅝), Mai 68⅞ (68⅞), Juli — (—). Weizen, roter Winterweizen loco 126½ (126) Weizen per Dez. 116⅝ (115), per Mai 112½ (111¾), per Juli —— (——), per Septbr. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 2 (2), Kaffee fair Rio Nr. 7 8½ (8½). Rio Nr. 7 per Dez. 6,40 (6,40),

Illustrierte Preisliste gratis und franko.



Jagdtaschen. Grüne Wäsche. Lederwesten. Rucksäcke. Zielstöcke. Patronenkoffer. Gamaschen. Patronengürtel.

Walter Uhlig, Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 2. — Fernruf 947. —

Empfehle mein **reichhaltiges Lager** von

Jagdgewehren mit neuesten Verschlüssen für stärkste rauchlose Pulverladungen.

Doppelbüchsdrillinge, Doppelbüchsen, Drillinge, Bockbüchsen, Repetier-Pirschbüchsen

— **mit und ohne Fernrohr.** —

[9695

Scheibenbüchsen, Luftbüchsen, Teschings, Revolver, automatische Büchsen und Pistolen,

feinste Arbeit aus nur bestem Material, reelle Garantie für vorzüglichen Schuss und Solidität.

Reparaturen und **Neuanfertigungen** prompt zu äussersten Preisen.

Thermosflaschen. Patronenbeutel. Stand- und Nickmesser. Jagdgläser Trinkflaschen. Jagdstühle. Gewehrkoffer etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190911171-15/fragment/page=0006

per Feb. 6,50 (6,50). **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,45 (4,45). **Zucker** 3,95 (3,95). **Zinn**: 30,37½—30,87½ (30,25—30,50). **Kupfer** Standard loko nominell (12,60—12,75).

— **Chicago**, 15. Novbr., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 13. Novbr.) **Weizen** Dezbr. 107½ (105⅞), per Mai 105⅝ (104⅕). **Mais** per Dez. 61⅞ (60⅞). **Schmalz** Nov. 13,42½ (13,25), per Jan. 12,10 (12,05). Speck short clear 11,50—11,75 (11,00—11,25). **Pork** per Januar 21,62½ (22,00).

Börse von Berlin vom 16. Novbr. (Eigener Drahtbericht.)

Die weitere Erleichterung des internationalen Geldmarktes, wie dies heute wieder in dem Nachlassen des Scheckkurses auf London zum Ausdruck kam, ferner die Aufwärtsbewegung der Kupferpreise in London und New-York, die gute Haltung der westlichen Börsen und anregende Meldungen vom rheinischen und amerikanischen Eisenmarkte haben heute dem Markte wieder neue Käufer zugeführt. Von Hüttenwerten waren namentlich Rombacher und Rheinstahl begehrt, die 1½ Proz. bezw. 1 Proz. gewannen, während bei den übrigen gleichartigen Papieren sich die Besserungen in engeren Grenzen hielten. Für Elektrizitätsaktien erhielt sich das spekulative Interesse in unvermindertem Maße. Bevorzugt waren heute Deutsch-Ueberseeaktien und Siemens u. Halske. Auf dem Bankenmarkte zeichneten sich russische Papiere durch bemerkenswerte Besserungen aus, während die sonstige Haltung nicht einheitlich war. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in amerikanischen Eisenbahnen, die für Londoner und New-Yorker Rechnung stark begehrt waren, besonders Canada. Auch Warschau-Wiener waren, angeblich auf Deckungen, um 3½ Proz. höher. Von österreichischen Bahnen gaben Lombarden auf Realisierungen nach. Durchaus feste Tendenz zeigte auch der Fondsmarkt, wo dreiproz. Reichsanleihe um eine Kleinigkeit anziehen konnte und für russische Anleihe von 1902 gute Nachfrage hervortrat. Im späteren Verlaufe schwächten sich auf dem Montanaktienmarkte und in Elektrizitätswerten die Kurse um Bruchteile eines Prozents ab auf Realisierungen, die mit dem bevorstehenden Feiertage erklärt wurden. Tägl. Geld 3½ Proz. Privatdiskont 4½ Proz.

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das Befinden des Prinzregenten von Bayern.

München, 16. November. Im Befinden des Prinzregenten ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Am Handgelenk ist noch eine schmerzhafte Schwellung vorhanden.

Vom „Parseval III".

Gotha, 16. November. (Privattelegramm der Hall. Ztg.) Die Weiterfahrt des „Parseval III" ist unmöglich. Seit der Nacht herrscht unaufhörliches Schneetreiben. Die Windstärke nimmt zu.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 16. Nov. (Vormittagsziehung.) Es fielen 60 000 Mk. auf Nr. 160 370, 50 000 Mk. auf Nr. 250 577, 10 000 Mk. auf Nrn. 156 418 166 133, 5000 Mk. auf Nrn. 39 685 53 639 177 061 197 449 205 006, 3000 Mk. auf Nrn. 2594 13 210 37 740 38 159 38 383 41 035 47 992 49 157 50 803 50 812 57 847 65 395 78 767 81 755 91 117 96 356 99 564 102 885 119 777 119 831 126 980 138 558 144 249 153 508 157 431 158 312 199 231 206 173 207 871 210 034 222 178 238 056 238 866 241 272 251 120 256 582 259 249 268 733 270 503 273 271 273 513 287 088. (Ohne Gewähr.)

Eisenbahnunglück.

Kottbus, 16. November. Heute vormittag 9½ Uhr stieß dicht vor dem hiesigen Personenbahnhofe der aus Guben kommende Personenzug mit einer Lokomotive zusammen. Der Lokomotivführer soll tot und der Heizer schwer verletzt sein. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

Kottbus, 16. November. Zu dem Eisenbahnunglück bei Kottbus wird weiter gemeldet, daß der Lokomotivführer inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist. Der Heizer wurde schwer verletzt. Außerdem haben sich zur Erhebung etwaiger Schadenersatzansprüche sieben Reisende gemeldet. Beide Lokomotiven, der Pack-, der Post- und ein Güterwagen wurden beschädigt. Das Einfahrtgleis wird bis 12 Uhr mittags fahrbar sein.

Einbrecher bei der Arbeit.

Berlin, 16. November. Einbrecher drangen in der vergangenen Nacht in der Feuerkasse zu Lichtenberg ein, erbrachen den Geldschrank und entwendeten das vorhandene Bargeld.

Bedauerlicher Unfall.

Wien, 16. November. Als der ungarische Handelsminister Kossuth zu der Audienz beim Kaiser fuhr, stieß sein Wagen mit einem anderen Fuhrwerk zusammen, dessen Deichsel in seinen Wagen drang und den neben ihm sitzenden Staatssekretär Szterenyi an der Stirn leicht verwundete.

Der Nobelpreis.

Stockholm, 16. November. Dem „Swenska Dagbladet" zufolge wird den Nobelpreis für Chemie Professor Wilhelm Ostwald-Leipzig erhalten.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 16. November, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	759 2	—1	NO 4	bedeckt	3	—1	0
Torgau[2])	759,2	0	O 2	bedeckt	4	—1	0
Nordhausen	758,4	1	NO 4	bedeckt	4	0	—
Magdeburg	760,0	—1	NO 2	bedeckt	2	—1	—
Gardelegen	760,5	—3	N 2	wolkig	2	—3	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Gestern vorm. geringe Niederschläge. [2]) Nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Der hohe Druck, welcher seine höchsten Barometerstände über Großbritannien zeigt, zieht sich in Gestalt eines Rückens westostwärts über Europa hin, er trennt die Tiefdruckgebiete im Norden und Süden des Erdteiles von einander. Unter dem Einfluß des letzteren sind in den westlichen Teilen des Dienstbezirkes leichtere Schneefälle aufgetreten, in Gardelegen sank die Temperatur heute früh bis zu 3 Grad unter den Gefrierpunkt. Am Nordrande des südlichen Tiefdruckgebietes verbleibend, haben wir bei nördlichen Winden trübes, kaltes Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 16. November: Nordwind, trübe, kalt; Niederschläge.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 16. November, morgens 5 Uhr: Das Barometer steigt in Deutschland anhaltend; es scheint das gestern nordwestlich von Schottland lagernde Hoch sich mit dem anderen über Westrußland zu vereinigen. Eine Depression im hohen Nordosten ist für uns bedeutungslos, auch eine andere, gestern über Frankreich befindliche, wird nur in den südlicheren Teilen noch etwas Schnee veranlassen, seit gestern rief dieselbe im Süden schon Regen- und Schneefälle hervor. Das Wetter ist in Deutschland meist trübe, nur stellenweise heiter, es herrscht vorwiegend, besonders im Norden, allenthalben leichter Frost. Nordwest- und Nordeuropa hatten völliges Winterwetter, doch wird sich im Nordwesten eine neue Störung nähern, die später (Donnerstag bis Freitag) auch für uns milderes Wetter veranlassen wird.

Voraussichtliches Wetter am 17. November: Teils heiteres, teils wolkiges, oder nebliges Frostwetter; im Norden vorwiegend trocken, nur vereinzelt Schneeflocken, im Süden etwas Schnee.

Voraussichtliches Wetter am 18. November: Zunächst teils heiteres, teils nebliges, sonst trockenes Wetter mit etwas stärkerem Frost; später milder und zunehmend bewölkt.

Wasserstände am 16. November:

Saale: Halle Untp. + 2,12, Obp. + —, Trotha Untp. + 2,66, Grochlitz + 1,76, Bernburg Untp. + 1,96, Kalbe Obp. + 1,86, Kalbe Untp. + 1,77. — **Elbe**: Leitmeritz — 0,10, Aussig + 0,14, Dresden — 1,47, Torgau + 0,06, Wittenberg + 1,05, Roßlau + 0,46, Barby + 1,10, Magdeburg + 0,94, Tangermünde + 1,11, Wittenberge + 0,78, Hohnstorf + 0,43. — **Mulde**: Düben + 0,73.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 16. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 4½ %.

Amsterdam kurz	168,50
Brüssel do.	80,80
Italien do.	80,70
Kopenhagen do.	112,15
Checks auf London	20,465
New-York vista	41,95
Checks auf Paris	81,17½
Schweiz kurz	80,95
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,80
Rio de Janeiro auf London	15 7/16

Geldsorten.

Souverains	20,44
20 Francs-Stücke	16,23
Amerikanische Noten	41,95
Belgische do.	80,85
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,455
Französische do.	81,20
Holländische do.	168,60
Italienische do.	80,90
Oesterreichische do.	84,85
Russische do.	217,70
Schweizer do.	80,95

Deutsche Anleihen.

4% Deutsche Schatzanweisungen	100,25
4% do. Reichsanleihe	102,10
4% do. do. v. 1909	—,—
3½% do. do.	93,40
3% do. do.	84,25
4% Preussische Schatzanweisungen	100,30
4% do. Konsols	102,10
4% do. do. v. 1909	—,—
3½ do. do.	93,40
3% do. do.	84,20
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	93,00
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,25
3½% do.	93,10
3% Bremer Anl. 1902	80,80
3½% Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½% do. amort. 1887-91	—,—
3% do. Staats Anl. v. 1886	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	80,80
3% Sächsische Staats-Rente	83 40
3½% Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	—,—
3½% do. 28	92,25
3½% Berliner 1882—98	—,—
4% Erfurt 1893, 1901	100,40
3½% do. 1893, 3. 1901	—,—
3½% Halberstadt 1897 u. 1902	—,—
4% Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,10
3½% do. 1886, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101.00
3½% do. 1875—1902	95,30
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½% Naumburg 1897/1900 cv.	91,50

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	91,20
3% do. do.	—,—
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	—,—
4% do. do. (neue)	10[illegible],20
3½% do. do.	92 00
3% do. do.	84,00

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,10
4½% do. 1898 gr.	99 10
1,75 Griechen Monopol	47 25
1,60 do. Gold	46 80
1,30 do. conv.	37 00
4½% Japaner 1905	95 70
3¾% Italiener Rente neue	—,—
4% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	98 90
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕% do. Silberrente	98,00
4⅕% do. Papierrente	98 25
3% Portugiesen unif. 3	63 9[illegible]
4% Rumänen amort. 1890	94.60
4% do. 1898	90,70
4% Russen 1880	83 90
4% do. 1902	88 75
3½% Schweden 1886	91 60
4% Serben amort. St.-Anl.	81,70
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin. Anl.	87,80
Türkenlose 400 Fr.	179,50
4% Ungar. Gold gr.	94.60
4% do. Kronen	92.25
4½% do. Staatsrente 97	81,70
5% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,60

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg v. 1909	107,00
Halle-Hettstedt	76,75
Lübeck-Büchen	184 25
Schantungbahn	114,80
Elektrische Hochbahn	119 25
Grosse Berliner Straßenbahn	183 25
Franzosen ult.	159 75
Lombarden ult.	24,50
Canada-Pacific abg.	187,60
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
Westsizilianische Eisenbahn	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	96,75

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,40
3 % Dux-Prager do.	77,25
4 % Oesterr. Gold Pr.	98,40
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	69,00
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	95,70
4 % Moskau-Rjäsan Pr.	73 75
3 % Transkaukasische 5. Pr.	89 20
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	87 20
5 % Anatolier 1. Pr.	102 00
5 % do. 2. Pr.	102,50
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,25
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	76,50
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Fra. Ref. 1951	83,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	131,25
Norddeutscher Lloyd	101 30

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	162,20
Berliner Handelsgesellschaft	180,70
do. Hypoth.-Bank Lit. A.	126,00
Commerz.- u. Disk.-Bank	115,90
Darmstädter Bank Markst.	137,50
Dessauer Landes-Bank	114,10
Deutsche Bank	248,10
do. Uebersee-Bank	164,90
Diskonto-Kommandit-Ant.	198,25
Dresdner Bank	159,25
Essener Kredit	168,75
Gothaer Grundkredit-Bank	160,50
Leipziger Kreditanstalt	172,60
Magdeburger Bankverein	113,00
do. Privatbank	128,25
Mitteldeutsche Kredit-Bank	119,70
Nationalbank für Deutschland	127,60
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	209,00
Petersburger Diskonto-Bank	177,25
Preußische Boden-Kredit-Bank	161,75
do. Zentral-Boden-Kredit	192,50
Reichsbank	150,00
Russische Bank f. ausw. Handel	155,10
Sächsische Bank	154,25
A. Schaaffhaus. Bankverein	145,60
Schlesischer Bankverein	160,00
Wiener Bankverein	136,40

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	210,00
Schultheiss	236,75
Leipziger Brauerei Riebeck	172,00
Vereinsbr. Artern	98,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,80
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	348,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	256,00
Ammendorfer Papierfabrik	234,00
Anglo-Kontinental-Guano	111,40
Anhaltische Kohlenwerke	138,00
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	462,00
Bergmann Elektr.	296,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	221,10
Berliner Elektrizitäts-Werke	171,90
do. Masch. Schwrzk.	251,80
Bielefelder Maschinen	330,00
Bismarckhütte	227,50
Bliesenbach V.-A.	—,—
Bochumer Gußstahl	243,70
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	256,00
Buderus	117,90
Butzke & Co., Metall	104,70
Chem. Fabrik Buckau	196,30
Cölner Bergwerk	460,25
Cöln-Müsener Bergwerk	114,50
Concordia Bergw.	282,00

Consolidation Schalke	415,50
Cottbuser Masch.	90,50
Cröllwitzer Papierfabrik	209,50
Dessauer Gas	183 00
Deutsch. Luxemb. V.-A.	212,00
do. Uebersee. Elektr. Akt.	174,70
do. Gasglühlicht	610,05
do. Waffen u. Mun.	344,50
Donnersmarck-Hütte konv	311,00
Dortmunder Union Lit. C.	94.26
Dortmunder Union Lit. B.	106 00
Dynamit-Trust	173 00
Eilenburger Kattun	99,75
Eintracht, Bergw.	443,00
Elektra Dresden	85,25
Elektr. Untern. Zürich	194 60
Eschweiler Bergw.	202,50
do. Eisen	144 60
Gelsw. Eisenw.	184,40
Gelsenkirch. Bergw.	213,40
Georg-Marienhütte	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Gesellschaft f. elektr. Untern.	150,75
Glauziger Zuckerfabrik	157,60
Greppiner Werke	178,70
Hallesche Maschinen	416,40
Hannov. Baugesellsch. St.-Pr.	71,50
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	351 00
Harpener Bergbau	202,00
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	181 00
Harzer A. u. B	—,—
Hasper Eis. u. St.	157,25
Hemmoor Portland	128,50
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	165,50
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	272,00
Ilse Bergbau	445,25
Jeserich & Co.	—,—
Kahla Porzellan	300,00
Kaliwerke Aschersleben	163,50
Kattowitzer Bergbau	263,75
König Wilhelm abg.	262,25
Körbisdorfer Zuckerfabrik	164,40
Kyffhäuserhütte	163,00
Lahmeyer & Co.	107,00
Lapp, Tiefbohr-Ges.	120,00
Laurahütte	193,90
Leopoldsgrube Edderitz	120,00
Leopoldshall	56,60
do. St.-Pr.	105,60
L. Löwe & Co.	286 00
Maschinenfabrik Buckau	119,25
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	84,00
Milowicer Eisen	109,00
Mülheim Bergw.	196,60
Neue Bod.-Akt.-Ges.	164,50
Niederl. Kohlenw.	213 00
Nordstern Steinkohlen	— —
Oberschl. Eisenb.-Bed.	113,00
do. E.-Ind.-Caro-H.	108,75
Oberschl. Kokswerke	162,70
Orenstein & Koppel	—,—
Phönix Bergw.-A.	210,50

Rhein.-Nassau	290,00
Rhein. Stahlwerke	182,50
Riebeck Montanw.	195,00
Rombacher Hütte	169,30
Rositzer Braunkohlen	213,75
do. Zuckerfabrik	114,00
Sächs.-Thür. Braunk.	102,50
do. do. St.-Pr.	113,00
Saline Salzungen	118,00
Sangerhäuser Masch.	135,00
Schering, Chem. Fabr.	219,90
Schles. Bergb. Zink	—,—
Schles. Portl. Zement	156,25
Schuckert, Elektr.	136,50
Schulz-Knaudt	131,00
Siemens Glashütten	258,00
Staßf. Chem. Fabrik	127,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	119 50
Stett. Vulkan	251 50
Stolberg. Zinkh. neue	153,06
Stralsunder Spielkarten	140.00
Thale, Eisenb. St.-Pr.	114.25
do. do. V.-A.	122.50
Thüringer Salinen	68 00
Wegelin & Hübner, Masch.	199.00
Westeregelner Alkali	214,25
Westf. Draht-Ind.	184.75
do. Stahlw.	76,20
Wittener Gußstahl	227 50
Wrede, Mälzerei	72.75
Wurm-Revier	— —
Zeitzer Maschinenfabr.	195,25

Schluss-Kurse.
Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	208.90
Berl. Handelsgesellschaft	181,00
Darmstädter Bank	137,40
Deutsche Bank	248.25
Diskonto-Kommandit	198,60
Dresdner Bank	159,50
Nationalbank für Deutschland	127,90
Oesterr. Staatsbahn	160,00
Oesterr. Südbahn	24,50
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	143,60
3 % Reichsanleihe	84,30
Bochumer Gußstahl	248,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	212,75
Dortmunder Union-C.	94,10
Laurahütte	194,00
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	213,90
Harpener	202,25
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	131,40
Norddeutscher Lloyd	101 50
Dynamit-Trust	173.25
Hohenlohe	222,60
Phönix	211,25

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 16. November, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,75G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	97,75G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	93,50G
3½ % do. do. 1904	—	—	93,50G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	97,50G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—.—
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	98,00G
4 % do. do. 1898	—	—	97,25G
4 % do. do. 1897	—	—	97,75B
4 % do. do. 1902	—	—	97,00B
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	97,75B
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4 % do. do.	—	—	100,60G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,90G
Aktien.			
Aussig-Teplitzer Eb.	13	11	221,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	14 16/21	12 8/21	255,10G
do. Lit. B.	13⅓	10¾	243,00B
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	172,25G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	105,25G
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	154 25G
Sächsische Bank	10	9	153 25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	146,50G
Große Leipziger Straßenbahn	9	9½	190,90G
Hallesche Straßenbahn	5½	4¾	98,753
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	5	117,00bG
Altenburger Akt.-Brauerei	8	—	146,50B
Cröllwitzer Papierfabrik	13	12	—.—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2	1½	29,09G
do. do. Vorz.	5	5	87,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	144,75G
Glauziger Zuckerfabrik	12⅔	11⅓	157,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	132,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	11	10	165,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	260 00bG
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	9	—	171,75G
Leipziger Kammgarnspinnerei	13¾	8	180,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	—	101,00B
Mansfelder Kuxe	70 M.	0	790G
Naumburger Braunkohlen	14	12	197,00B
Portland Cementfabrik Halle	11	5	—.—
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	12	195,25G
Thüringer Gas	16	16	290,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	7	7	136,00b
Wernshaus. Kammgarn	9	9	137,00G
Zeitzer Paraffin	11	10	158 00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	145,50B
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	10	131,00B
Pinkus u. Co.	20	16	238,75B
Sondermann u. Stier	6	2	88,00B
Kriebsch Mühlen	7	7	89,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	311,50G

Tendenz: fest.

Ernst Uchse, Kaffee-Gross-Rösterei „Merkur". Fernspr. 371.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Cönnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hanji, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gothardtstraße.

Nehmen Sie täglich ein Likörgläschen **Dr. Hommel's** Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel**. [5368

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Nürnberger Exportbier von **J. G. Reif, Nürnberg**, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in **Gebinden, Flaschen und Siphons**
E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstraße 7. Fernruf 238.
MB. Preislisten zu meinen div. Bieren werden auf Wunsch franko zugesandt. [4980

Persil

Das vollkommenste, wirklich selbsttätige **Waschmittel** von unerreichter Wirkung; gibt mühelos blendend weisse Wäsche bei grösster Schonung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pfg. Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Blutwein,

vorzügliches Stärkungsmittel bei Blutarmut, Magenleiden, Bleichsucht, f. schwache Erwachsene und Kinder,

Flasche 95 Pfg. vom Faß.

Ernst Weinhold,

Rathausstr. 6, am Markt. Tel. 3479.

Feste Haut-, Creme- u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin**, Leipzigerstr. 91.

Der Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde,

dessen Einnahmen der **Armen- und Krankenpflege** in unserer Stadt, zu welchem Zweck auch eine eigene **Diakonissin** angestellt ist, sowie der **Gustav Adolf-Stiftung** und der **Heidenmission** in unseren Kolonien zufließen, beabsichtigt seinen

27. Bazar

am 28. **November** zu eröffnen.

Alle hochherzigen Freunde und wohltätigen Gönner des Vereins und seiner Bestrebungen werden freundlichst gebeten, für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens den **20. November** an unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen.

Halle a. S., im November 1909.

Der Vorstand.

Fr. Rentier **A. Bonstedt.** Frl. **Emilie Caesar.** Frl. **Anna Friedrich.** Fr. Rentier **H. Kurtzke.** Fr. Pastor **Richter.** Frl. **Marie Sickel.** Fr. Kaufmann **Cl. Schmeißer.** Fr. Geh. Kommerzienrat **E. Steckner.** Pastor **Richter.**

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875)

Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung Dienstags u. Freitags** (**Altersriege** auch **Dienstags u. Freitags**) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstraße.** Turnleiter: Max Kuhn.

b) der **Damen-Abteilung Donnerstags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der **Turnhalle** der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein **Marg. Seiß,** Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Vereinslokal: Restaurant **„Mars la Tour"**, Gr. Ulrichstr. 10.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts von 1—8 Mk. empfiehlt [6864 **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Erholungsheim Weidenplan 20.

Schöne Zimmer zu sehr mäß. Preisen — Balkon — Garten —. Volle Pension von 28 Mk. monatlich an bis 75 Mk. — Gute Verpflegung. — **Mittagstisch** für 35 u. 60 Pfg., im Abonn. billiger. Näheres Bureau Weidenplan 20.

Für **Zuckerkranke** und **Nierenleidende**

Dr. J. Schäfer's **physiol. Nährsalze** ohne Diätzwang, ärztlich empfohl., Preis M. 3.— u. 4.50. Zu hab. in Apotheken, wenn nicht erhältlich, bei **Dr. J. Schäfer, Barmen 41** Wertherstrasse 91. Belehr. Broschüre gratis.

Meine Sprechstunde für Augenkranke

halte ich **Montag bis Freitag 3—4 Uhr** in meiner Wohnung **Magdeburgerstrasse 43.**

Prof. v. Hippel,

Direktor der Univ.-Augenklinik.

Aerztl. geprüfte **Masseuse** empf. f. **für Damen. Moritzkirchhof 12 I.**

Plissee bill. vis-à-vis Marktkirche, **Talamtstr. 8, Giessmann.**

Zentralheizung. — Elektr. Licht.

Parkbad

Halle a. S., Dorotheenstr. 17.

verabreicht **Wannenbäder** täglich v. 8 Uhr morg. bis 8 Uhr abds., Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Die Abteilung für **irisch-römisch-russ. Bäder** (Heissluft-Dampfbäder mit Solluftanlage) ist geöffnet:

Für Herren: Vorm. v. 9—12 Uhr täglich, ausgen. Dienstag; nachm. v. 3—8 Uhr am Montag Dienstag, Mittwoch, Freitag; nachm. von 4—8 Uhr am Donnerstag u. Sonnabend.

Für Damen: Dienstag vorm. 9 bis 1 Uhr, Donnerstag und Sonnabend von ½1—½4 Uhr nachmittags.

Zimmerklosetts, absolut geruchlos u. **Bidets.**

Ed. Eder,

Spiegelstrasse 12.

Achten Sie auf meine Firma! 2 Schaufenster.

In Fällen, welche die Darreichung natürlicher Nahrung zur Erhaltung des Lebens oder der Gesundheit schwacher Säuglinge erfordern, eine Amme aber nicht zu beschaffen oder gewünscht ist, kann die Gesellschaft zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in Verbindung mit der Städt. Säugl.-Fürsorgestelle gesunde Frauen zum Mitstillen, ausnahmsweise auch zum vollkommenen Stillen eines Kindes überweisen. Vielfach wird es genügen, derart einem Kinde teilweise natürliche Nahrung zukommen zu lassen.

Zur Vermittelung etwa benötigter Vollammen muß dagegen an die bisherigen Stellen verwiesen werden. [4888

Anträge auf Stellung stillender Frauen sind zu richten an die Städt. Säugl.-Fürsorgestelle am Franzosenweg, welche auch die Kostenfrage regelt (in eiligen Fällen telephonisch an den Stadtarzt).

Gesellschaft zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

Puppenklinik.

Die schönsten und haltbarsten, deshalb billigsten **Puppen** kaufen Sie doch beim **Puppendoktor**

Geiststr. 16 **H. Krolows Wwe.**

Puppenperücken

von echtem Haar, unverwüstlich, in verschiedenen Frisuren, auch von ausgekämmtem Haar. Sämtl. Puppenartikel am Lager.

NB. **Trotz der denkbar günstigsten Preise gebe auf alle Puppen und Kleider von 1,50 an einen Extra-Rabatt von 10% in bar.**

Schweißwolle,

garantiert nicht einlaufend, nicht filzend, empfehlen

Schlüssler & Co., Große Steinstr. 80.

Verlangte Personen.

Gesucht gut eingeführter **Vertreter.** Betriebsführer a. D. bevorzugt. Angebote erb. u. **Z. l. 891** an die Exped. d. Ztg.

Gesucht zum 1. Januar 1910 **alleiniger Verwalter,** welcher mehrjährige Praxis aus Rübenwirtschaften nachweisen kann. Auf.-Geh. 700 Mk. und fr. Stat. Lebenslauf u. Zeugnisabschr. einzusend. an **Domänenverwaltung Schortewitz, Post Weißandt, Anh.** [7540

Für ein Vorwerk wird p. Frühjahr 1910 ein tüchtiger **Aufseher** mit 20—25 deutschen Mädchen **gesucht.** Derselbe muß in landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren und der polnischen Sprache mächtig sein. Anerbietungen mit Zeugnisabschr. unter **Z. g. 887** an die Exped. d. Ztg. [4975

Zum 1. Dezember **sucht** einen verheirateten **Schweizer** welcher Kuh- und Schweinestall zu besorgen hat. **A. Schramm, Rittergut Steinthelleben,** Post Bendeleben a. Kyffh. [4976

Suche zum 1. Jan. 1910 gebild. **Wirtschaftsfräulein,** welches selbst. perfekt kochen kann, sonst unter meiner Leitung steht. Familienanschluß gern gewährt. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen bitte zu senden an [7545 **Frau B. Zorn, Andershof bei Stralsund.**

Suche zum 15. Dezember eine einfache, zuverlässige, erfahrene **Kinderwärterin** zu 6 Monate altem Kinde aufs Land. Angeboten sind Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. [4992 **Frau von Haeseler, Naumburg a. S., Parkstraße 4.**

Zum 1. Dezember, ev. später tüchtige Wirtschaftsmamsell gesucht. [7546 **Dom. Schildow bei Berlin.**

Knechte, Kutscher, ledige und verheiratete, **Schweizer, Kuhfütterer, Tagelöhnerfamilien** suchen per sofort und 1. Januar Stellung. **Büro National, Halle a. S., Tel. 2111. Kleine Klausstraße 14. Inh. Richard Hoffmann,** Stellenvermittler.

Zu Neujahr **suche** ich für meine Tochter, 17 Jahre alt, **Stellung,** um den **Haushalt gründlich zu erlernen,** bei Familienanschluß und etwas Taschengeld. Gefällige Offerten sind einzusenden an **A. Nolte, Sotterhausen bei Beyernaumburg.**

Massiv goldene **Verlobungsringe** das Stück von 4 M an bis 40 M Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Edith Schulze mit Hrn. Gerichtsreferendar Paul Claußen (Magdeburg). Frl. Johanna Stein mit Hrn. Königl. Oberkontroll-Assistenten Kurt Klopfer (Hainichen—Dresden). Frl. Martha Scheele mit Hrn. Referendar Rudolf Bosse (Quedlinburg—Braunschweig). Frl. Frieda Scheele mit Hrn. Oberlehrer Johannes Willing (Quedlinburg—Langensalza). Frl. Marie Boeßneck mit Hrn. Ingenieur Max Poege (Glauchau). Frl. Elise Bruchmüller mit Hrn. Postassistenten Paul Schroeder (Wörlitz—Mieste, Altmark). Frl. Elsa Auerswald mit Hrn. Freigutsbesitzer Hans Koch (Stösitz bei Stauchitz—Freigut Georgewitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer A. Suhle (Rixdorf). Herrn Amtsrichter Benndorf (Leipzig). Hrn. Pfarrer Paul Sorge (Schirgiswalde). Herrn Architekt R. Wunderlich (Stötteritz). Hrn. Bürgermeister Ott (Haynau i. Schl.). Hrn. Baumeister Max Forßbohm (Leipzig). Hrn. Edmund Hille (Apolda). — Eine Tochter: Hrn. Pastor Naumann (Magdeburg). Hrn. Rektor Karl Nothing (Leimbach, Mansf. Gebirgskr.). Hrn. Pastor Herbrechtsmeier (Waidmannsluft).

Gestorben: Herr Landwirt Albert Winger (Reppichau). Hr. Kaufmann Hermann Schicke (Halberstadt). Hr. Schuhmachermeister Karl Jahns (Eilenburg). Hr. Gemeindevorsteher Gottfried Dornbusch (Wittenberg). Herr Geh. Regierungsrat Ernst Brecht (Arosa). Hr. Zigarrenfabrikant Eduard Hoffmann (Merseburg). Hr. Privatmann Ernst Einhorn (Pressen). Hr. Rentier Karl Meyer (Bitterfeld). Hr. Gutsbesitzer Richard Berger (Elsnig). Hr. Sanitätsrat Dr. Paul Richter (Steglitz). Frau Ida Quasthof geb. Schmidt (Aschersleben). Fr. Clara Koch geb. Langoehr (Torgau). Fr. Therese Kirchner geb. Brehme (Naumburg). Fr. Anna Hager geb. Kollatschny (Torgau).

Vermietungen.

Forsterstr. 4 II, 5 Zimmer, Bad, Zub., Innenkl., per 1. 4. **zu verm.** Zu erfr. **Böllbergerweg** 84, Kontor.

Gut möbl. Zimmer mit **Dampfheizung** sof. od. spät. **zu verm. Stephanstr. 12 II.**

Mietgesuche.

Moderne Wohnung, parterre oder I. Etage, 6—8 Zimmer mit Zubehör, möglichst mit Veranda oder Gartenbenutzung zum 15. 3., spätestens 1. 4. 1910 **gesucht.** Off. mit Preisangabe u. **B. N. 8064** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Heirat.

Landw. Inspektor in selbst. Lebensstellung, erste Kraft, **sucht,** behufs Uebernahme einer größ. Pachtung, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten Dame mit Vermögen, zwecks Heirat. Strengste Verschwiegenheit. Gefl. Zuschriften unter **Z. h. 888** an die Exped. d. Ztg. [7508

Die Allein-Vertretung eines erstklassigen Spezial-Artikels,

gewinnbringend u. absatzfähig, soll auch für **Halle u. Umg.** auf vorläufig fünf Jahre an umsichtigen Herrn vergeben werden. Diese Vertretung sichert nachweislich ein

aussergewöhnlich hohes Einkommen

bei angenehmer Bürotätigkeit, zu welcher spezielle Fachkenntnisse **nicht nötig** sind. Zielbewußte Herren im Besitze von Mk. 1200 Barmitteln belieben Offerten einzureichen unter **W. W. 564** an den **Invalidendank, Magdeburg.**

HANSA Backpulver bleibt unerreicht.

Nährmittel-Fabrik „Hansa" Hamburg.

Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakes gratis.

Engr.-Niederl. b. Düben & Herrmann und Gutschow & Barnieske.

Personen-Angebote.

Tücht. Pferdeknecht, 32 Jahre alt, verheiratet, **sucht** 1. Jan. Stelle; von der Schulzeit an bis jetzt erst 2 Stellen gehabt. **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.**

Landwirtschafterinnen erhalten sofort und 1. Januar gute Stellen d. **Richard Renner, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.**

Jg. Mädchen vom Lande **sucht** zum 1. Januar Stellung als **Stütze** in bess. Hause. Off. u. **Z. i. 889** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Tischlampen (Neuheiten) empfiehlt [7537 **G. Brose, Leipzigerstr. 96.**

Damenputz. **Hüte** werden schick u. geschmackvoll garniert und modernisiert **Schulstraße 2 II.**

Strickmaschinen mit Mk. 30—50 Anzahl. Illustr. Pracht-Katal. gratis. **P. Kirsch, Döbeln.**

Wollene, mit der **Hand gestrickte Socken** empf. **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Greve, Halle a. S. 18,** internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Inhal.-Apparate,

Nasenspüler, Nasenduschen, Halsumschläge Zimmerluft-Verbesserer ‚Bellaria' unentbehrlich für geheizte Zimmer. **E. Kertzscher,** Sanitätsgesch., unt. Leipzigerstrasse. Tel. 1694.

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [4959 **Albin Hentze, Schmeerstraße 24.**

Mit blutendem Herzen teile ich allen Freunden und Bekannten mit, dass der unerbittliche Tod mir mein letztes und einziges Kind entriss: meine heissgeliebte Tochter, die Mittelschullehrerin

Fräulein Elfriede Gaertner.

Sie starb während eines Kuraufenthaltes zu Gries bei Bozen, Tyrol, am 5. November abends 6½ Uhr.

Z. Zt. Berlin W., An der Apostel-Kirche Nr. 14.

Die tieftrauernde Mutter

Auguste Gaertner geb. Jentzsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190911171-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Zurückziehung des Militärs aus dem Mansfelder Bergrevier.

Nachdem der Ausstand in der Hauptsache als beigelegt gelten kann, sind heute, Dienstag früh, die Halberstädter Kürassiere zur Rückkehr in ihre Garnison aufgebrochen, während die Mannschaften des 36. Infanterie-Regiments mittags 1 Uhr per Bahn nach Halle zurückkehren.

*

k. **Gröbers**, 15. November. (Evangelischer Bund.) Eine Festversammlung des Zweigvereins des evangelischen Bundes für die Parochie Osmünde fand gestern abend im Hoffmannschen Saale hier statt. Herr Pastor Kästner aus Nietleben sprach über die Verhältnisse in der Heimark auf Grund eigener Anschauungen und Erlebnisse, denn Redner ist in Mörchingen Hauslehrer gewesen. Der durch und durch französisch denkende elsaß-lothringische Klerus setze hier unserer Germanisierungspolitik und dem evangelischen Bunde heftigen Widerstand entgegen und werde mehr oder weniger offen dabei unterstützt von dem Bischof Benzler in Metz. Es sei dies der frühere Abt des Klosters Maria Lach, bei dem unser Kaiser oft zu Gaste geweilt habe. Sein Vertrauen habe ihn auf den Bischofsitz berufen „zur Wahrung und Mehrung des konfessionellen Friedens". „Ich verlasse mich auf Sie!" Das seien die Kaiserworte gewesen, mit denen Benzler in sein Amt eingesetzt worden sei. Und derselbe Bischof habe damals den Kirchhofsstreit zu Fauvet hervorgerufen, indem er die Gemeinde mit dem Interdikt belegt habe. Benzler arbeite auch mit allen Mitteln gegen die Mischehen in einer Art, die jeden Christen abschrecken müsse. Natürlich falle die „allein seligmachende Kirche" bei solchen Fällen nicht gleich mit der Tür ins Haus, sondern gehe schlau zu Werke. Redner zeigte dann, daß auch heute noch der Ablaß in der katholischen Kirche seine Rolle spiele. Herr Pastor Klemann aus Osmünde, der Vorsitzende des Zweigvereins, sprach dann über „Der evangelische Bund und die Zeitlage". Dieser Vortrag spielte in das politische Gebiet hinüber und beleuchtete die Stellung des Zentrums in unserer heutigen Politik. Unsere evangelische Bevölkerung brauche keine Angst zu haben, wenn auch die Finanzreform mit Hilfe des Zentrums zustande gekommen sei. Ein Bündnis mit dieser Partei bestehe nicht, man habe sich ihr gegenüber zunächst verpflichtet. — Beide Vorträge wurden beifällig aufgenommen. Die Pausen wurden ausgefüllt durch Gesänge des Männergesangvereins zu Gröbers unter Leitung des Herrn Lehrers Scharfe. Eine Sammlung für die „Los von Rom-Bewegung" und der Ertrag des Verkaufes von Lutherkarten ergaben ca. 10 Mk.

w. **Nietleben**, 15. November. (Vom Kulturkommando) sind seit einiger Zeit sechs Soldaten der 4. Jäger aus Naumburg (Forstlesen) zu beiden Seiten des A-Weges am Cölmer Wege, also gegenüber vom „Waldheil", damit beschäftigt, den Waldboden zwischen den hier weitstehenden Kiefernreihen umzuhacken. Der Forstfiskus wird darauf Buchensamen säen, und zwar handelt es sich dabei zunächst um einen Versuch. Man hofft, daß durch das Zusammenwachsen von Buchen und Kiefern der Boden für das Gedeihen der Kiefern verbessert wird, zumal dieser Teil der Dölauer Heide früher einmal Ackerland war. Die Soldaten sind in Tenners Gasthof in Lieskau untergebracht. Es dürften dies die ersten Buchen in der Dölauer Heide sein.

K. **Bitterfeld**, 16. Nov. (Schwindler. — Tödlicher Unfall. — Volksbildungsabend. — Stadtverordnetenwahlen.) In hiesiger Stadt hat in letzter Zeit ein Reisender, angeblich Terfort mit Namen, für eine Firma J. Riewitz in Rohrbach (Pfalz) Bestellungen auf Leinen-Dauerwäsche angenommen und sich in allen Fällen eine Anzahlung bis zu 3 Mk. geben lassen. Nun haben die Geschädigten erfahren müssen, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen sind, der schon in anderen Orten eine größere Anzahl von Personen betrogen hat. — In der Nähe unserer Stadt auf der Berliner Chaussee wurde der 85jährige Rentenempfänger Bedemann von einem auf dem Fußwege ohne Licht fahrenden Radfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Der alte Mann ist am nächsten Morgen an den Folgen der hierbei erlittenen Verletzungen verstorben, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Der Täter, ein fremder Arbeiter, hat sich seiner Feststellung durch die Flucht entzogen. — Der am Sonntag durch den Volkslesevereinim Festsaal der Oberrealschule veranstaltete Volksbildungsverein war zahlreich besucht. Oberrealschuldirektor Franke hielt einen einleitenden Vortrag über die deutschen Kolonien im allgemeinen und über Deutsch-Ostafrika im besonderen. Die später vorgeführten Lichtbilder fanden allseitigen Beifall. — Die vereinigte Beamtenschaft beschloß, zu den Stadtverordnetenwahlen für die zweite und dritte Abteilung eigene Kandidaten aufzustellen.

m. **Merseburg**, 16. Nov. (Stadtverordnetenwahl.) Bei den gestern vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen siegten in der 3. Abteilung zum ersten Male mit knapper Majorität die Sozialdemokraten. Von 2907 Wahlberechtigten wählten 1124, davon erhielten die Bürgerlichen 551 und die Sozialdemokraten 573 Stimmen. Somit ziehen vier „Genossen" auf 6 Jahre in unser Stadtparlament ein. Der Sieg ist in der Hauptsache der Lauheit der bürgerlichen Wähler zuzuschreiben, während die Sozialdemokraten eine überaus lebhafte Agitation entfaltet hatten. Das Resultat ist für unsere Stadt mit seiner zahlreichen Beamtenschaft ein beschämendes. In der zweiten und ersten Abteilung wurden die vorgeschlagenen Kandidaten gewählt.

+ **Weißenfels**, 15. Nov. (Ausstellung „Spiel und Arbeit unserer Kinder".) Der Lehrerverein veranstaltet in Verbindung mit hiesigen Geschäften und auswärtigen Firmen sowie Familien eine Ausstellung, die dem Publikum vor Augen führen soll, wie in zweckentsprechender und fördernder Weise die Kinder im Hause beschäftigt werden können. Wer da weiß, wie scharf der Uebergang unserer Kleinsten vom Haus zur Schule auf das schulpflichtige Kind wirkt, wird den Bestrebungen, die die kindlichen Geisteskräfte selbständig wirken lassen wollen, volles Verständnis entgegenbringen. Es sollen Spielerzeugnisse, selbstgefertigtes Spielzeug (Eigenarbeiten der Kleinen, Geschnitzerarbeiten und Elternarbeiten), Bilder, Bilderbücher, Bücher, die Anweisungen zum Spielen geben, Schriften, durch die neue Bestrebungen auf dem Gebiete des Unterrichts und der Erziehung unserer Kleinen vertreten werden, empfehlenswerte Jugendschriften, abschreckende Schundliteratur in einzelnen Abteilungen gruppiert werden. Daneben soll die ganze Ausstellung noch durch eine zweckmäßige und schön eingerichtete Kinderstube belebt werden. An den vom 2. bis 7. Dezember stattfindenden Ausstellungstagen sollen orientierende Vorträge gehalten werden.

— **Klein-Ottersleben**, 15. Nov. (Ein großes Feuer) entstand in der vergangenen Nacht in der Zichoriendarre des Ritterguts Klein-Ottersleben auf dem Grundstück der früher Köhne & Böckelmannschen Zuckerfabrik. Es brach kurz nach 3 Uhr aus und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über das ganze Gebäude der Darre. Das Darrgebäude ist denn auch bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt geworden.

— **Halberstadt**, 15. Nov. (Neuer Oberprediger.) Bei der gestrigen Wahl eines Oberpredigers an der hiesigen St. Johanniskirche wurde an Stelle des zum Superintendenten in Bromberg ernannten Oberpredigers Brinkmann Pastor Harder aus Grüneberg mit 122 Stimmen gewählt.

— **Gröbers**, 15. Nov. (Furchtbare Tat eines Geisteskranken.) In einem Anfall von Geistesgestörtheit hat der Landwirt W. von hier auf seinem Gehöft ein zweijähriges Kind erschlagen. Der Täter wurde in Haft genommen. Er war früher schon einmal wegen Geisteskrankheit in einer Anstalt gewesen, dann aber als ungefährlich wieder entlassen worden.

(·) **Worbis**, 15. Nov. (Kreistagswahlen.) Vom Wahlverbande der Landgemeinden des Kreises Worbis sind zu Kreistagsmitgliedern für die Wahlperiode 1910/15 gewählt: Amtsvorsteher von Wehren-Winzingerode, Schulze Müller-Denna, Kaufmann Norbert Orlob-Leinefelde, Schulze Dietrich-Kallmerode, Schulze Beykirch-Niederorschel, Landrat Frantz-Worbis und Gutsbesitzer Kleinschmidt-Eßlingerode.

*

R. **Dessau**, 15. Nov. (Ein Landesverband evangelischer Arbeitervereine) ist gestern hier zur Abwehr sozialdemokratischer Bestrebungen gegründet worden. Zum ersten Vorsitzenden wurde der Leiter und Vorsitzende des evangelischen Arbeitervereins für Dessau und Umgegend, da dieser Verein die stärkste Mitgliederzahl, 630, aufzuweisen hat, gewählt. Von allen Delegierten wurde die Notwendigkeit der Anstellung eines evangelischen Arbeitersekretärs im Hauptamt betont. Man verspricht sich von einem solchen eine wesentliche Förderung der evangelischen Arbeitervereinssache in Anhalt. Der Verband ist der Konferenz der Freunde der christlich-nationalen Arbeiterbewegung angeschlossen. Diese umfaßt auch die übrigen auf dem Boden des zweiten deutschen Arbeiterkongresses stehenden Arbeiter- und Angestelltenvereine.

R. **Dessau**, 15. Nov. (Das Schwurgericht) hat heute seine dritte und letzte diesjährige Sitzungsperiode beendet. Zunächst wurde in nichtöffentlicher Sitzung der 28 Jahre alte Knecht Otto Gneist aus Teicha im Saalkreise wegen versuchter Notzucht an einer Frau aus Radegast zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. In der zweiten Verhandlung wurde gegen die 18 Jahre alte russisch-polnische Arbeiterin Sophie Londzkowska aus Kammerhof Waldau bei Bernburg verhandelt. Sie wurde schuldig befunden, am 24. August d. Js. in der Bernburger Flur ihr neugeborenes Kind fahrlässig getötet zu haben. Das Gericht verurteilte sie deshalb zu acht Monaten Gefängnis.

n. **Köthen**, 15. Nov. (Verschiedenes.) Der Gemeinderat besichtigte heute nachmittag das hiesige Kreiskrankenhaus. Von dem dirigierenden Arzt des Krankenhauses und Herrn Kreisdirektor Saalfeld geführt, wurden die verschiedenen Baulichkeiten der Anstalt, deren musterhafte Einrichtung den meisten bisher noch nicht bekannt war, in Augenschein genommen. — Die Vertreter der hiesigen Firmen, denen durch den projektierten Bahnhofsumbau die Bahnanschlüsse abgeschnitten oder doch ganz unverhältnismäßig erschwert sind, hatten am Sonnabend eine Audienz bei dem Staatsminister v. Dallwitz. Dieser erklärte der Deputation, daß die anhaltische Regierung hier einen Druck nicht ausüben könne, da nicht öffentliche oder landespolizeiliche, sondern nur private Interessen in Frage kämen. Gern wolle er aber sein Möglichstes tun, um die Wünsche der Interessenten zu unterstützen. Erreichen könnten diese aber nur auf dem Wege gütlicher Vereinbarung etwas. Die in Frage kommenden Fabriken wollen nun nochmals in einer gemeinsamen Eingabe ihre genau formulierten und begründeten Wünsche der Eisenbahndirektion Magdeburg als der zuständigen Verwaltungsstelle einreichen.

(·) **Zerbst**, 15. Nov. (Verbandstag.) Der Verband anhaltischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen hielt hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Zum Vorsitzenden wurde anstelle des eine Wiederwahl ablehnenden Professors Harz-Dessau Hofuhrmacher Völke-Köthen gewählt. Der Antrag des Dessauer Gewerbevereins, das von diesem herausgegebene „Gewerbeblatt für Anhalt" möge der Landesverband übernehmen, kam nicht zur Erledigung. Das Blatt hat in den letzten Jahren erhebliche Zuschüsse gefordert (jährlich etwa 1200 Mk.), so daß dem Dessauer Gewerbeverein trotz der Unterstützung der anderen Vereine die Last zu groß wird. Die Einzelvereine wollen erst über die Angelegenheit unter sich Beschluß fassen. Im weiteren Verlaufe der Tagung wurden gedäftliche Angelegenheiten erledigt.

+ **Lindau** (Anhalt), 15. Nov. (Einweihung.) Das neue kirchliche Gemeindehaus, das in seinem unteren Stockwerk einen geräumigen Konfirmandensaal und die Kleinkinderbewahranstalt und in dem oberen Stockwerk die Wohnungen für die Gemeindeschwester und die Kleinkinderlehrerin enthält, wurde in feierlicher Weise eingeweiht. Vorher fand die Einführung der Gemeindeschwester und der Kleinkinderlehrerin durch Pastor Werner-Dessau statt. Die Kleinkinderbewahranstalt wird von über 70 Kindern besucht.

W. **Weimar**, 15. November. (Die unzulänglichen Bahnhofsverhältnisse) in der Residenzstadt Weimar sollen baldmöglichst verbessert werden. Die Pläne sind fertig, und die Eisenbahndirektion Erfurt verlangt Beschleunigung der Angelegenheit, was darauf schließen läßt, daß bereits der nächste preußische Eisenbahnetat eine entsprechende Forderung enthalten wird.

W. **Eisenach**, 15. Nov. (Vier Wilddiebe verhaftet.) Verhaftet wurden gestern abend auf dem hiesigen Bahnhofe vier Wilddiebe, Arbeiter aus Eisenach, die nachmittags im Herleshauser Forst des Landgrafen von Hessen gewildert hatten und mit dem Zuge aus Wartha zurückgekommen waren. Man fand bei ihnen achtzehn Fangnetze, eine Menge Forellen, Leimruten, Schlingen, gefangene Hasen und zwei Frettchen.

— **Paditz** bei Altenburg, 15. Nov. (Ueberfahren und getötet.) Auf dem Heimwege von ihrer Schwester wurde am Sonntag abend am hiesigen Bahnübergange die etwas schwerhörige und schlechtsehende Ehefrau des Hausschlächters Opelt von hier von einem herandrausenden Leipziger Schnellzuge erfaßt und sofort getötet. Die Frau war um die bereits geschlossene Bahnschranke herumgegangen, um die Gleise zu überschreiten. Der Körper der Bedauernswerten wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

W. **Themar**, 15. Nov. (Wieder ein Kind schwer verunglückt.) In benachbarten Wachenbrunn stieg das dreijährige Kind des Gastwirtes Gehrhardt in einem unbewachten Augenblick auf den Küchenherd und stürzte in den mit kochendem Wasser gefüllten Waschkessel. Es erscheint ausgeschlossen, daß das Kind mit dem Leben davon kommt.

W. **Münchenbernsdorf**, 15. Nov. (Der erste Zug.) Gestern nachmittag 2 Uhr 10 Min. ging der erste Personenzug der neuen Bahn Niederpölnitz—Münchenbernsdorf, festlich geschmückt, hier ab. Anwesend waren der Eisenbahnpräsident Kindermann-Erfurt und andere Herren von der Eisenbahndirektion Erfurt. Von der weimarischen Staatsregierung war Geh. Staatsrat Dr. Paulsen anwesend. Auf den Stationen, die der Zug durchfuhr, wurden von den Bürgermeistern Ansprachen gehalten und den Behörden für Schaffung der 8,8 Kilometer langen Bahnstrecke gedankt. In Münchenbernsdorf fand hierauf ein großes Festessen statt, an dem die Vertreter der Behörden teilnahmen. Heute wurde der regelmäßige Betrieb aufgenommen.

Donnerstag den **18. November** beginnt unser grosser

Für Geschenke geeignete Artikel sind in allen Abteilungen ausserordentlich billig zum Verkauf gestellt.

Weihnachts-Verkauf

Besonders vorteilhafte Angebote in
Kleiderstoffen
Leinen- und Baumwollwaren
fertiger Wäsche
Damen- u. Kinder-Konfektion
Gardinen
Teppichen
etc. etc.

zu staunend billigen Preisen.

Brummer & Benjamin

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190911171-15/fragment/page=0009

Münchener Kindlbräu
Original Pilsner

Feine Tafelbiere
empfiehlt in vorzüglicher Qualität in **Gebinden,** Flaschen und **Syphons**
E. Lehmer, Generalvertreter,
Halle a. S., Landsbergerstr. 7. — Fernruf 238.
NB. **Preislisten** zu meinen div. Bieren werden auf Wunsch franko zugesandt.
[4849

Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung.

(Schluß aus Nr. 538.)

6. Verkauf der Baustelle Nr. 13 an der Staudestraße. Der Magistrat ersucht die Versammlung, zuzustimmen, daß diese zum Preise von 30 Mk. für den Quadratmeter an den Rentner Günter hier veräußert wird. Berichterstatter Stadtv. Emmer. Die Versammlung stimmt mit 48 gegen 4 Stimmen zu.

7. Verkauf der Baustelle Nr. 18 an der Kohlschütterstraße. Hier handelt es sich um einen Preis von 35 Mk. für den Quadratmeter. Die Veräußerung soll an den Musikdirektor Wurfschmidt hier erfolgen. Stadtv. Blumentritt als Berichterstatter empfiehlt die Vorlage, die ebenfalls genehmigt wird.

8. Verkauf der Baustelle Nr. 24 an der Reilstraße. Der Berichterstatter Stadtv. Pfautsch befürwortet den Verkauf dieser Baustelle zum Preise von 58 Mk. für den Quadratmeter an den Architekten Weber hier. Von einigen Seiten wird der Preis als zu niedrig bezeichnet. Die Magistratsvorlage wird angenommen.

9. Verkauf von Land, das fluchtlinienmäßig zum Grundstück Friedrichstraße Nr. 68/69 entfällt. Berichterstatter Stadtv. Reichardt führt aus, daß der Bauunternehmer Otto Schumann hier die alten Baulichkeiten auf dem von ihm erworbenen Grundstücke Friedrichstraße Nr. 68/69 niederlegen ließ und dafür einen Neubau in der planmäßigen Fluchtlinie errichtet hat. Nach dieser entfällt eine Fläche von gegen 7 Quadratmeter Größe aus der Straße zur Baustelle. Schumann hat sich verpflichtet, das Land zu dem vom Magistrat vorgeschlagenen Kaufpreise von 60 Mk. für den Quadratmeter zu erwerben. In Uebereinstimmung mit der Stadtbaudeputation ersucht der Magistrat die Stadtverordnetenversammlung, sich mit dem Verkauf des Landes zu dem genannten Preise einverstanden zu erklären. Das geschieht.

10. Landerwerb vom Grundstück Kuhgasse Nr. 3. Der Berichterstatter, Stadtv. Gygas, bemerkt, daß die Baugeschäftsinhaber Jentzsch u. Reichardt auf ihrem Grundstücke Kuhgasse Nr. 3 einen Neubau aufgeführt haben. Nach der festgesetzten Fluchtlinie entfällt von dem Grundstücke eine Parzelle von rund 4 Quadratmeter Flächeninhalt zur Straße. Die Genannten fordern hierfür eine Entschädigung von 80 Mk. für den Quadratmeter. Dieser Preis erscheint zu hoch. In Rücksicht darauf jedoch, daß es sich nur um 4 Quadratmeter handelt und die Kosten eines etwaigen Enteignungsverfahrens den Unterschied zwischen dem geforderten und dem als angemessen erscheinenden Preise ausgleichen würden, dürfte die geforderte Entschädigung zuzubilligen sein. In Uebereinstimmung mit der Stadtbaudeputation beantragt der Magistrat daher, dem Erwerb des Landes zum Preise von 80 Mk. für den Quadratmeter zuzustimmen. Wird genehmigt.

11. Landerwerb vom Grundstück Barfüßerstraße Nr. 11. Auf dem bezeichneten Grundstück ist ein Neubau errichtet worden. Nach der festgesetzten Fluchtlinie entfallen von diesem Grundstücke rund 13 Quadratmeter zur Schulstraße. Die Eigentümer, Buchdruckereibesitzer Strubeschen Eheleute fordern hierfür eine Entschädigung von 120 Mk. für den Quadratmeter. Dieser Preis wird für angemessen gehalten. Die Berichterstatter Stadtvv. Stephan und Aßmann befürworten die Annahme, die auch ausgesprochen wird.

12. Bewilligung der Mittel zum Erwerb des vom Grundstück Meteritzstraße Nr. 2 zur Straße entfallenden Landes. In der Opitzschen Enteignungssache Meteritzstraße Nr. 2 ist die zu gewährende Enteignungsentschädigung durch rechtskräftigen Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg vom 2. Februar 1909 auf 7300 Mk. festgesetzt worden. Um den Anspruch der Enteignung herbeiführen zu können, beantragt Magistrat, die erforderlichen Mittel aus den Ueberschüssen des laufenden Rechnungsjahres zu bewilligen. Auf Vorschlag des Berichterstatters Prof. Dr. v. Blume stimmt die Versammlung zu.

13. Landerwerb vom Grundstück Advokatenweg Nr. 20. Die Witwe Wilhelmine Schulze hat auf ihrem Grundstück Advokatenweg Nr. 20 einen Neubau aufgeführt und eine nach der festgesetzten Fluchtlinie zur Straße entfallende Parzelle von rund 25 Quadratmeter Flächeninhalt freigelegt. Die Eigentümerin fordert hierfür 20 Mk. Entschädigung für den Quadratmeter. Dieser Preis erscheint angemessen. Auf Antrag des Berichterstatters Stadtv. Reichardt genehmigt die Versammlung die Vorlage.

14. Landerwerb vom Grundstück Burgstraße Nr. 4. Berichterstatter Stadtv. Hertel. In dem Verfahren betreffend die Enteignung der von dem Grundstück Burgstraße Nr. 4 fluchtlinienmäßig zur Burgstraße entfallenden Parzellen 1936—1935/116 pp. von zusammen 25 Quadratmetern Größe, haben die Sachverständigen die zu enteignende Fläche auf 45 Mk. für den Quadratmeter bewertet. In Uebereinstimmung mit der Stadtbaudeputation hat der Magistrat beschlossen, diese Wertschätzung anzuerkennen unter der Bedingung, daß sich auch der Enteignete mit dem Preise von 45 Mk. pro Quadratmeter einverstanden erklärt. Diese Erklärung hat der Friseur Paul Hafermalz abgegeben. Die Versammlung stimmt vorstehendem Beschlusse zu.

15. Landerwerb von den Grundstücken Schmeerstraße Nr. 7/8 und Kuhgasse Nr. 7. Berichterstatter Stadtv. Gygas führt aus, daß der Kaufmann Hermann Müller auf seinen beiden Grundstücken Schmeerstraße Nr. 7/8 und Kuhgasse Nr. 7 zwei Neubauten errichtet. Nach der festgesetzten Fluchtlinie hat er a) von dem erstgenannten Grundstücke rund 36 Quadratmeter Land zur Schmeerstraße und rund 24 Quadratmeter Land zur Kuhgasse, b) von dem letztgenannten Grundstücke rund 7 Quadratmeter Land zur Kuhgasse abzutreten. Er fordert für die beiden Flächen zu a eine Entschädigung von 300 Mk. für den Quadratmeter und für die Parzelle zu b einen Preis von 80 Mk. Wird bewilligt.

16. Beschaffung von Einrichtungsgegenständen usw. für das Siechenhaus. Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der städtischen Siechenhaus-Stiftung die Beschaffung eines neuen Kaffeekochers und einer Waschmaschine, sowie die Verbesserung der Warmwasserbereitungs-Einrichtungen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsanlagen der Siechenanstalt beschlossen. Die Kosten betragen 5350 Mk. Die geforderten Einrichtungen sind notwendig, weil nach Aufstellung der beiden bewilligten Baracken noch weitere 40 Pfleglinge verpflegt und versorgt werden müssen. Dem Antrage des Berichterstatters Stadtv. Riediger zufolge gibt die Versammlung ihre Zustimmung, doch werden Mittel nur bis 5000 Mk. bewilligt.

17. Nachbewilligung für das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt. Zur inneren Einrichtung des städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes sind 4969 Mk. aus der Anleihe von 1900 bewilligt worden. Dieser Betrag hat jedoch bei weitem nicht ausgereicht, um die Ausstattung des Amtes auf die erforderliche wissenschaftliche Höhe zu bringen. Vielmehr sind für die Beschaffung von chemischen und physikalischen Apparaten, Glassachen, Büchern, Zeitschriften, häuslichen Gerätschaften und Bureauutensilien, sowie für die innere bauliche Einrichtung 10 127,80 Mk. verausgabt worden. Der Magistrat beantragt daher, die Ueberschreitung von 5158,80 Mk. aus der Anleihe von 1900 nachzubewilligen. Geschieht auf Antrag des Berichterstatters Stadtv. Probst.

18. Bewilligung eines Zuschusses für den Hauspflegeverein. Der Magistrat hat beschlossen, dem Hauspflegeverein für das laufende Rechnungsjahr einen Zuschuß von 400 Mk. zu gewähren. Die Versammlung tritt diesem Beschlusse bei, wie die Nützlichkeit der Einrichtung, insbesondere vom Gesichtspunkte der vorbeugenden Armenpflege aus schon früher wiederholt anerkannt worden ist. Berichterstatter Stadtv. Prof. v. Blume.

19. Eine Anzahl von Rechnungen wird entlastet.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Hallesches Kunstleben.

— **Konzert von Marie Hildebrand und Alice Landolt.** Die beängstigende Ueberproduktion, die allenthalben in den Konzertsälen herrscht, scheint die Kunstjünger eher anzulocken als warnend abzustoßen. Was wird denn eigentlich aus den vielen singenden und klavierspielenden Damen, die jährlich zu Hunderten unbeachtet durch Länder und Städte ziehen? Das Konzert, das gestern Frl. Marie Hildebrand und Frl. Alice Landolt im Saale der „Loge zu den drei Degen" veranstalteten, trug sichtbar den Stempel des Anfängertums, und zwar eines Anfängertums, dem durch die kühnsten Prophezeiungen nicht aufgeholfen werden kann. Musikalische Kräfte waren entschieden vorhanden, aber sie wirkten sich so wenig aus, daß man keine Schlüsse auf die fernere Laufbahn der beiden Damen ziehen kann. Frl. Marie Hildebrand besitzt eine schöne Stimme, die gut gebildet und von ansehnlicher Tragfähigkeit des Tones ist. Nur nach der Höhe hin wollte das technische Können nicht ausreichen. Oder war es Befangenheit und Angst, die hier ihre Macht geltend machten? Was Frl. Hildebrand musikalisch zu sagen hatte, war unpersönlich und gleichförmig. Ihr Empfindungsleben steht noch auf bescheidener Höhe der Entwickelung. Weder in den Liedern von Schubert noch in denen von Brahms gewann man die Ueberzeugung, daß die Sängerin mit dem Herzen bei der Sache war. Nur in dem ersten Gesang von Hans Lißmann: „Schwer, langweilig ist mir meine Zeit" schien Frl. Hildebrand wärmer im Vortrag zu werden; es war entschieden ihre beste Leistung. Daß die Sängerin neue Kompositionen zum Vortrag ansetzte, verdient lebhafte Anerkennung, umsomehr, als der Autor Hans Lißmann schon durch die Wahl der Texte bezeugt, daß es ihm mit seiner Kunst heiliger Ernst ist. Von den vier Liedern, deren genaue Würdigung eine sorgfältige Nachprüfung erfordern würde, schien mir das genannte am mächtigsten und einheitlichsten in der Wirkung zu sein. Alle vier enthielten gediegene Musik. Frl. Alice Landolt bewegte sich auf längst betretenen Pfaden. Ihr Spiel ist weder technisch noch musikalisch reif. Am besten gelang ihr einiges aus Schumann op. 2, obwohl sie die romantische Schönheit der geistreichen und empfindungsvollen Papillons mehr ahnen ließ als offen herausstellte. Das Präludium und die Fuge von Bach-Busoni litten sehr unter Unklarheiten und starkem Pedalgebrauch. Für Chopin fehlt ihr vorläufig das poetische Ausdrucksvermögen, ganz abgesehen davon, daß ihre Kraft und Technik versagten, als es galt, den Aufbau der As-dur-Polonaise in seiner ganzen Mächtigkeit aufzuführen. Den Faust-Walzer von Liszt habe ich nicht mehr gehört. Beide Damen wurden vom Publikum mit liebenswürdigem Beifall bedacht.
Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Es sei nochmals auf die Mitwirkung des Münchener Geralintendanten Ernst von Possart im Bußtagskonzert am Mittwoch abends $7\frac{1}{2}$ Uhr hingewiesen. Die Preise betragen für 3. Rang 1,55, 2. Rang Vorderreihe 2,10, Paterre 2,60, Parkett 3,10 und 3,60, 1. Rang Balkon 4,10, Loge 4,60. — Donnerstag: „Die Förster-Christl", Freitag: „Mignon". Die Sonntagsabend-Vorstellung beginnt um 7 Uhr und bringt eine sensationelle Neueinstudierung. Es gelangt Goldmarks große Oper „Die Königin von Saba" zur ersten Aufführung. Hofrat Richards sah bei den diesjährigen Maifestspielen in Wiesbaden das Werk in der blendenden Aufmachung, die Georg von Hülsen demselben hat angedeihen lassen und erwarb die Oper für Halle. In emsiger Arbeit wurden seit Beginn der Spielzeit die kostümlichen und dekorativen Pläne entworfen und die musikalische Einstudierung begonnen. Die Neuausstattung der „Königin von Saba" dürfte ein würdiges Gegenstück zu der des „Oberon" bilden.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Heute, Dienstag, wird Skowronneks lustige Novität „Bretzenburg", welche bei der Erstaufführung am Sonntag wahre Stürme von Heiterkeit erweckte, zum ersten Male wiederholt. Mittwoch (Bußtag) geschlossen. Für den nächsten Familienabend (Donnerstag, den 18. d. Mts.), welcher Gerhart Hauptmanns Diebeskomödie „Biberpelz" bringt, ist der Vorverkauf ein so großer, daß das Haus voraussichtlich wieder ausverkauft sein dürfte. Der Erstaufführung von Stilgebauers neuestem Werke: „Der Minister", bei welcher Herr Walter Schmidt-Häßler vom Neuen Theater in Berlin in der Titelrolle gastieren wird, wird voraussichtlich der Autor persönlich beiwohnen. Die Aufführung findet bestimmt am Sonntag, den 21. November, statt. — Madeleine Dolley, welche, wie bereits gemeldet, mit einer Gesellschaft hervorragender Mitglieder Pariser Bühnen am Sonnabend, den 20. d. Mts., im hiesigen Neuen Theater ein einmaliges Gastspiel geben wird, ist gelegentlich ihres Gastspiels am Kaiserlichen St. Michel-Theater in St. Petersburg vom Kaiser von Rußland durch Verleihung des Titels einer Kaiserlich russischen Hofschauspielerin ausgezeichnet worden. — Die jugendliche Künstlerin, deren großes künstlerisches Können an Sarah Bernhardt und die Rejane in deren Blütezeit ungemein erinnert, gilt augenblicklich als die bedeutendste der jüngeren Bühnenkünstlerinnen Frankreichs. — Die bekanntesten Dramatiker von Paris: Edmund Rostand, Alfred Capus, Henry Bernstein, Georges Feydeau, Henry Bataille usw. haben Mlle. Dolley wiederholt mit der Darstellung ihrer Werke erfolgreich betraut und ihrer Verehrung der Dolleyschen Kunst unumwunden Ausdruck gegeben. — Die Künstlerin wird am Sonnabend hier in der Titelrolle von „Die Dame von Maxim" gastieren. Der Vorverkauf zu diesem hochinteressanten einzigen Gastspiele des Pariser Ensembles hat bereits begonnen.

— **Brahms-Requiem-Aufführung.** Daß die Robert Franz-Singakademie (Dirigent: Professor O. Reubke) für die Geistliche Musikaufführung zur Vorfeier des Totensonntags, die am nächsten Freitag abends 6 Uhr in der Marktkirche stattfindet, Johannes Brahms „Ein deutsches Requiem" gewählt hat, werden ihr die Musikfreunde ganz besonders danken. Hat doch das von Brahms seiner entschlafenen Mutter geweihte, in melodischer Erfindung und musikalischen Ausdrucksformen geradezu erhabene „Deutsche Requiem" so recht eigentlich den Weltruf seines Meisters begründet. In sieben stimmungsreichen Sätzen schuf Brahms mit seinem Requiem ein Kunstwerk von unvergänglicher Schönheit. — Für die Solopartien sind in Fräulein Anna Hesse und Herrn Hermann Weißenborn hervorragende Konzertsänger gewonnen worden. Auch sonst ist durch Chor- und Orchesterverstärkung dafür gesorgt, daß die Aufführung eine des herrlichen Werkes würdige wird. — Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

\# **Von der Universität Halle a. S.** Der Geheime Regierungsrat Dr. med. et phil. Albert Wangerin, Präsident der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher und ordentl. Professor der Mathematik an der Universität Halle a. S., begeht am 18. November seinen 65. Geburtstag. Er stammt aus Greifenberg in Pommern. 1866 erwarb er in Königsberg i. Pr. den Doktorgrad, war dann 10 Jahre Gymnasiallehrer, wurde 1876 a. o. Professor in Berlin und 1882 Ordinarius in Halle als Nachfolger von E. Heinl. Professor Wangerin ist Mitherausgeber des „Jahrbuches über die Fortschritte der Mathematik" und redigiert seit 1891 die „Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte".

*

Hk. **Hochschulnachrichten.** Für das Fach der Physik habilitierte sich an der technischen Hochschule zu Stuttgart Dr. Julius Wallot (aus Oppenheim a. Rh.). — Zum Rektor der Universität Kiel ist für das nächste Studienjahr der Philosophieprofessor Dr. Götz Martius gewählt worden. (Geb. 1853 zu Erxleben in Sachsen.) — Der Astronom der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig Dr. phil. Albert von Brunn hat sich als Privatdozent an der dortigen technischen Hochschule niedergelassen. — Dem Romanisten, ord. Prof. Dr. Karl Voretzsch an der Universität Tübingen ist die nachgesuchte Entlassung bewilligt worden. Er folgt zum 1. April 1910 einem Rufe nach Kiel. Dr. Voretzsch wirkte früher als Privatdozent an der Universität Halle a. S. — Zum ordentlichen Professor der Hygiene und zum Direktor des hygienischen Instituts an der Universität Heidelberg wurde an Stelle von Geheimrat Dr. Franz Knauff vom 1. April 1910 ab der o. Professor Dr. Hermann Kossel in Gießen ernannt. Hermann Kossel, ein Bruder des Heidelberger Physiologieprofessors, ist 1864 zu Rostock geboren. — Der Privatdozent für Geographie an der Universität Greifswald Dr. Gustav Braun ist für das Wintersemester 1909/10 beurlaubt worden. Dr. Braun, dem ernent vom Kultusministerium ein Stipendium verliehen ist, beabsichtigt die Küsten Frankreichs zu besuchen, um später die Ergebnisse, seine mehrjährigen Küstenforschungen zusammenfassend, zu bearbeiten. — Dr. med. et rer. nat. h. c. Benjamin Klunzinger, emerit. Professor der Zoologie, Anthropologie und Hygiene an der technischen Hochschule zu Stuttgart, vollendet am 18. d. Mts. das 75. Lebensjahr. Er lehrte auch an der tierärztlichen Hochschule ebenda und an der landwirtschaftlichen Hochschule zu Hohenheim.

W. **Weimar,** 15. November. (Zu Ehren des Professor Degner.) In der Musikschule und danach auf dem hiesigen Friedhofe fand gestern eine Gedächtnisfeier für den im vorigen Jahre verstorbenen Direktor der Großherzoglichen Musikschule Professor Degner statt. In der Musikschule wurde ein Bild des Verstorbenen enthüllt und auf dem Friedhofe ein von Professor Brütt geschaffenes Grabmal geweiht.

— **Karlsruhe,** 15. Nov. Heute starb in einer Nervenheilanstalt bei Karlsruhe Ludwig Schmid-Reutte, der treffliche Maler und Lehrer an der Karlsruher Akademie der bildenden Künste sowie an der dortigen Malerinnenschule.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem emeritierten Pastor Paul Heinemann zu Magdeburg, bisher in Falkenberg, Kreis Naugard, der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem pensionierten Schutzmann Franz Poley zu Freyburg (Unstrut), bisher in Wiesbaden, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Altsitzer Wilhelm Rahmsdorf zu Klein-Schwechten im Kreise Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen.

Zu bez. durch alle Apotheken u. Mineralwasser-Handlungen.
Nieren- u. Blasenleiden
Prosp. kostenlos durch „Fürstl. Wildung. Mineralquellen A.G."
sowie alle Stoffwechselstörungen werden durch eine Haustrinkkur mit grösstem Erfolge bekämpft.
Wildunger Helenenquelle
bei Nierenleiden, Harngries, Gicht, Stein- und Eiweissbildung.
Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über 1½ Millionen Flaschen, das ist mehr als 9/10 des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.
Im eigenen Interesse achte man genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle", da tatsächlicher Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.
Wildunger Georg-Victorquelle
bei Blasenkatarrh und Frauenleiden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190911171-15/fragment/page=0010

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Bergwerksteilung.** Das Oberbergamt zu Halle a. S. hat genehmigt, daß das dem Bergwerksbesitzer Hermann Schmidtmann gehörende 2 188 997 qm umfassende Salzbergwerk Sollstedt I bei Sollstedt in zwei selbständige Bergwerke geteilt wird: Sollstedt I mit einem Flächeninhalt von 1 719 504 qm in den Gemarkungen Sollstedt, Obergebra, Friedrichslohra und Sollstedt Ia mit einem Flächeninhalt von 459 493 qm in den Gemarkungen Friedrichslohra und Sollstedt.

—y. **Gewerkschaft „Glückauf" in Sondershausen.** Die Verwaltung teilt mit, daß der Nettoüberschuß des diesjährigen Betriebes sich auf der Höhe des Vorjahres halten wird, d. h. auf etwa 1,250 Millionen Mark; hiervon würden etwa 250 000 M. Abschreibungen abgehen. Mit Rücksicht auf die unsicheren Syndikatsverhältnisse wird die diesjährige Ausbeute vermutlich den Betrag von 750 000 M. nicht übersteigen.

—y. **Gewerkschaft Rothenberg.** Auf dem Neuhofer Werke der Gewerkschaft Rothenberg ist, wie aus Verwaltungskreisen verlautet, der Einbau der Einstriche und Fahrbühnen in den letzten Wochen erfolgt. Der Eisenbahnanschluß wird in kurzer Zeit fertig. Das der Gewerkschaft gehörende Hedwigsburger Werk hat im Oktober ein günstiges Resultat ergeben. Der Gesamtgewinn in den ersten zehn Monaten des Jahres 1909 beträgt 840 000 M. gegen 736 000 M. in derselben Zeit des Jahres 1908.

—y. **A.-G. für pharmazeutische Bedarfsartikel vormals Georg Wenderoth** zu Kassel. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 5 % (i. V. 6 %) festgesetzt. Die Versammlung genehmigte ferner den Erwerb von 120 000 M. Anteilen der Firma Wilhelm Wenderoth, G. m. b. H. in Berlin. Es besteht die Absicht, die Liquidation des Berliner Unternehmens vorzunehmen und dieses als Niederlage der A.-G. Wenderoth in Kassel weiterzuführen.

—y. **Oberschlesische Zinkhütten-A.-G.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß nach den bisherigen Erträgen und angesichts der gebesserten allgemeinen Situation für das laufende Geschäftsjahr auf günstige Ergebnisse zu rechnen sei.

—y. **Dividendenschätzungen für 1909.** Deutsch-Ostafrikanische Bank in Berlin $8\frac{3}{4}$ %. — Deutsche Palästina-Bank 6 %. — Barmer Bank-Verein $7\frac{1}{2}$ % (wie i. V.) — Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank in Köln voraussichtlich $8\frac{1}{2}$ % (wie i. V.) — Württembergische Bankanstalt und Vereinsbank wieder 7 %. — Die Tillmannsche Eisenbau-Ges. in Remscheid kann die Dividende zurzeit noch nicht schätzen. (Die Ges. sei zum Teil gut, zum Teil befriedigend beschäftigt, jedoch seien die Verkaufspreise ungenügend und decken in vielen Fällen kaum die Selbstkosten.) — Akt.-Ges. Gladenbeck & Sohn, Bildgießerei in Friedrichshagen wesentlich höhere Dividende als vorjährige 4 %. — Porzellanfabrik Triptis wieder befriedigende Dividende (i. V. 12 % gezahlt.) — Kontinentale Wasserwerks-Ges. in Berlin wieder $7\frac{1}{2}$ %. — Müller, Gummiwarenfabrik in Berlin wieder 8 %. — Die Verwaltung der Vereinigten Kunstinstitute Troitzsch erhofft nicht unter vorjährige 15 %. — Gebhard & Co. in Vohwinkel (Rheinland) 15 % (i. V. 10 %). — Vereinsbank Nürnberg wieder 11 %. — Die Deutsche Linoleum- und Wachstuch-Co. in Rixdorf kann die Dividende (i. V. 8 %) noch nicht schätzen, weil die maßgebenden Rohstoffpreise in letzter Zeit sehr angezogen haben; anderseits waren die Verkaufspreise der monopolisierten Spezialartikel der Gesellschaft während des ganzen Jahres nicht gerade günstig. — Maschinenfabrik Gritzner in Durlach 14 % (i. V. 13 %). (Alles unter üblichem Vorbehalt.)

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Nachlaß des in Magdeburg-Sudenburg verstorbenen Handelsmanns Friedrich Schulze aus Bismark (Prov. Sachsen). Firma „Flüssige Luft", Maschinen und Apparate, System Paulus Heylandt, G. m. b. H. in Greußen. Nachlaß des Bäckermeisters Gustav Liebau in Großkugel b. Halle a. S. Kaufmann Ludwig Oskar Pfusch in Gautzsch, früherer Inhaber eines Kolonialwaren und Delikatessengeschäfts in Leipzig. Nachlaß der Kohlenhändlerin Johanne Therese verw. Hessel geb. Hammer in Leipzig-Volkmarsdorf. Zementwarenfabrikant Rudolf Müller, Inhaber der Firma Gebr. Heitzsch in Kolba b. Neustadt (Orla). Nachlaß des Geschirrhalters Heinrich Ortlepp in Friedrichroda.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 11. bis 16. November 1909.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	20,00—21,00	15,00—16,00	15,50—16,50[1]	16,00—16,50	—
Jerichow II	20,80	15,60	16,00	15,00	—
Calbe	21,10	—	17,60—18,10	—	—
Wanzleben	—	—	19,00[2]	—	—
Aschersleben, St.	14,00—21,40	15,00—16,80	15,50—17,50[3]	15,00—17,00	27,00—28,00
Halberstadt, Stadt	16,00—21,80	15,50—17,50	16,00—19,00[4]	16,00—18,00	22,00—28,00
Halberstadt, Land	20,50—21,00	16,50—1.,00	17,00—17,70	16,30—16,80	24,00—26,00[5]
Wernigerode	20,00—21,00	16,30—16,80	16,50—16,80	16,00—16,50	24,00—25,00
Saalkreis	20,40—21,20	16,00—16,50	16,50—18,00	16,00—16,70	21,00—23,00
Eckartsberga	19,50—21,00	16,00—17,50	16,00—17,50	18,20—19,50	30,00—36,00
Querfurt	21,00—21,40	17,00—17,50	18,00—19,50	16,00—17,00	—
Merseburg, Stadt	19,50—21,60	17,00—17,70	17,00—19,00	16,00—18,00	22,00—28,00
Weißenfels, Stadt	20,20—20,80	16,40 17,20	16,00—18,00	16,00—16,50	—
Weißenfels, Land	20,50	16,80	18,00	16,50	—
Bernburg	21,00[6]	16,10[7]	17,60[8]	—	—
Grfsch. Hohenstein	20,00—21,00	16,00—17,00	16,50—17,50	14,50—16,50	25,00—28,00
Erfurt, Stadt	19,00—21,80	16,25—17,60	16,00—19,50	15,75—17,00	24,50—36,00

Bemerkungen: [1] Futtergerste, [2] 160 Ztr. Schottische Perlgerste, Originalsaat, [3] Chevaliergerste 15,50—18,50, [4] Futtergerste 13,50 bis 15,50, [5] Viktoria, [6] 950 Ztr. ab Station, [7] 2300—2400 Ztr. ab Station, [8] 1200 Ztr.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 11. bis 16. November in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln zu Speisezwecken	Kartoffeln zu technischen Zwecken	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	4,00—4,10[1]	—	8,10—8,20	—	—
Jerichow II	—	—	8,40[2]	—	—
Aschersleben, St.	5,00—7,00	—	8,50—10,50	5,00—6,00	3,50—4,00
Halberstadt, Stadt	5,00—7,00	—	8,60—11,00	5,40—6,00	4,80—5,20
Halberstadt, Land	4 00[3]	—	—	—	3,00—3,40[4]
Wernigerode	4,00—7,00	—	8,00—11,00	5,00—6,00	3,50—4,50
Halle, Stadt	5,00—6,00	—	9,00—10,00	6,00—6,50	3,00 4,00[5]
Querfurt	4,00—4,40	—	8,00—9,00	5,00—6,00	4,00—4,50
Merseburg, Stadt	3,50—4,50	—	9,00—9,50	5,50—6,00	4,00
Weißenfels, Land	4,40	—	—	—	—
Bernburg	3,20[6]	—	—	—	—
Grfsch. Hohenstein	5,00—5,50	—	9,00—10,00	4,50—5,00	3,80—4,20
Erfurt, Stadt	4,60—8,00	—	2,50—11,50	5,60—8,00	—

Bemerkungen: [1] 3,00 Imperator, [2] Timotee und Kleeheu, [3] Magnum bonum, Up to date, 3,20—3,40 Futterkartoffeln, unsortiert, [4] Maschinendrusch, [5] waggonweise 4,00—4,60, [6] Maercker, 800 Ztr. zu Brennzwecken 3,50.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 16. Nov. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) **Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.**

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,00 M. bei Partien: —,— M. in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,55 M.; Weizenstroh 1,50 M.; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,80 M., Weizenstroh 1,80 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,25 M., Weizenstroh 2,25 M.; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,25 M., Weizenstroh 2,25 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M., Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: —,— M., in einzelnen Fuhren: —,— M.; gute fremde Sorten bei Partien: 4,50 M. in einzelnen Fuhren: 4,75—5,00 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,40 M., im einzelnen vom Lager hier 3,10 M.

Salpeterpreise am 16. November 1909.

— Sofort: **Hamburg** 8,60 M., **Magdeburg** 8,85 M. — Februar-März 1910: **Hamburg** 8,80 M., **Magdeburg** 9,10 M. — Februar-März 1911: **Hamburg** 9,00 M., **Magdeburg** 9,20 M. Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 16. Novbr. Preis pro 100 Kilo 11,60 M. waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 16. Nov. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 12,05—12,17½. } Tendenz: schwächer.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 10,30—10,50. }
Brotraffinade I. ohne Faß 22,12½—22,37½. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: stetig.
Gem. Raffinade mit Sack 21,87½—22,12½. }
Gem. Melis mit Sack 21,37½—21,62½. }

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

November 12 37½ G 12 40 B.	Mai 12,65 G. 12,67½ B.
Dezember 12,40 G 12,42½ B.	August 12,80 G. 12,82½ B.
Februar 12,50 G. 12,52½ B.	Okt.-Dez. 10,82½ G. 10,87½ B.

Tendenz: matt.

Hamburg, 16. Novbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

November 12,45 G.	Mai 12,72½ G.	
Dezember 12,47½ G.	August 12,85 B.	Tendenz: schwächer.
Februar 12,55 G.	Okt.-Dez. 10,90 G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 16. Nov. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Dezember	36½	Mai	36¼	Tendenz: ruhig.
März	36¼	September	36¼	

Berliner Produktenbörse vom 16. Novbr. (Eigener Drahtbericht.)
Weizen per Dez. 217,25 M., Mai 217,00 M., Juli —,— M.
Roggen per Dez. 169,00 M. Mai 174,50 M., Juli —,— M.
Hafer per Dez. 155,00 M., Mai 159 50 M.
Mais per Dez. 151,00 M., Mai 152,50 M.
Rüböl per Novbr. —,— M., Dezbr. —,— M., Mai —,— M.

Preisnotierungen für Kuxe vom 16. November.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	52 %	54 %	Hansa-Silberberg	3400	3500
Adler-Vorz.-Aktien	95 %	95½	Hattorf-Vorz.-Aktien	98 %	98½
Adolfsglück, abgest. Ant.	49 %	51 %	Heldburg-Aktien	73¾	74¼
Alexandershall	9500	9550	Heldrungen I	1850	1890
Bruckdorf-Nietleben	——	——	Heldrungen II	1850	1875
Beienrode	5600	5800	Hermann II	3100	3160
Bismarckshall-Aktien	68 %	69½	Humboldt	1550	1600
Burbach	13500	13800	Immenrode	4425	4500
Carlsfund	6950	7100	Johanneshall	4400	4625
Centrum	375	425	Ludwigshall	93 %	95 %
Desdemona	7200	——	Krügershall-Aktien volle	98 %	99 %
Deutsche Kali-Aktien	129 %	130 %	Moltkeshall	500	600
Deutschland	4325	4400	Neu-Bleicherode-Akt.	125 %	127 %
Einigkeit	8200	8400	Nordhäuser Kali-Aktien	103 %	104½
Emilienhall	——	——	Regiser Braunkohlen	2400	2500
Friedrichshall-Aktien	96 %	98 %	Rothenberg	2350	2400
Glückauf-Sondershausen	16400	17000	Sachsen-Weimar	4300	4400
Grossherzog von Sachsen	7450	7550	Salzmünde	3400	3500
Günthershall	4350	4400	Siegfried I	5050	5125
Hannov. Kali-Aktien	42 %	45 %	Heiligenroda	3800	3900
			Teutonia-Akt.	127 %	128 %

Tendenz: ziemlich fest.

(Weiterer Börsen- und Handesteil in der 1. Beilage.)

DAS NEUE AUERLICHT mit Aerostat
(automatische Luftregulierung, ohne Mehrpreis!)
Beste und sparsamste Beleuchtung der Gegenwart!

Brennertype	Kerzenstärke	Gasverbrauch pro Stunde	Brennkosten pro Stunde bei 15 Pf. pro cbm Gas
Zwergbrenner	35 HK	30 Liter	4/10 Pf.
Juwelbrenner	60 HK	50 Liter	7/10 Pf.
Normalbrenner	110 HK	90 Liter	13/10 Pf.

Russt nie! Brennt absolut geruchlos!
50—60% Gasersparnis!
Bei allen Gasanstalten u. Installateuren erhältlich!
Auergesellschaft Berlin O.17.

Hochgenuss
für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [4742
Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren
Lipsia-Kakao,
— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 70 ₰, 130 ₰ u. 250 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Spül-Apparate,
ferner sämtl. Bedarfsartikel zur Gesundh.-, Wochenb.-u. Krankenpfl.
E. Kertzscher,
Spezialh. für Bruchbandagen, Leibbinden u. Gummiwaren, unt. Leipzigerstr. (Tel. 1694).

so sprechen täglich Hunderte, wenn sie den Annoncenteil einer Zeitung durchfliegen. Und oft mit Recht. Was wird z. B. nicht alles als „Bestes" angeboten, um nach kurzer Zeit spurlos zu verschwinden. Gegenüber solchen Anpreisungen sei nachdrücklich darauf hingewiesen, daß ein seit 20 Jahren bewährtes, unschädliches, wohlschmeckendes und dabei billiges Frühstücksgetränk existiert, es heißt — Kathreiners Malzkaffee. In letzter Zeit werden viele Nachahmungen angepriesen (die übrigens keinem Vergleich mit Kathreiners Malzkaffee standhalten); man achte darauf, daß Kathreiners Malzkaffee nur in geschlossenen Paketen verkauft wird, mit Bild des Pfarrer Kneipp.

Hauptniederlage für das echte
Auer-Hängelicht und die **„Degea"-Auer-Glühkörper**
zur Abgabe an Konsumenten, Installateure und Grossisten bei
C. G. Hölzke, Halle a. S.,
Franckestrasse 7. — Tel. 746. [4797

Beleuchtungskörper für Auerlicht
in grösster Auswahl und allen Preislagen bei
Ed. Eder, Spiegelstr. Nr. 12.
Achten Sie auf meine Firma und 2 Schaufenster.

Pferdescheren werden fachgemäss und schnittfähig geschliffen.
Neue Pferdescheren 3, 4.50, 6 Mk. (Solinger Stahlwaren),
Hermann Müller Halle a. S., Gr. Steinstr. 1/2.

Unentbehrlich für jede Familie!
Underberg-Boonekamp
Semper idem.
Fabrikation alleiniges Geheimnisse der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl Feldstraße 13.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 5—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 M. für Unbemittelte kostenlos.

Antike Möbel
und solche im antiken Stil als Schränke, Truhen, Koffer, Kommoden, Glasservante mit kunstvollen Einlagen empfiehlt
Kunsttischlerei Franz Hoffmann,
Steinweg 53.
Altertümliche und Kunstmöbel werden sachgemäss repariert und renoviert.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
Leipzigerstraße 8 (vis-à-vis der Ulrichskirche). Telephon 3301.
Atelier für modernen Zahnersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Plombierungen ꝛc.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Bequeme Zahlungsbeding.
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungsschreiben im Atelier aus.

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190911171-15/fragment/page=0011

Küchen-Anlagen für Massenspeisung System Demmer.
Für Dampf-, Kohlen- u. Gasheizung.
Langjährig erprobt.
Prima Referenzen.
Gebrüder Demmer A.-G. Eisenach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der hiesigen Polizei-Verwaltung für die **Westseite** der **Dreyhauptstraße zwischen Klausbrücke und Kuttelbrücke** in Abänderung der bisherigen Feststellungen ein neuer **Fluchtlinienplan** festgesetzt worden. Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 bringen wir dies zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen den Plan, der in unserem Bureau I (Marktplatz 24, eine Treppe, Zimmer 23) zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 13. November 1909.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom Grundstücke der neuen Stadtgärtnerei am Galgenberge kann bis auf weiteres **Lehm** gegen eine Gebühr von 50 Pfennigen für eine zweispännige und 30 Pfennigen für eine einspännige Fuhre abgefahren werden. Die auf der Baustelle abzugebenden Marken sind während der Zeit von 8—1 Uhr vormittags gegen Zahlung der genannten Beträge bei der Stadthauptkasse abzuholen.

Halle a. S., den 11. November 1909.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen dringender an der Hauptschaltanlage des Werkes vorzunehmender Arbeiten wird am **Sonntag, den 21. November, in den Vormittagsstunden von 9½ bis 11½ Uhr das gesamte Kabelnetz (Gleichstrom und Drehstrom) außer Spannung gesetzt werden.**

Halle a. S., den 15. November 1909.

Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **September 1908 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 21221 bis 24954 tragen und über welche die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 8. Dezember d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 7. Dezember d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 9. November 1909.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Jagdverpachtung.

Die **Jagdnutzung** der Gemeinde **Gerbisdorf** von ca. 420 ha soll **Mittwoch, den 1. Dez. cr., nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Gasthofe öffentlich meistbietend **verpachtet** werden. Pachtbedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen. [4991

Gerbisdorf, bei Schkeuditz, den 14. November 1909.

Der Jagdvorsteher.

Hasenjagden

gegen Kasse und zu hohen Preisen kauft [7521
Wilh. Reichert, Halle a. S., Geiststraße 37. Tel. 933.
= Größtes Geschäft am Platze. =

Wegen Todesfall verk. m. schönes **Gut.** 72 sächs. Acker in drei nahen Plänen. Klee- und Weizenboden, Untergrund z. T. Kohle und Kaolinerde, gut. Inv. 20 Min. v. d. Bahn, mit fast vollst. Ernte. Zu erf. b. Besitzer. [4973
R. Lamprecht, Großbuch, Post u. Bahn Otterwisch, **Bez. Leipzig.**

Gegen Uebernahme eines herrschaftl. Grundst. i. Halle S., **suche mittleres od. größeres Gut** sof. zu kaufen. Off. unt. **B. E. 7888** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Fabrikgebäude (mit Inv. für Zig.-Fabr.), Wohnhaus und Garten, 4440 qm, in **Osterwieck a. H.** zu 31000 Mk. **zu verk.** Feuerverf. 35810 Mk. Geb.-Steuer-Nutz.-Wert 1204 Mk. Off. unter **T. S.** an **Kegebein, Greifswald.** [7544

Eleg. Villa m. Garten **zu verk.** **Karl Kleeberg, Franckestr. 16.**

Pferde-Verkauf.
8j. Belg., für meine Wirtschaft zu schwer, pass. für Spediteure, unter voller Garantie zu verk., evtl. wird pflastermüder angenommen. Off. unt. **B. G. 8079** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Verkaufe 6 Stück hochtragende, schöne echte ostfriesische
Färsen.
Schurig, Rittergut Stedten, Bez. Halle, Station Stedten.

Ia. Wiesenheu
liefert frei jeder Station [4867
Wilh. Arendt, Querfurt. Tel. 50.

Selbstreflektant

sucht Pachtung von 500—800 Mrg., Provinz Sachsen. Off. u. **H. E. 215** an **Daube & Co., Halle a. S.**

Zuckerrübensamen-Anbau.

Suche Züchter für Anbau von Zuckerrübensamen pro 1910 bei Stecklingslieferung. Für spätere Jahre bei Selbstanbau der Stecklinge unter kulanten Bedingungen.
Otto Schramm, Aschersleben, Samen-Agenturen.

Zur Herbstpflanzung

empfiehlt
Aepfelhochstämme in nur kräftigen Exemplaren: Wintergoldparmaine, Cox Orange-Reinette, Schöner von Boscoop, Landsberger Reinette, Cassler Reinette, Aderslebener Calville, Canada-Reinette, außerd. **Birnenhochstämme:** Williams Christbirne Napoleon B.-B., Liegels B.-B., Hartenponto B.-B., Blumbachs B.-B., Clairgeaus B.-B., pro Stück 90 Pfg. die **Ritterguts-Gärtnerei Mösslitz** (Kreis Bitterfeld.
Die Quartiere werden von der Landwirtschaftskammer besichtigt.

Trocken-Schnitzel,

100 Zentner, hat abzugeben
M. Schumann, Getreide-Geschäft, Halle a. S. Telephon 316. [4997

Ein Einspänner-
Milchtransportwagen
oder ein solcher, welcher sich hierzu eignet, wird **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter **Z. K. 890** an die Exped. d. Ztg.

Häcksel-Maschine
für Kraftbetrieb zu kaufen gesucht. **Carl Lier, Ludw.-Wuchererstraße 62.**

Kaufe

Akten direkt zum Einstampfen, **Papier, Lumpen, Eisen, Metalle, Gummi und Felle.**
Herm. Rein,
Tel. 2409. Königsberg 5.

Kachel-Oefen,

Berliner u. Meissner etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
— **Gegründet 1764.** —

Deutzer Motoren

1—20 PS.,
die bei Lieferung größerer Maschinen zurückgenommen wurden, **verkauft** unter günstigsten Bedingungen und Garantie
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Leipzig, Packhofstraße 7/9.

Eleg., ziemlich neuen **Landauer,** bestes Fabr., sowie noch einige andere fast neue moderne **Kutschwagen** verkauft preiswert **Heyne, Halle a. S.,** Bernhardystraße 29. [4986

Billigste Bezugsquelle für
Möbel
in allen Holz- und Stilarten. Hervorragend reichhaltige Auswahl in geschmackvollen modernen [7552
Salons, Speise-, Herren-, Wohn-, Schlafzimmern mit zwei- und dreiteiligen Ankleideschränken und **elegante Küchen-Einrichtungen.**
Vollständige
Wohnungseinrichtungen
im Preise von 200—5000 Mk. stets am Lager.
Friedrich Peileke,
Telephon 2450. **Geiststr. 25.**

Pilo

ist das beste Schuhputzmittel. Nicht die Reklame, nicht das schöne Aussehen, nicht die Ausstattung der Dosen, sondern lediglich die leichte, bequeme Verwendbarkeit, der rasche Glanz und die günstige Einwirkung auf das Leder sind der Grund, dass Pilo als die beste existierende Schuhcrême heute in den meisten Haushaltungen verwendet wird.

Verlangen Sie nur Pilo.

Sämtliche Formulare

für
Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Standesbeamte und Schiedsmänner, Fleischbeschauer und örtliche Viehversicherungsvereine
hält vorrätig
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 30, Ecke Leipzigerstraße.

NUR ZWERG MARKE B
Der echte Nährsalz Futterkalk
M. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H. Leipzig-Eutr. 89 d.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Status am 31. Oktober 1909.

Aktiva.	M.	₰
Kassa und Wechsel	3714651	49
Guthab. geg. Effekt.-Bedeckung	7395000	—
Effekten-Bestand	4397389	78
Darlehen auf Hypotheken	80000	—
Debitores	1800520	58
Erworbene Hypotheken abzüglich amortisiert. Beträge	411988147	14
Kautions-Effekten-Depôt	144000	—
Eigenes Bankgebäude	500000	—
Pensions- und Sparfonds-Anlage-Konto	727596	97
Mobilien u. Utensilien	1	—
	430747306	96

Passiva.	M.	₰
Aktien-Kapital	30000000	—
Reserve-Fonds	6000000	—
Extra-Reserve-Fonds	800000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds I	450000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds II	60000	—
Disagio- und Zins-Reserve	1707613	83
Agio-Konto gem. §26 d. Reichs-Hypothekenbank-Ges.	685878	55
Pensions- und Sparfonds-Reserve	728592	22
Unkündbare Hypotheken-Pfandbriefe	380828082	50
Kautionen	144000	—
Dividend. u. Coupons	2350125	38
Kreditores	670581	23
Diverse Passiva	6322938	25
	430747306	96

Berlin, im November 1909.

7533] **Der Vorstand.**

Kutschgeschirre,

nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [4744
H. Langrock Nachf., Poststraße 9/10.

Noch gut erh. **Coupé** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **B. E. 8077** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Stühle z. Flechten werd. angen. **Dachritzstr. 6,** pt. links.

Kinderpult
billig zu verkaufen.
Plarre, Steinweg 54.

Palmona

Pflanzen-Butter-Margarine
frei von tierischen Fetten; von reinem, delikatem Geschmack; vorzüglich als Brotaufstrich; vollkommener Butterersatz.
H. Schlinck & Cie. A.G.
Alleinige Produzenten von „Palmin" und „Palmona"

46 Morgen Acker in **Büschdorfer Flur,** an der Halle—Büschdorfer Strasse gelegen, ein Teil unmittelbar neben schon bebauten Fabrikgrundstücken, zur Errichtung von Fabrikanlagen sehr geeignet, **zu verkaufen.** Off. unter **B. Z. 8030** an **Rudolf Mosse, Halle.** [7415

Telegr.-Adr.: Samenjust. **Otto Just, Aschersleben,** Fernspr. 59.
ältestes und größtes Samenagentur- u. Vermittlungsgeschäft.
Zuckerrübensamenabschlüsse
für die allergrößten Zuckerrübensamenzüchtereien zu hohen Preisen auf längere Zeit unter sehr günstigen Bedingungen zu vergeben. Auf Wunsch liefere pro 1910 Stecklinge gratis. Mit Offerten stehe zu Diensten und bin zur mündlichen Verhandlung sehr gern bereit.

Hauptner-Schermaschinen

mit biegsamer Triebwelle sind d. älteste u. beste Originalfabrikat. **Hauptner-Schermaschinen** erhielten die **„Große silberne Denkmünze"** der D. L. G. Achten Sie auf die Schutzmarke: **„Hauptner Schermaschine"** Unerreicht in Leistungsfähigkeit und Ausdauer. Geräuschlos arbeitend. Von 50 M. an.
H. Hauptner, Berlin NW. 6, Luisenstr. 53.
Verlangen Sie Katalog C. 119 kostenfrei. [4875

Prignitzverband XXVIII. Zuchtvieh-Auktion

Mittwoch, den 1. Dezember 1909, vormittags 10½ Uhr in Wittenberge („Stadt Frankfurt").
Zum Verkauf kommen ca. 96 Bullen und 4 Färsen aus Herdbuchzuchten.
(Zucht auf Leistung.)
Tuberkulose-Tilgungsverfahren (Professor Ostertag). **Klinische Untersuchung der Zuchtstiere.** — Kataloge sind vom 8. November an kostenlos vom Verbandssekretär **Legde-Wittenberge** zu beziehen.
7700] **Hoppe-Felsenhagen,** Verbandsvorsitzender.

Geldverkehr.

100000 Mk.
will ich zur zweiten Stelle auf Ackerhypotheken ausleihen. Zahlungstermin nach Uebereinkommen. Aufträge, die ich baldigst erbitte, durch Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg, unter D. 55430.

600000 Mk., lange unkündbar, auf Ackerhypothek zu günstigen Bedingungen **auszuleihen.** Anträge unter **A. P. 228** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Hypotheken — Darlehne. **Hermann Kleeberg,** Geiststr. 15.

Kapitalien

für I. und II. Hypotheken auf Wohn- und Geschäftshäuser, Hotels, Landgüter und industrielle Werke sollen untergebracht werden. Zins 4—5½ %. Offerten unter **E. 3879** an den **Invalidendank, Berlin W. 64,** erbeten.

60000 Mk.
will ich zu günstigen Bedingungen auf **Ackerhypotheken,** auch zweitstellig, ausleihen. Anmeldungen baldigst erbeten. Off. sub **A. W. 140** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190911171-15/fragment/page=0012